

# STÄRKE KONTINUITÄT WANDEL

Allianz SE  
**Geschäftsbericht 2016**

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Überschriften oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelfanfang.

► Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

# INHALT

---

## A \_\_ An unsere Aktionäre

Seiten 1-8

- 2 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Mandate der Aufsichtsratsmitglieder
- 8 Mandate der Vorstandsmitglieder

---

## B \_\_ Lagebericht der Allianz SE

Seiten 9-52

- 10 Zusammenfassung und Ausblick
- 14 Geschäftsverlauf nach Rückversicherungszweigen
- 16 Bilanzanalyse
- 18 Liquidität und Finanzierung
- 19 Risiko- und Chancenbericht
- 29 Corporate-Governance-Bericht
- 34 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
- 36 Vergütungsbericht
- 48 Sonstige Angaben

---

## C \_\_ Abschluss der Allianz SE

Seiten 53-80

### JAHRESABSCHLUSS

- 54 Bilanz
- 56 Gewinn- und Verlustrechnung

### ANHANG

- 57 Geschäftstätigkeit und Grundlagen der Darstellung
- 57 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 60 Angaben zu den Aktiva
- 63 Angaben zu den Passiva
- 69 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 72 Sonstige Angaben
- 75 Aufstellung des Anteilsbesitzes der Allianz SE, München zum 31. Dezember 2016 gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Absatz 3 Nr. 1 HGB

### WEITERE INFORMATIONEN

- 79 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 80 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# AN UNSERE AKTIONÄRE

---

A large, bold, light blue letter 'A' is centered on the page. It is a simple, sans-serif font with a slight shadow effect, giving it a three-dimensional appearance. The letter is positioned in the upper left quadrant of the page, below the main title and a horizontal line.

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

*der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft, befasste sich mit Personalthemen des Vorstands und beriet diesen in Fragen der Unternehmensleitung.*

## ÜBERBLICK

In allen Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres erläuterte uns der Vorstand die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Konzern und ging dabei auf den Verlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Der Vorstand informierte uns über den Gang der Geschäfte sowie die Entwicklung des Allianz Konzerns und der Allianz SE, einschließlich der Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung. Im Rahmen unserer Tätigkeit ließen wir uns vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend berichten, und zwar sowohl schriftlich als auch mündlich. Schwerpunkte der Berichterstattung waren strategische Themen, wie die Umsetzung der „Renewal Agenda“ und die Portfolio-Strategie, die Risikostrategie und das Kapitalmanagement, die anhaltenden Herausforderungen im Lebensversicherungsbereich aufgrund der Niedrigzinsphase, der Verkauf des Lebensversicherungsgeschäfts in Südkorea sowie die Geschäftsentwicklung im Segment Asset Management. Zudem befassten wir uns ausführlich mit der Planung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 und den Drei-Jahres-Zeitraum 2017 bis 2019. Eingehend beschäftigten wir uns mit der Umsetzung der neuen Gesetzgebung zur Abschlussprüfung, insbesondere der Vorbereitung des Wechsels der Abschlussprüfergesellschaft. Schließlich befassten wir uns mit der Vorbereitung der Wahl des Aufsichtsrats im Frühjahr 2017 und mit dem Ergebnis der mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführten Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2016 hielt der Aufsichtsrat sechs Sitzungen ab. Die Sitzungen fanden im Februar, März, Mai, August, Oktober und Dezember statt. Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Sitzung erhalten hat. Über wichtige Vorgänge informierte uns der Vorstand schriftlich auch zwischen den Sitzungen. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Eine individualisierte Offenlegung der Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse findet sich im „Corporate-Governance-Bericht“ ab [☞ Seite 29](#). Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats nicht an Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse teilnehmen konnten, waren diese entschuldigt und haben ihre Stimme in der Regel schriftlich abgegeben.

## DIE THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

In der Sitzung am 18. Februar 2016 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2015 und dem Dividendenvorschlag des Vorstands. Die beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), München, berichtete ausführlich über das vorläufige Ergebnis der Abschlussprüfung. Anschließend erstattete der Chief Compliance Officer seinen jährlichen Bericht über die Compliance-Organisation und wesentliche Compliance-Sachverhalte. Im weiteren Sitzungsverlauf behandelte der Aufsichtsrat die Zielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder und setzte die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Mid-Term-Bonus für die Geschäftsjahre 2013–2015 fest. Im Zuge der Leistungsbeurteilung überprüften wir auch die Eignung und Zuverlässigkeit der Mitglieder des Vorstands.

In der Sitzung am 10. März 2016 befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit Vorstandspersonalia und berief Frau Jacqueline Hunt als Nachfolgerin von Herrn Jay Ralph zum 1. Juli 2016 und Herrn Dr. Günther Thallinger als Nachfolger von Herrn Dr. Maximilian Zimmerer zum 1. Januar 2017 in den Vorstand.

Der Aufsichtsrat erörterte ferner den testierten Jahres- und Konzernabschluss sowie den Gewinnverwendungs-vorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass es seit der Februar-Sitzung keine abweichenden Prüfungsergebnisse gab und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Einzel- und Konzernabschluss erteilt wurde. Zudem erstattete der Vorstand seinen Bericht zur Risikoentwicklung im Geschäftsjahr 2015. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung 2016 der Allianz SE. Außerdem beschloss er die Bestellung von KPMG zum Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2016. Weiter ließ sich der Aufsichtsrat über den Status der Umsetzung der Renewal Agenda sowie die Berücksichtigung von ökologischen und sozialgesellschaftlichen Aspekten sowie von Aspekten der guten Unternehmensführung im Rahmen der Kapitalanlage und beim Zeichnen von Versicherungsrisiken unterrichten.

Am 4. Mai 2016, unmittelbar vor der Hauptversammlung, informierte uns der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2016 und die aktuelle Lage des Allianz Konzerns, insbesondere die Kapitalausstattung und die Solvenzquote sowie den beabsichtigten Verkauf des Lebensversicherungsgeschäfts in Südkorea. Aufgrund des Ausscheidens von Frau Ira Gloe-Semler und Herrn Peter Denis Sutherland aus dem Aufsichtsrat war eine Nachwahl für die Ausschüsse erforderlich. Frau Martina Grundler wurde in den Prüfungsausschuss, Herr Dr. Friedrich Eichiner in den Risikoausschuss und Herr Jim Hagemann Snabe in den Nominierungsausschuss gewählt.

In der Sitzung am 4. August 2016 berichtete der Vorstand zunächst ausführlich über die Halbjahresergebnisse und ging dabei auch auf die potenziellen Auswirkungen des Brexit sowie des gescheiterten Putschversuchs in der Türkei, die Situation im italienischen Bankensektor, die Akquisition in Marokko sowie die beabsichtigte Ausgabe von Belegschaftsaktien ein. Anschließend befassten wir uns eingehend mit dem Stand der Umsetzung der Renewal Agenda, insbesondere bei den wesentlichen operativen Einheiten, im Hinblick auf die Themen konsequente Kundenorientierung, durchgehende Digitalisierung, technische Exzellenz, neue Wachstumsfelder und integrative Leistungskultur. Zudem berichtete der Vorstand über die Maßnahmen zur Frauenförderung sowie zur Erhöhung der Mobilität der Mitarbeiter. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich schließlich mit der neuen Gesetzgebung zur Abschlussprüfung und den hierdurch erforderlich werdenden Anpassungen der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und einzelner Ausschüsse sowie der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Vorfeld der Sitzung fand eine gesonderte Informationsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrats zur Digital-Strategie des Konzerns und deren Umsetzung statt.

Den Schwerpunkt der Sitzung am 7. Oktober 2016 bildete die Strategie des Allianz Konzerns, insbesondere die Portfolio-Strategie und deren Einbettung in die Renewal Agenda, die Risikostrategie und das Kapitalmanagement. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem mit den Ambitionen im Krankenversicherungsgeschäft. Im Rahmen des Berichts des Vorstands über den Geschäftsverlauf wurde auch der Verkaufsprozess für die Oldenburgische Landesbank AG behandelt. Weitere Themen der Sitzung waren unter anderem die Veränderung in der Geschäftsverteilung des Vorstands sowie der Bericht des Nominierungsausschusses im Plenum über die Vorschläge für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2017.

In der Sitzung am 15. Dezember 2016 informierte uns der Vorstand über die Ergebnisse des dritten Quartals, den weiteren Geschäftsverlauf und die Lage des Allianz Konzerns sowie über den Stand des Verkaufsprozesses in Südkorea und über die vergleichsweise Erledigung einer SEC-Untersuchung bei PIMCO. Ferner behandelten wir die Planung für das Geschäftsjahr 2017, die Drei-Jahres-Planung 2017 bis 2019 und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat überprüfte anhand eines vertikalen und horizontalen Vergleichs die Angemessenheit der Vorstandsvergütung, setzte die Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder fest und befasste sich mit allgemeinen Fragen der Vorstandsnachfolgeplanung. Zudem stellte sich der neue CEO von PIMCO mit ersten Überlegungen zur künftigen Ausrichtung von PIMCO vor. Des Weiteren wurde der Vorschlag

des Prüfungsausschusses zur gesetzlich erforderlichen Rotation des Abschlussprüfers eingehend behandelt. Außerdem legte der Aufsichtsrat entsprechend dem Vorschlag des Nominierungsausschusses und unter Berücksichtigung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Kandidaten für die Aufsichtsratswahl 2017 fest. In diesem Zusammenhang wurden auch die neuen regulatorischen Anforderungen an die Zusammensetzung des Gremiums vorgestellt. Schließlich erörterten wir ausführlich die Ergebnisse der mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Dezember 2016 die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Allianz SE entspricht und wird auch zukünftig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprechen.

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Allianz Konzern entnehmen Sie dem „Corporate-Governance-Bericht“ ab [Seite 29](#) und der „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB“ ab [Seite 34](#). Vertiefende Informationen zur Corporate Governance finden Sie zudem auf der Internetseite der Allianz unter [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

### ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können.

Der **Ständige Ausschuss** befasste sich 2016 in zwei Sitzungen und einer schriftlichen Beschlussfassung vor allem mit Corporate-Governance-Fragen, insbesondere den Änderungen der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse aufgrund der neuen Gesetzgebung zur Abschlussprüfung, der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung, dem Mitarbeiteraktienkaufprogramm und der externen Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Ferner waren im Laufe des Geschäftsjahres Zustimmungsbeschlüsse zur Gewährung von Krediten an leitende Angestellte zu fassen.

Der **Personalausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2016 drei Sitzungen, davon eine telefonisch, ab. Dabei beschäftigte sich der Ausschuss eingehend mit der Nachfolge für die Herren Ralph und Dr. Zimmerer. Behandelt wurden zudem einzelne Mandatsangelegenheiten aktiver und ehemaliger Vorstandsmitglieder. Neben der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder für 2015 bereitete der Ausschuss die Überprüfung des Vergütungssystems und die Festsetzung der Ziele für die variable Vergütung 2017 vor.

Der **Prüfungsausschuss** hielt 2016 fünf reguläre sowie zwei außerordentliche Sitzungen ab und fasste einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte er die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns, die Lageberichte und die Prüfungsberichte sowie den Halbjahresbericht. Im Rahmen dieser Prüfungen ergaben sich keine Beanstandungen. Der Vorstand erstattete zudem Bericht über die Ergebnisse des ersten und dritten Quartals. Weiterhin befasste sich der Ausschuss mit der Erteilung der Prüfungsaufträge und der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2016. Zudem wurde die Vergabe von Aufträgen für nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer besprochen. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss eingehend mit dem Compliance-System, dem internen Revisionssystem sowie mit dem Rechnungslegungsprozess und den internen Kontrollen im Rahmen der Finanzberichterstattung. Er ließ sich fortlaufend über Rechts- und Compliance-Themen sowie über die Arbeit der Revisionsabteilung berichten und veranlasste eine Prüfung der konzernweiten Umsetzung der Governance-Anforderungen von Solvency II. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses lag auf den Vorbereitungen für die Prüferrotation ab dem Geschäftsjahr 2018. Hierzu wurde ein Ausschreibungsverfahren entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen zur Abschlussprüfung durchgeführt und schließlich eine Empfehlung an das Plenum abgegeben.

Der **Risikoausschuss** hielt im Jahr 2016 zwei Sitzungen ab, in denen er mit dem Vorstand die aktuelle Risikosituation des Allianz Konzerns beriet. Der Risikobericht sowie die weiteren risikobezogenen Aussagen im Jahres- und im Konzernabschluss sowie im Lagebericht und im Konzernlagebericht wurden unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers einer Prüfung unterzogen und der Prüfungsausschuss über das Ergebnis informiert. Dabei wurden auch die Angemessenheit des Risikofrüherkennungssystems in der Allianz und das Ergebnis weiterer, freiwilliger Risikoprüfungen des Abschlussprüfers erörtert. Der Ausschuss befasste sich eingehend mit der Risikostrategie und dem Kapitalmanagement sowie der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere mit dem Limit-System, für den Allianz Konzern und die Allianz SE. Ausführlich behandelt wurden die Zinssensitivität bei der Lebensversicherung und Maßnahmen zu deren Reduzierung. Weitere Beratungsgegenstände bildeten die Risikostrategie der Allianz SE und des Allianz Konzerns, die Risikokategorien „Operationelles Risiko“ und „Kreditrisiko“, die Auswirkungen des andauernden Niedrigzinsumfelds sowie die Regelungen für die weltweit systemrelevanten Versicherungsunternehmen (G-SII).

Der **Nominierungsausschuss** hat sich im Jahr 2016 in vier Sitzungen, zwei davon telefonisch, eingehend mit den Vorschlägen der Anteilseignerseite für die Aufsichtsratswahl durch die Hauptversammlung 2017 beschäftigt.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

#### **VORSITZ UND AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS** – Stand 31. Dezember 2016

**Vorsitzender:** Dr. Helmut Perlet

**Stellvertretende Vorsitzende:** Dr. Wulf H. Bernotat, Rolf Zimmermann

**Ständiger Ausschuss:** Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender), Dr. Wulf H. Bernotat, Gabriele Burkhardt-Berg, Prof. Dr. Renate Köcher, Rolf Zimmermann

**Personalausschuss:** Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender), Christine Bosse, Rolf Zimmermann

**Prüfungsausschuss:** Dr. Wulf H. Bernotat (Vorsitzender), Jean-Jacques Cette, Martina Grundler, Dr. Helmut Perlet, Jim Hagemann Snabe

**Risikoausschuss:** Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender), Dante Barban, Christine Bosse, Dr. Friedrich Eichiner, Jürgen Lawrenz

**Nominierungsausschuss:** Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender), Prof. Dr. Renate Köcher, Jim Hagemann Snabe

#### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG**

Aufgrund einer gesetzlichen Sonderregelung für Versicherungsunternehmen werden der Abschlussprüfer und der Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch den Aufsichtsrat der Allianz SE und nicht durch die Hauptversammlung bestellt. Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2016 hat der Aufsichtsrat die KPMG bestellt. KPMG hat die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Den Halbjahresfinanzbericht hat KPMG einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Hinsichtlich der Ergebnisse des 3. Quartals wurde von KPMG eine freiwillige Durchsicht vorgenommen. KPMG wurde daneben auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht beauftragt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von KPMG rechtzeitig erhalten. Im Prüfungsausschuss wurden am 15. Februar 2017 und im Aufsichtsratsplenum am 16. Februar 2017 auf vorläufiger Grundlage die Abschlüsse und die Prüfungsergebnisse der KPMG erörtert. Über die fertiggestellten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurde am 9. März 2017 im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsratsplenum beraten. An diesen Erörterungen nahmen die Abschlussprüfer jeweils teil und präsentierten die Prüfungsergebnisse. Wesentliche

Schwächen des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in Frage stellen, lagen nicht vor. Im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat wurden zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2016 sowie der diesbezügliche Bericht von KPMG behandelt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags haben wir keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der KPMG-Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss haben wir festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir uns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Allianz Konzerngesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

#### **BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Frau Ira Gloe-Semler hat aufgrund eines Wechsels ihrer Funktion innerhalb der Gewerkschaft ver.di ihr Mandat als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat zum 31. März 2016 niedergelegt. Der SE-Betriebsrat hat Frau Martina Grundler, ebenfalls als Vertreterin der Gewerkschaft ver.di, zu ihrer Nachfolgerin bestellt. Herr Peter Denis Sutherland ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 aufgrund des Erreichens der Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Friedrich Eichiner von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Auch im Vorstand der Allianz SE ergaben sich, wie bereits erwähnt, im Geschäftsjahr 2016 Veränderungen. Herr Jay Ralph ist zum 30. Juni 2016 und Herr Dr. Maximilian Zimmerer zum 31. Dezember 2016 aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Nachfolgerin von Herrn Ralph wurde Frau Jacqueline Hunt mit Wirkung zum 1. Juli 2016 bestellt. Auf Herrn Dr. Zimmerer folgte Herr Dr. Günther Thallinger zum 1. Januar 2017.

München, den 9. März 2017

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Helmut Perlet  
Vorsitzender



# Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

## DR. HELMUT PERLET

Vorsitzender  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Commerzbank AG  
GEA Group AG (Vorsitzender seit 20. April 2016)

## DR. WULF H. BERNOTAT

Stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Bertelsmann Management SE  
Bertelsmann SE & Co. KGaA  
Deutsche Telekom AG  
Vonovia SE (Vorsitzender)

## ROLF ZIMMERMANN

Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des (europäischen) SE-Betriebsrats  
der Allianz SE

## DANTE BARBAN

Angestellter der Allianz S.p.A.

## CHRISTINE BOSSE

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
P/F BankNordik (Vorsitzende)  
TDC A/S

## GABRIELE BURKHARDT-BERG

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Allianz SE  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Allianz Deutschland AG  
seit 1. September 2016

## JEAN-JACQUES CETTE

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der Allianz France S.A.  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Konzernmandate  
Allianz France S.A.

## DR. FRIEDRICH EICHINER

seit 4. Mai 2016  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Festo AG  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
Festo Management AG

## IRA GLOE-SEMLER

bis 1. April 2016  
Landesfachbereichsleiterin Finanzdienstleistungen  
von ver.di Hamburg

## MARTINA GRUNDLER

seit 1. April 2016  
Bundesfachgruppenleiterin Versicherungen bei ver.di  
Berlin

## PROF. DR. RENATE KÖCHER

Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie  
Allensbach  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
BMW AG  
Infineon Technologies AG  
Nestlé Deutschland AG  
Robert Bosch GmbH

## JÜRGEN LAWRENZ

Angestellter der Allianz Managed Operations & Services SE  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
Konzernmandate  
Allianz Managed Operations & Services SE

## JIM HAGEMANN SNABE

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
SAP SE  
Siemens AG  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
A.P. Møller-Mærsk A/S  
seit 12. April 2016  
Bang & Olufsen A/S  
Danske Bank A/S  
bis 17. März 2016

## PETER DENIS SUTHERLAND

bis 4. Mai 2016  
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte  
Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien  
BW Group Ltd.  
Koç Holding A.Ş.

<sup>1</sup> — Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiter hat.

# Mandate der Vorstandsmitglieder

## OLIVER BÄTE

Vorsitzender des Vorstands  
 Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden  
 inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten  
**Konzernmandate**  
 Allianz Deutschland AG  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
**Konzernmandate**  
 Allianz France S.A.  
 bis 5. Mai 2016

## SERGIO BALBINOT

Insurance Western & Southern Europe  
 Insurance Middle East, Africa  
 Asia Pacific  
 seit 1. Januar 2017  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
 Bajaj Allianz General Insurance Co. Ltd.  
 seit 12. Januar 2016  
 Bajaj Allianz Life Insurance Co. Ltd.  
 seit 12. Januar 2016  
 UniCredit S.p.A.  
 seit 9. Juni 2016  
**Konzernmandate**  
 Allianz France S.A.  
 Allianz S.p.A.  
 bis 22. Juli 2016  
 Allianz Sigorta A.S.  
 Allianz Yasam ve Emeklilik A.S.

## JACQUELINE HUNT

seit 1. Juli 2016  
**Asset Management, US Life Insurance**  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Life Insurance Company of North America  
 (Vorsitzende)  
 seit 22. Juli 2016

## DR. HELGA JUNG

Insurance Iberia & Latin America, Legal, Compliance,  
 Mergers & Acquisitions  
**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**  
**inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten**  
 Deutsche Telekom AG  
 seit 25. Mai 2016  
**Konzernmandate**  
 Allianz Asset Management AG (Vorsitzende)  
 Allianz Deutschland AG  
 seit 11. März 2016  
 Allianz Global Corporate & Specialty SE  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
 UniCredit S.p.A.  
 bis 31. Mai 2016  
**Konzernmandate**  
 Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.  
 Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.

## DR. CHRISTOF MASCHER

Operations, Allianz Worldwide Partners  
**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**  
**inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten**  
 Volkswagen Autoversicherung AG  
**Konzernmandate**  
 Allianz Managed Operations & Services SE (Vorsitzender)  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Worldwide Partners S.A.S.

## JAY RALPH

bis 30. Juni 2016  
**Asset Management, US Life Insurance**  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Life Insurance Company of North America  
 (Vorsitzender)

## DR. GÜNTHER THALLINGER

seit 1. Januar 2017  
**Investment Management**  
**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**  
**inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Asset Management AG  
 Allianz Investment Management SE (Vorsitzender)  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
**Konzernmandate**  
 Allianz S.p.A.  
 seit 22. Juli 2016

## DR. AXEL THEIS

Global Insurance Lines & Anglo Markets  
**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**  
**inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten**  
 ProCurand GmbH & KGaA (Vorsitzender)  
**Konzernmandate**  
 Allianz Global Corporate & Specialty SE (Vorsitzender)  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Australia Ltd.  
 Allianz Insurance plc (Vorsitzender)  
 Allianz Irish Life Holdings plc  
 Euler Hermes Group S.A. (Vorsitzender seit 25. Mai 2016)

## DR. DIETER WEMMER

Finance, Controlling, Risk  
**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**  
**inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Asset Management AG  
 Allianz Investment Management SE  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
 UBS Group AG  
 seit 10. Mai 2016

## DR. WERNER ZEDELIS

Insurance German Speaking Countries and  
 Central & Eastern Europe  
**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**  
**inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten**  
 FC Bayern München AG  
**Konzernmandate**  
 Allianz Deutschland AG (Vorsitzender)  
 Allianz Investment Management SE  
**Mitgliedschaft in vergleichbaren<sup>1</sup> Kontrollgremien**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG (Vorsitzender)  
 Allianz Elementar Versicherungs-AG (Vorsitzender)  
 Allianz Investmentbank AG  
 Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG  
 Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG  
 Allianz Tiriac Asigurari S.A.  
 seit 31. Januar 2017

## DR. MAXIMILIAN ZIMMERER

bis 31. Dezember 2016  
**Investments, Global Life/Health**  
**Insurance Asia Pacific**  
**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**  
**inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten**  
**Konzernmandate**  
 Allianz Asset Management AG  
 Allianz Investment Management SE (Vorsitzender)  
 Allianz Lebensversicherungs-AG

<sup>1</sup> — Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiter hat.

# LAGEBERICHT DER ALLIANZ SE

---

B

# Zusammenfassung und Ausblick

## Ergebnisübersicht

### VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MIO €	2016	2015	Veränderung
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>10 820</b>	<b>8 328</b>	<b>2 492</b>
Verdiente Beiträge f.e.R.	9 625	7 183	2 442
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	- 6 344	- 4 907	- 1 437
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	- 2 946	- 2 065	- 881
Sonstige versicherungstechnische Positionen f.e.R.	65	13	52
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.</b>	<b>400</b>	<b>224</b>	<b>176</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 528	- 193	- 335
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>	<b>- 128</b>	<b>31</b>	<b>- 159</b>
Kapitalanlageergebnis	3 290	6 009	- 2 719
Technischer Zinsertrag	- 22	- 60	38
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	- 459	- 2 782	2 323
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>2 809</b>	<b>3 167</b>	<b>- 358</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2 681</b>	<b>3 198</b>	<b>- 517</b>
Steuern	267	356	- 89
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2 948</b>	<b>3 554</b>	<b>- 606</b>

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS VOR SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG U.Ä.R.

Die *gebuchten Bruttobeiträge* haben sich auf 10 820 MIO € erhöht, insbesondere aufgrund der neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften. Insgesamt waren 10 385 (2015: 7 769) MIO € der Schaden- und Unfallrückversicherung zuzurechnen und 435 (2015: 559) MIO € dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft.

Die Selbstbehaltsquote erhöhte sich aufgrund der optimierten Rückversicherungsstruktur auf 92,7% (2015: 90,3%). Die *verdienten Beiträge f.e.R.* erhöhten sich um 2 442 MIO € auf 9 625 (2015: 7 183) MIO €. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus der Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge und den niedrigeren Rückversicherungsabgaben.

Die Schadenquote f.e.R. für Geschäftsjahresschäden in der Schaden- und Unfallrückversicherung ging auf 69,9% (2015: 72,8%) zurück. Die Schäden durch Naturkatastrophen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 226 (2015: 244) MIO €. Dies belastete die Schadenquote f.e.R. für Geschäftsjahresschäden mit 2,4 (2015: 3,6) Prozentpunkten.

### NATURKATASTROPHEN

MIO €

	Schadenbelastung Allianz SE
<b>Großschäden 2016</b>	
Stürme Lea, Marine und Neele, Deutschland	40
Erdbeben in Neuseeland	39
Sturm Elvira, Deutschland	34
Sturm Friederike, Deutschland	27
Hagel in Kanada	16
Hagel in den Niederlanden	13
Erdbeben Kumamoto, Japan	10
Weitere	47
<b>Summe</b>	<b>226</b>
<b>Großschäden 2015</b>	
Sturm Niklas, Deutschland	63
Stürme New South Wales, Australien	38
Hagel in Sydney, Australien	37
Sturm Thompson, Deutschland	21
Sturm Siegfried, Deutschland	20
Hagel Edgar, Deutschland	16
Stürme Elon und Felix, Deutschland	15
Weitere	34
<b>Summe</b>	<b>244</b>

Das positive Abwicklungsergebnis erhöhte sich deutlich von 324 MIO € auf 427 MIO € und wurde insbesondere durch die Entwicklung in den Sparten Feuerrückversicherung (180 MIO €), technische Rückversicherung (99 MIO €), Unfallrückversicherung (48 MIO €) und Betriebsunterbrechungsrückversicherung (36 MIO €) bestimmt. Insgesamt ergab sich ein Rückgang der Schadenquote f.e.R. in der Schaden- und Unfallrückversicherung auf 65,3% (2015: 68,0%).

Die Kostenquote f.e.R. im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft stieg auf 31,0% (2015: 28,9%). Zurückzuführen war der Anstieg insbesondere auf eine um 2,3 Prozentpunkte auf 30,1% (2015: 27,8%) gestiegene Abschlusskostenquote, die hauptsächlich durch die neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften beeinflusst wurde. Demgegenüber reduzierte sich die Verwaltungskostenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 0,9% (2015: 1,1%).

Das *versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.* hat sich mit einem Anstieg um 78,7% von 224 MIO € auf 400 MIO € fast verdoppelt. Der Anstieg ist insbesondere auf die positive Entwicklung der Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr und das gesamte Portfolio-Wachstum zurückzuführen.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.

Im Jahr 2016 ergab sich eine *Veränderung der Schwankungsrückstellung u.ä.R.* in Höhe von 528 (2015: 193) MIO €. Die Zuführung wurde insbesondere durch das substanzielle Beitragswachstum sowie das positive versicherungstechnische Ergebnis ausgelöst und betraf vor allem die Sparten Feuerrückversicherung (183 MIO €), Übrige Zweige (122 MIO €), Kraftfahrtrückversicherung (106 MIO €) und Haftpflichtversicherung (45 MIO €).

Diese Zuführung zur Schwankungsrückstellung u.ä.R. führte zu einem negativen *versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R.* in Höhe von - 128 (2015: 31) MIO €.

## NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

### KAPITALANLAGEERGEBNIS

MIO €	2016	2015	Veränderung
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1 943	3 001	- 1 058
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1 727	3 820	- 2 093
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	945	945	–
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	365	361	4
Erträge aus Zuschreibungen	105	3	102
<b>Zwischensumme</b>	<b>5 085</b>	<b>8 130</b>	<b>- 3 045</b>
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 1 106	- 1 122	16
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 183	- 594	411
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 198	- 184	- 14
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 308	- 221	- 87
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 1 795</b>	<b>- 2 121</b>	<b>326</b>
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>3 290</b>	<b>6 009</b>	<b>- 2 719</b>

Das *Kapitalanlageergebnis* sank um 2 719 MIO € auf 3 290 MIO €.

Die *Erträge aus Gewinnabführungsverträgen* nahmen um 1 058 MIO € auf 1 943 MIO € ab. Maßgeblich hierfür war eine im Berichtsjahr um 1 084 MIO € auf 850 MIO € gesunkene Gewinnabführung der Allianz Deutschland AG. Dagegen erhöhten sich leicht die abgeführten Gewinne der Allianz Global Corporate & Specialty SE um 15 MIO € auf 700 MIO € und der Allianz Asset Management AG um 7 MIO € auf 381 MIO €, wodurch dieser Rückgang wieder etwas ausgeglichen wurde.

Die *Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen* verminderten sich um 2 093 MIO € auf 1 727 MIO €, vor allem weil wir im Berichtsjahr eine um 2 100 MIO € auf 1 350 MIO € verringerte Dividendenzahlung unseres Tochterunternehmens Allianz Europe B.V. vereinnahmten.

Die *Erträge aus anderen Kapitalanlagen* beliefen sich unverändert auf 945 MIO € und resultierten vornehmlich aus Zinserträgen aus konzerninternen Darlehen (417 MIO €) und Anleihen (386 MIO €).

Die *Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen* stiegen geringfügig um 4 MIO € auf 365 MIO € und wurden hauptsächlich mit dem Verkauf von Anleihen (326 MIO €) erzielt.

*Erträge aus Zuschreibungen* erhöhten sich um 102 MIO € auf 105 MIO € und entfielen mit 98 MIO € im Berichtsjahr größtenteils auf unser Anleihenportfolio.

Die *Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen* reduzierten sich weiter um 16 MIO € auf 1 106 MIO €. Trotz gestiegener Finanzierungsverbindlichkeiten gingen die Zinsaufwendungen zurück, da im Geschäftsjahr fällige Verbindlichkeiten zu günstigeren Zinssätzen refinanziert werden konnten.

Die *Abschreibungen auf Kapitalanlagen* sanken deutlich um 411 MIO € auf 183 MIO €. Im Berichtsjahr nahmen wir Abschreibungen vor allem auf unser Anleihenportfolio (118 MIO €) vor.

Die *Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen* nahmen um 14 MIO € auf 198 MIO € zu und resultierten vornehmlich aus dem Verkauf von Anleihen (114 MIO €) sowie aus dem Verkauf unserer Tochtergesellschaft Allianz Life Insurance Company Ltd. Korea (85 MIO €).

Die *Aufwendungen aus Verlustübernahme* erhöhten sich um 87 MIO € auf 308 MIO €. Dies lag insbesondere daran, dass die von unserer Servicegesellschaft Allianz Managed Operations & Services SE übernommenen Verluste um 69 MIO € auf 283 MIO € stiegen.

### SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das *sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis* verbesserte sich erheblich um 2 323 MIO € auf - 459 MIO €. Zur Verbesserung des Ergebnisses trug insbesondere die Reduzierung des Zinsaufwands aus Pensionen um 654 MIO € und aus langfristigen Rückstellungen um 166 MIO € bei. Darüber hinaus wirkte sich die Änderung des Kostenverteilungsvertrags mit den deutschen Tochtergesellschaften im Rahmen der Altersversorgung, die letztes Jahr das Ergebnis noch mit - 228 MIO € belastet hatte, dieses Jahr mit 148 MIO € positiv aus. Die Auflösung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Reduzierung des angenommenen Rententrends in Höhe von 143 MIO € führte ebenfalls zu einer Steigerung des Ergebnisses. Des Weiteren hat das um 600 MIO € bessere Währungsergebnis und das um 340 MIO € bessere Derivateergebnis zur positiven Entwicklung beigetragen. Nähere Informationen zu sonstigen Aufwendungen und Erträgen finden Sie unter Angabe 23 im Anhang.

### STEUERN UND JAHRESÜBERSCHUSS

Soweit gesetzlich zulässig, bildet die Allianz SE mit den meisten deutschen Tochterunternehmen eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft. Als Organträgerin ist die Allianz SE gegenüber den Steuerbehörden alleinige Schuldnerin der Ertragsteuern des Organkreises.

Im Berichtsjahr betrug die Steuerschuld der Allianz SE nach Verrechnung mit steuerlichen Verlusten 257 (2015: 306) MIO €. Zudem erhielt die Allianz SE von den Konzerngesellschaften mit steuerpflichtigem Einkommen Steuerumlagen in Höhe von 523 (2015: 664) MIO €. Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern ergibt sich ein steuerliches Ergebnis von 267 (2015: 356) MIO €.

Der Rückgang des *Jahresüberschusses* um 606 MIO € auf 2 948 (2015: 3 554) MIO € ist primär auf das um 2 719 MIO € erheblich gesunkene Kapitalanlageergebnis in Höhe von 3 290 MIO € zurückzuführen. Gegenläufig verbesserte sich das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis um 2 323 MIO € auf - 459 MIO €.

### Wirtschaftlicher Ausblick<sup>1</sup>

Nach einer leichten Beschleunigung im Schlussquartal 2016 zeigt sich die Weltwirtschaft derzeit in guter Verfassung, sie ist positiv in das Jahr 2017 gestartet. In den Industrieländern sind die Wachstumsaussichten insgesamt recht günstig. Zwar ist in den USA die genaue Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik unter der neuen US-Administration in weiten Teilen noch nicht klar, doch ist mit einigen Änderungen im

<sup>1</sup> – Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

„policy mix“ sicherlich zu rechnen: Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung dürften künftig weniger von der Geldpolitik und mehr von der Fiskalpolitik ausgehen, da die neue US-Administration ihre Wahlversprechen Steuersenkungen und neue Investitionsinitiativen wohl erfüllen dürfte. Im Verlaufe des Jahres 2017 dürften diese Maßnahmen dem Wirtschaftswachstum – trotz einiger dämpfender Effekte wie der höheren Inflation – Auftrieb verleihen. Insgesamt wird die US-Wirtschaft in diesem Jahr voraussichtlich um 2,2% wachsen. In der Eurozone dürfte sich die Konjunkturerholung fortsetzen. Wir gehen davon aus, dass das reale Bruttoinlandsprodukt um 1,8% steigen wird (2016: 1,7%). Während steigende Ölpreise und höhere Inflation den privaten Konsum belasten werden, wird die steigende Beschäftigung die Konsumausgaben der privaten Haushalte stützen. In den Schwellenländern zeichnet sich eine moderate Wachstumsbeschleunigung ab, maßgeblich getragen durch die allmähliche Stabilisierung in den Schwergewichten dieser Gruppe – Russland und Brasilien – sowie eine Erholung in den rohstoffexportierenden Ländern. Insgesamt wird die Weltwirtschaft 2017 wohl um etwa 2,8% wachsen (2016: 2,4%). In den Industrieländern dürfte das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes 1,9% betragen, und in den Schwellenländern nach 3,6% im Jahr 2016 auf 4,1% anziehen.

Die gestiegene Unsicherheit im globalen wirtschaftlichen und politischen Umfeld wird in diesem Jahr voraussichtlich zu einer höheren Volatilität an den Finanzmärkten führen. Neben dem allgemein zunehmenden Populismus seien an dieser Stelle die hohe Verschuldung in den Schwellenländern sowie das Risiko einer Desintegration der Europäischen Union genannt. Geldpolitisch ist 2017 davon auszugehen, dass die US-Notenbank ihren Leitzins weiter anhebt, sofern der Arbeitsmarkt weiter fest bleibt und die Inflationsraten weiter ansteigen. An der expansiven geldpolitischen Haltung der Europäischen Zentralbank dürfte sich hingegen wenig ändern.

Moderat steigende Renditen auf 10-jährige US-Staatsanleihen und höhere Inflationsraten in der Eurozone dürften 2017 Aufwärtssdruck auf die Renditen europäischer Benchmarkanleihen ausüben. Da die kurzfristigen Zinssätze jedoch bei Null liegen, sind die Aussichten auf deutlich höhere Renditen auf längerfristige Anleihen beschränkt. Wir gehen davon aus, dass die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen im Verlaufe des Jahres 2017 moderat Richtung 1% steigen werden; die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen könnten das Jahr in einer Spanne zwischen 2,5% und 3% beenden. Die erwarteten Zinserhöhungen der US-Notenbank werden den Euro belasten, doch eine Reihe von anderen Faktoren dürfte ihn stützen: vor allem der erwartete Anstieg des US-Leistungsbilanzdefizits sowie wahrscheinlich gegen Jahresende zunehmende Spekulationen über Zeitplan und Gestaltung des Ausstiegs der Europäischen Zentralbank aus ihrem Anleihenkaufprogramm. Wir gehen davon aus, dass der Wechselkurs zwischen US-Dollar und Euro Ende des Jahres bei etwa 1,10 liegen wird (2016: 1,05).

## Ausblick für die Versicherungsbranche

Im Jahr 2017 dürften sich die Dinge für die Versicherungsbranche allmählich in die richtige Richtung entwickeln: Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich anziehen, ebenso die Inflation – womit die Grundvoraussetzungen für eine geldpolitische Normalisierung gegeben wären – und nicht zuletzt auch die Zinsen. Allerdings dürfte die Dynamik wahrscheinlich zu schwach sein, um dem von niedrigem Wachstum und niedrigen Zinsen geprägten Umfeld endlich zu entkommen. Wir gehen folglich davon aus, dass das Prämienwachstum

vorerst moderat und die Kapitalanlageerträge weiterhin unter Druck bleiben. Zudem könnten die politischen Risiken die Wirtschaft leicht aus der Bahn werfen und die Märkte von ihrem Normalisierungskurs abbringen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld gibt trotz aller Unsicherheiten Anlass zur Hoffnung, doch die mikroökonomischen Herausforderungen sind enorm: Mit dem immer rapideren technologischen Fortschritt und der Digitalisierung unseres Lebens geraten etablierte Geschäftsmodelle unter enormen Druck. Die Branche muss sich rasch anpassen, um ihr Geschäft gegen neue Mitbewerber zu verteidigen. Neben den neuen regulatorischen Rahmenbedingungen (Solvency II), die mehr Klarheit über Kapitalpositionen schaffen, könnte dieser Restrukturierungsprozess als Katalysator für eine weitere Konsolidierung in der Branche wirken.

Fazit ist, dass der Umsatz der Branche 2017 weiter moderat wachsen wird, obwohl einige Sparten, wie das handelsabhängige Transportgeschäft und zinsabhängige Sparprodukte, sich ausgesprochen schwach entwickeln könnten. Die Gewinne aber werden weiter unter Druck stehen: zum einen durch schwache Kapitalanlageerträge, zum anderen durch die Notwendigkeit, neue digitale Geschäftsmodelle aufzubauen.

Im **Schaden- und Unfallversicherungssektor** dürfte das Wachstum in den Industrieländern relativ stabil bleiben: Die anhaltende Erholung unterstützt die Nachfrage, aber die Preisentwicklung gibt immer noch Anlass zur Sorge. Die politische Instabilität könnte sich 2017 in den Industrieländern als größte Herausforderung erweisen, denn der zunehmende Protektionismus und der bevorstehende Brexit fördern strukturelle Änderungen in der Branche. Für die Schwellenländer ist der Ausblick sehr viel freundlicher: Asien dürfte kräftig zulegen, Lateinamerika wird sich stabilisieren und in Osteuropa wird sich die Erholung fortsetzen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die weltweiten Beitragseinnahmen 2017 zwischen 4,0% und 5,0% wachsen werden (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Angesichts des weiterhin schwierigen Preisausblicks und der schwachen Kapitalanlageerträge wird sich die Gesamtrentabilität zwar womöglich nicht verbessern, aber doch mehr oder minder unverändert bleiben.

Im **Lebensversicherungssektor** zeigt sich ein ähnliches Bild. Insbesondere gehen wir davon aus, dass sich das (moderate) Wachstum in den Industrieländern fortsetzen wird, da die steigende Beschäftigung und neue Produktangebote die Nachfrage stützen. In den Schwellenländern wird die Entwicklung demgegenüber stärker sein. Zwar könnte das Wachstum in Asien nach dem kräftigen Schub des Jahres 2016 ein wenig nachlassen; generell aber dürften die steigenden Einkommen, die Urbanisierung und die Reform der Sozialsysteme die Nachfrage nach Versicherungen ankurbeln. Alles in allem nehmen wir an, dass die weltweiten Beitragseinnahmen 2017 um 4,0% bis 5,0% steigen werden (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Zur Absicherung der Rentabilität werden Versicherungsgesellschaften weiterhin ihren Produktmix und ihre Anlageportfolios auf den Prüfstand stellen. Folglich sollte sich die Gesamtrentabilität nicht weiter verschlechtern.

## Geschäftlicher Ausblick

Unser Ausblick setzt voraus, dass es zu keinen wesentlichen Abweichungen von den folgenden Annahmen kommt:

- Das weltweite Wirtschaftswachstum hält weiter an.
- Die Zinsen steigen leicht.
- Keine wesentlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten.
- Es kommt zu keinen drastischen finanzpolitischen oder regulatorischen Eingriffen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen auf erwartetem Durchschnittsniveau.
- Der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro beläuft sich auf 1,11.

Mit ihrem breiten Angebot an Rückversicherungsprodukten wendet sich die Allianz SE besonders an die operativen Versicherungseinheiten der Allianz (konzerninternes Geschäft), aber auch an Dritte (externes Geschäft). Die Produktpalette umfasst proportionale und nichtproportionale Rückversicherungsdeckungen für Schaden-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungen. Unser Geschäftsportfolio ist dank breit gestreuter Risiken und einer globalen Verteilung gut diversifiziert.

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) steuern das gesamte Katastrophenrisiko des Konzerns vor allem mithilfe der Allianz SE. Dabei ist jede operative Einheit im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements für die Steuerung ihrer eigenen Katastrophenrisiken verantwortlich. Je nach individueller Risikobereitschaft und Kapitalausstattung entscheiden die Einheiten über ihren Rückversicherungsbedarf, der dann über die Allianz SE oder eines ihrer Tochterunternehmen gedeckt wird. Die Risikobereitschaft des Allianz Konzerns definiert der Vorstand der Allianz SE, während die Absicherung der Risiken vom Unternehmensbereich Rückversicherung der Allianz SE gestaltet und umgesetzt wird. Die Rückdeckung erfolgt auf unterschiedliche Weise und soll den Allianz Konzern vor übermäßigen Verlusten infolge großer Naturkatastrophen schützen. Trotz Risikobegrenzung oder -verringerung bleibt die Gefahr bestehen, dass unerwartet häufig auftretende oder besonders heftige Naturkatastrophen das Ergebnis der Allianz SE wesentlich beeinflussen. Die fünf größten Risiken, die im Allianz Konzern verbleiben, sind auf [Seite 28](#) dargestellt.

Der Prämiendruck hielt auch in der Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum Januar 2017 an, während auf dem Rückversicherungsmarkt ein weiterer Kapitalzufluss sowie ein moderates Niveau an rückversicherten Schäden zu verzeichnen war. So lagen die Ergebnisse der Erneuerung unter dem Niveau des Vorjahres, weitere Preissenkungen im übernommenen Geschäft konnten nur teilweise durch günstigere Konditionen im in Rückdeckung gegebenen Geschäft kompensiert werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Allianz SE ist stark abhängig von den überwiegend gruppeninternen Zessionen, insbesondere von den Quotenrückversicherungsverträgen mit europäischen Konzerngesellschaften. Wir erwarten eine leicht rückläufige Entwicklung der Prämien bei einer gleichzeitigen Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2017. Auf Basis unserer Schätzungen gehen wir von einem leichten Rückgang der Schaden-Kosten-Quote aus. Wir weisen jedoch darauf hin, dass das tatsächliche Ergebnis signifikant von den Erwartungen abweichen kann, da Schwankungen in Schadenanzahl und -höhe charakteristisch für das Rückversicherungsgeschäft sind.

Für das Jahr 2017 gehen wir von einem steigenden Jahresüberschuss aus. Dabei wird es nach derzeitigem Plan zu Verschiebungen der Ergebnisbeiträge zwischen dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis kommen. Aktuell gehen wir von einem steigenden Kapitalanlageergebnis aus. Dieser Anstieg wird jedoch gemäß Plan durch ein schlechteres sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis teilweise kompensiert. Wir planen jedoch kein Währungs- und kein Derivateergebnis. Diese könnten den Jahresüberschuss der Allianz SE aber wesentlich beeinflussen. Angesichts der Sensitivität unseres nichtversicherungstechnischen Ergebnisses gegenüber negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt geben wir keine genauen Prognosen zur Entwicklung unseres Jahresüberschusses ab. Letztlich planen und steuern wir das Ergebnis der Allianz SE jedoch in Richtung der Dividendenpolitik des Allianz Konzerns. Hierbei nutzen wir die Möglichkeit, Dividenden unserer Tochtergesellschaften, insbesondere der Allianz Europe B.V., gezielt abzurufen, um letztlich für die Allianz SE mindestens einen Bilanzgewinn zu erzielen, der der Dividendenpolitik der Allianz Gruppe entspricht. Ausführliche Informationen zur Dividendenpolitik finden Sie im Geschäftsbericht 2016 des Allianz Konzerns und unter [www.allianz.com/dividende](http://www.allianz.com/dividende).

## Allgemeine Einschätzung des Vorstands zur aktuellen Wirtschaftslage der Allianz SE

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lagen dem Vorstand keine Erkenntnisse vor, die auf wesentliche negative Entwicklungen für die Allianz SE hinweisen. Wir stützen uns dabei auf aktuelle Informationen zu Naturkatastrophen sowie zu Kapitalmarktrends, allen voran die Entwicklung von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktien.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

### Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

# Geschäftsverlauf nach Rückversicherungszweigen

Die **gebuchten Bruttobeiträge** haben sich deutlich um 29,9% auf 10 820 (2015: 8 328) MIO € erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf die neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften zurückzuführen, aus welchen gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2 897 MIO € erzielt werden konnten. Diese Quotenrückversicherungsverträge haben erheblichen Einfluss auf das gesamte Rück-

versicherungsportfolio, insbesondere auf die Sparten Kraftfahrtrückversicherung, Feuerrückversicherung sowie Verbundene Wohngebäude- und Verbundene Hausratrückversicherung. Insgesamt stammen die Beitragseinnahmen mit 92,6% (2015: 88,5%) aus dem konzerninternen Geschäft. Weiterhin zeichnete die Allianz SE auch Geschäft von ausgewählten externen Zedenten, um das Portfolio zu diversifizieren.

## GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE UND VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R. NACH RÜCKVERSICHERUNGSZWEIGEN

	Gebuchte Bruttobeiträge			Schaden-Kosten-Quote f.e.R. Schaden-Unfall		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	
	2016	2015	Ver- änderung	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	MIO €	MIO €	% <sup>1</sup>	%	%	MIO €	MIO €	MIO €	MIO €
Kraftfahrt	4 062	1 995	103,6	104,1	103,7	-106	12	-276	-54
Feuer- und Sachrückversicherung	2 817	2 419	16,5	88,2	98,5	-183	44	92	73
davon:									
Verbundene Wohngebäude und Verbundene Hausrat	839	576	45,7	88,0	90,4	–	–	95	54
Feuer	810	506	60,0	78,2	116,9	-183	44	-59	-13
Technische Versicherungen	441	492	-10,3	88,7	87,3	–	–	48	49
Betriebsunterbrechung	83	111	-24,9	87,8	95,6	–	–	10	4
Übrige Sachrückversicherung	644	734	-12,3	98,8	103,5	–	–	-2	-21
Haftpflicht	1 270	1 148	10,6	94,6	86,2	-45	-120	16	15
Kredit und Kaution	382	402	-4,9	93,3	91,2	-43	-26	-17	–
Transport und Luftfahrt	357	420	-15,1	94,8	111,6	-27	20	-9	-22
Unfall	354	311	14,0	79,3	86,2	-1	14	68	49
Leben	319	427	-25,2	n/a	n/a	–	–	89	33
Rechtsschutz	237	212	11,6	98,3	91,1	-1	-18	3	1
Kranken	116	132	-12,5	n/a	n/a	–	–	1	-2
Übrige Zweige	906	862	5,2	96,5	92,2	-122	-119	-95	-62
<b>Summe</b>	<b>10 820</b>	<b>8 328</b>	<b>29,9</b>	<b>96,3</b>	<b>96,9</b>	<b>-528</b>	<b>-193</b>	<b>-128</b>	<b>31</b>

<sup>1</sup> – Für die Versicherungszweige auf Basis des exakten, nicht gerundeten Betrags.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtrückversicherung** haben sich aufgrund der neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften mit 4 062 (2015: 1 995) MIO € mehr als verdoppelt. Die Schaden-Kosten-Quote stieg auf 104,1% (2015: 103,7%) an, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Kostenquote auf 28,8% (2015: 23,9%) zurückzuführen ist, der aus den neuen Quotenrückversicherungsverträgen mit den europäischen Konzerngesellschaften resultierte. Insbesondere löste der Anstieg der Beitragseinnahmen die Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 106 (2015: Entnahme von 12) MIO € aus.

Das Rückversicherungsportfolio in der **verbundenen Wohngebäude- und der verbundenen Hausratrückversicherung** ist deutlich um 45,7% angestiegen, die Prämieinnahmen in Höhe von 839 (2015: 576) MIO € stammen im Wesentlichen aus der Rückversicherungsbeziehung mit der Allianz IARD S.A., der Allianz Versicherungs-AG sowie der AllSecur Deutschland AG.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Feuerrückversicherung** nahmen auf 810 (2015: 506) MIO € zu, resultierend im Wesentlichen aus gruppeninternem Geschäft. Die Schaden-Kosten-Quote ist auf 78,2% (2015: 116,9%) gesunken, insbesondere durch das positive Abwicklungsergebnis in Höhe von 180 (2015: 34) MIO €.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **technischen Rückversicherung** haben sich aufgrund des Geschäfts mit der AGCS München deutlich auf 441 (2015: 492) MIO € reduziert. Die Schaden-Kosten-Quote hat sich leicht auf 88,7% (2015: 87,3%) verschlechtert, insbesondere aufgrund der höheren Geschäftsjahresschadenquote von 80,6% (2015: 74,9%). Diese Entwicklung wurde teilweise durch das positive Abwicklungsergebnis in Höhe von 99 (2015: 77) MIO € kompensiert.

Der Zweig **Übrige Sachrückversicherung** umfasst die Rückversicherung zusätzlicher Gefahren (Extended Coverage) in der Feuer- und Betriebsunterbrechungsrückversicherung sowie Hagel-, Sturm-, Leitungswasser-, Tier-, Einbruchdiebstahl-, Raub- und Glasrückversicherung. Die Beitragseinnahmen sind um 12,3% auf 644 (2015: 734) MIO € zurückgegangen, während die positive Entwicklung des Abwicklungsergebnisses zu einer Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote führte.



Die gebuchten Beiträge in der **Haftpflichtrückversicherung** stiegen um 10,6% auf 1 270 (2015: 1 148) MIO € – in erster Linie wegen der neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften. Die Schaden-Kosten-Quote verschlechterte sich auf 94,6% (2015: 86,2%), beeinflusst insbesondere durch das negative Abwicklungsergebnis in Höhe von - 33 (2015: 112) MIO € sowie durch die um 2,2 Prozentpunkte höhere Kostenquote von 32,5% (2015: 30,3%). Das Prämienwachstum und das positive Ergebnis haben zu einer weiteren Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 45 (2015: 120) MIO € geführt.

In der **Kredit- und Kautionsrückversicherung** reduzierte sich das Beitragsaufkommen um 20 MIO € auf 382 MIO €. Der Prämienrückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Geschäfts mit der Euler Hermes Reinsurance AG zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote verschlechterte sich aufgrund der gestiegenen Kostenquote von 40,0% (2015: 33,9%) auf 93,3% (2015: 91,2%). Eine weitere Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 43 (2015: 26) MIO € führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. von - 17 (2015: 0) MIO €.

Die Prämieinnahmen in der **Transport- und Luftfahrtrückversicherung** haben sich um 15,1% auf 357 (2015: 420) MIO € reduziert, insbesondere aufgrund des rückläufigen Geschäfts mit der AGCS München. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich deutlich um 16,8 Prozentpunkte auf 94,8%, insbesondere aufgrund einer niedrigeren Geschäftsjahresschadenquote von 68,8% (2015: 94,2%). Diese Entwicklungen führten zu einer weiteren Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 27 (2015: Entnahme von - 20) MIO €, dementsprechend verblieb das versicherungstechnische Ergebnis negativ mit - 9 (2015: - 22) MIO €.

Im Portfolio der **Unfallrückversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 354 (2015: 311) MIO € – insbesondere aufgrund des Anstiegs der zedierten Prämien der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft and Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.

Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich weiter auf 79,3% (2015: 86,2%). Diese Entwicklung ist insbesondere auf das Abwicklungsergebnis in Höhe von 48 (2015: 17) MIO € zurückzuführen. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 1 (2015: Entnahme von 14) MIO € konnte ein höheres versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 68 (2015: 49) MIO € erzielt werden.

In der **Lebensrückversicherung** sanken die Beitragseinnahmen auf 319 (2015: 427) MIO €, vor allem aufgrund der Rückübertragung einer Kapital-Management-Transaktion im asiatisch-pazifischen Raum. Die Kostenquote hat sich um 9,2 Prozentpunkte auf 17,8% verbessert. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. stieg auf 89 (2015: 33) MIO €.

In der **Rechtsschutzrückversicherung** ist das Beitragsaufkommen um 11,6% auf 237 (2015: 212) MIO € angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den neuen Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote hat sich deutlich auf 98,3% (2015: 91,1%) verschlechtert. Diese Entwicklung ist vor allem auf das rückläufige Abwicklungsergebnis in Höhe von 16 (2015: 30) MIO € zurückzuführen, hieraus resultiert eine höhere Geschäftsjahresschadenquote von 61,8% (2015: 53,7%). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1 (2015: 18) MIO € verblieb weiterhin ein positives versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 3 (2015: 1) MIO €.

Unter übrige Rückversicherungszweige sind die folgenden Spezial-sachrückversicherungszweige zusammengefasst:

- Beistandsleistungsrückversicherung,
- Vertrauensschadenrückversicherung,
- Kraftfahrtgarantierückversicherung,
- sonstige Schadenrückversicherung.

# Bilanzanalyse

## Verkürzte Bilanz

MIO €		
Stand 31. Dezember	2016	2015
<b>AKTIVA</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	19
Kapitalanlagen	113 079	107 787
Forderungen	5 473	5 290
Sonstige Vermögensgegenstände	292	791
Rechnungsabgrenzungsposten	615	423
<b>Summe Aktiva</b>	<b>119 480</b>	<b>114 310</b>
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	44 650	44 978
Nachrangige Verbindlichkeiten	13 806	12 340
Versicherungstechnische Rückstellungen	14 471	13 168
Andere Rückstellungen	7 369	7 500
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 075	63
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	411	231
Andere Finanzierungsverbindlichkeiten	37 691	36 018
Rechnungsabgrenzungsposten	7	12
<b>Summe Passiva</b>	<b>119 480</b>	<b>114 310</b>

## Kapitalanlagen

MIO €		
Stand 31. Dezember	2016	2015
Grundvermögen	250	254
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	71 354	73 711
Sonstige Kapitalanlagen	33 447	27 727
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	8 028	6 095
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>113 079</b>	<b>107 787</b>

Der Buchwert der *Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen* sank um 2,3 MRD € auf 71,4 MRD €. Dieser Rückgang resultierte aus Buchwertminderungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen (2,3 MRD €). Nähere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 4 im Anhang.

Die *sonstigen Kapitalanlagen* nahmen von 27,7 MRD € auf 33,4 MRD € zu. Dies ist insbesondere auf eine Erhöhung der Investitionen in Anleihen um 3,7 MRD € und Ausleihungen um 1,2 MRD € zurückzuführen. Zum Gesamtanstieg trugen außerdem eine Zunahme der Investmentanteile um 0,5 MRD € sowie der Einlagen bei Kreditinstituten um 0,3 MRD € bei. Von den sonstigen Kapitalanlagen entfielen Ende 2016 27,4 MRD € auf Anleihen, und davon wiederum 9,5 MRD € auf Staatsanleihen. Wir reduzierten unser Gesamtengagement in Staatsanleihen gegenüber Ende 2015 nur geringfügig um 0,1 MRD €. Dabei erhöhten wir unsere Investitionen bei staatlichen Emittenten in Spanien auf 0,7 (2015: 0,5) MRD €, während wir das Volumen unserer Investitionen in italienische Staatsanleihen auf 0,6 (2015: 0,8) MRD € zurückführten.

Die *Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft* stiegen auf 8,0 (2015: 6,1) MRD €, in erster Linie wegen der neuen Quotenrückversicherungsverträge mit Europäischen Allianz Gesellschaften.

Der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum Bilanzstichtag 2016 auf 124,9 (2015: 115,5) MRD €, ihr Buchwert auf 113,1 (2015: 107,8) MRD €.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 44,7 (2015: 45,0) MRD €. Zurückzuführen ist der Rückgang von 0,3 MRD € in erster Linie darauf, dass der Jahresüberschuss 2016 niedriger ausfiel als die 2016 ausgezahlte Dividende.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde, wie schon im Vorjahr, keine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung des Mitarbeiteraktienkaufplans durchgeführt. Stattdessen wurden die Aktien hierfür dem Bestand eigener Aktien entnommen. Das gezeichnete Kapital blieb im Geschäftsjahr dementsprechend unverändert.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 3 856 MIO € in Höhe von 3 459 MIO € für Dividendenzahlungen zu verwenden. Der verbleibende Betrag von 397 MIO € wird auf neue Rechnung vorge-tragen.

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS UND DER AUSGEBEBENEN AKTIEN

	Ausgegebene Aktien	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Stand 31. Dezember
	Anzahl	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
Stand 31. Dezember 2015	457 000 000	1 169 920	- 5 570	27 799 741	11 785 174	4 228 626	44 977 891
Eigene Anteile	-	-	625	-	- 1 017	-	- 392
Eigene Anteile: Abgangsgewinne	-	-	-	44 923	-	-	44 923
Dividendenzahlung für 2015	-	-	-	-	-	- 3 320 374	- 3 320 374
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	-	-	-	- 908 252	- 908 252
Bilanzgewinn	-	-	-	-	-	3 855 866	3 855 866
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>457 000 000</b>	<b>1 169 920</b>	<b>- 4 945</b>	<b>27 844 664</b>	<b>11 784 157</b>	<b>3 855 866</b>	<b>44 649 662</b>

## Rückstellungen

Für Informationen zu den *versicherungstechnischen Rückstellungen* und den *anderen Rückstellungen* verweisen wir auf die Angaben 12 und 13 im Anhang.

## Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 verzeichnete die Allianz SE folgende ausstehende *Finanzierungsverbindlichkeiten*:

## FINANZIERUNGSVERBINDLICHKEITEN

MIO €	2016	2015
Stand 31. Dezember	2016	2015
Konzerninterne nachrangige Verbindlichkeiten	4 869	4 869
Konzernexterne nachrangige Verbindlichkeiten	8 937	7 471
Nachrangige Verbindlichkeiten	13 806	12 340
Konzerninterne Anleihen	2 576	3 258
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	398	1 344
Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten	33 429	29 753
Sonstige konzernexterne Finanzierungsverbindlichkeiten	1 288	1 663
Andere Finanzierungsverbindlichkeiten	37 691	36 018
<b>Summe Finanzierungsverbindlichkeiten</b>	<b>51 497</b>	<b>48 358</b>

Von den Finanzierungsverbindlichkeiten entfielen 40,9 (2015: 37,9) MRD € auf konzerninterne Verbindlichkeiten.

Die *nachrangigen Verbindlichkeiten* stiegen im Geschäftsjahr 2016 auf 13,8 (2015: 12,3) MRD €. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 11 im Anhang.

Die *Verbindlichkeiten aus konzerninternen Anleihen* gingen auf 2,6 (2015: 3,3) MRD € zurück, da Anleihen in Höhe von insgesamt 0,7 MRD € zurückgezahlt wurden.

Aufgrund der deutlichen Reduzierung kurzfristiger Repo-Geschäfte nahmen die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* auf 0,4 (2015: 1,3) MRD € ab.

Die *sonstigen konzerninternen Finanzierungsverbindlichkeiten* erhöhten sich auf 33,4 (2015: 29,8) MRD € und setzten sich wie folgt zusammen:

## SONSTIGE KONZERNINTERNE FINANZIERUNGSVERBINDLICHKEITEN

MIO €	2016	2015
Stand 31. Dezember	2016	2015
Konzerninterne Darlehen	23 317	20 397
Verbindlichkeiten aus Cashpool	9 272	8 345
Übrige	840	1 011
<b>Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten</b>	<b>33 429</b>	<b>29 753</b>

Die konzerninternen Darlehen stiegen um 2,9 MRD € auf 23,3 MRD € an, die Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cashpool um 0,9 MRD € auf 9,3 MRD €. Der Anstieg wurde jedoch durch eine Verminderung der übrigen konzerninternen Verbindlichkeiten um 0,2 MRD € auf 0,8 MRD € teilweise wieder ausgeglichen.

Die *sonstigen konzernexternen Finanzierungsverbindlichkeiten* gingen 2016 um 0,4 MRD € auf 1,3 MRD € zurück. Dabei sanken die kurzfristige Fremdfinanzierung in Form von Euro Commercial Papers um 0,1 MRD € auf 1,0 MRD € und die übrigen konzernexternen Finanzierungsverbindlichkeiten um 0,3 MRD € auf 0,3 MRD €.

# Liquidität und Finanzierung

Die Verantwortung, für die Koordination des Kapitalbedarfs innerhalb des Allianz Konzerns und für den optimalen Zugang zu Liquidität bei zugleich möglichst geringen Kapitalkosten zu sorgen, liegt bei der Allianz SE.

## Liquiditätsausstattung und Liquiditätsverwendung

Die Allianz SE stellt sicher, dass ihre Tochtergesellschaften über eine angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung verfügen. Die liquiden Mittel stammen in erster Linie aus Dividendeneinnahmen sowie Geldmitteln von Tochtergesellschaften der Allianz SE, Beitragseinnahmen für Rückversicherungen und aus am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln. Der Begriff „Liquiditätsausstattung“ bezeichnet dabei jene Vermögenswerte, die kurzfristig verfügbar sind, also Barmittel, Geldmarktpapiere und hochliquide Staatsanleihen. Verwendet werden sie vornehmlich für Zinszahlungen auf Fremdkapital, Schadenzahlungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Betriebskosten, interne und externe Wachstumsinvestitionen sowie Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre.

## Finanzierungsquellen

Der Zugang der Allianz SE zu externen Finanzierungsquellen hängt von verschiedenen Faktoren ab: den allgemeinen Kapitalmarktbedingungen und der Verfügbarkeit von Bankkrediten, aber auch von unserer Bonitätseinstufung und Kreditfähigkeit. Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich für die Allianz SE in Form von Eigen- und Fremdkapital. Eigenmittel können durch die Ausgabe von Stammaktien generiert werden. Fremdkapital wird hauptsächlich durch die Begebung von Anleihen mit einer breit gestreuten Laufzeitstruktur sowie durch gruppenweites Liquiditätsmanagement gedeckt.

### EIGENMITTELAUSSTATTUNG

Zum 31. Dezember 2016 betrug das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital 1 169 920 000 €, eingeteilt in 457 000 000 vinkulierte Namensaktien. Zum 31. Dezember 2016 hielt die Allianz SE 1 931 677 (2015: 2 175 776) eigene Aktien.

Darüber hinaus kann die Allianz SE ihre Eigenkapitalausstattung aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung durch die Ausgabe neuer Aktien erhöhen. Die folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2016 bestehenden Kapitalermächtigungen der Allianz SE:

### KAPITALERMÄCHTIGUNGEN DER ALLIANZ SE

Kapitalermächtigung	Nominalwert	Fälligkeit
Genehmigtes Kapital 2014/I	550 000 000 € (214 843 750 Aktien)	6. Mai 2019
Genehmigtes Kapital 2014/II	13 720 000 € (5 359 375 Aktien)	6. Mai 2019
Genehmigte Anleiheemissionen mit Wandel- und/oder Optionsrechten	10 000 000 000 € (Nennwert)	6. Mai 2019 (Emission von Anleihen)
Bedingtes Kapital 2010/2014	250 000 000 € (97 656 250 Aktien)	Bedingtes Kapital 2010/2014 unbefristet (Emission bei Ausübung von Options- oder Wandelrechten)

Nähere Angaben zum genehmigten Kapital der Allianz SE finden Sie unter Angabe 10 im Anhang.

### FREMDFINANZIERUNG

Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder die Allianz SE betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Unsere wesentlichen Fremdfinanzierungsquellen sind sowohl nachrangige als auch nichtnachrangige Anleihen. Zur Feinststeuerung der Kapitalstruktur stehen uns unter anderem Geldmarktpapiere, Avalkredite sowie Kreditlinien von Banken zur Verfügung.

Auch im Berichtsjahr verfügte die Allianz SE über einen ständigen Zugang zu den Kapitalmärkten und konnte die Fälligkeitsstruktur ihrer ausstehenden Anleihen aktiv steuern. Im September 2016 emittierte die Allianz SE eine nachrangige Anleihe im Volumen von 1,5 MRD USD mit unbegrenzter Laufzeit. Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich dadurch auf insgesamt 13,8 (2015: 12,3) MRD €.

Andere Finanzierungsverbindlichkeiten erhöhten sich auf 37,7 (2015: 36,0) MRD €. Dieser Anstieg ist überwiegend auf konzerninterne Verbindlichkeiten zurückzuführen. Nähere Angaben zu unseren Finanzierungsverbindlichkeiten finden Sie unter Angaben 11 und 14 im Anhang.

# Risiko- und Chancenbericht

## Ziele und Strategie des Risikomanagements

Im Interesse unserer Aktionäre und unserer Versicherungsnehmer ist es unser Ziel, dass die Allianz SE jederzeit angemessen kapitalisiert ist. Dies beinhaltet die Erfüllung der regulatorischen Kapitalanforderungen aus dem internen Modell gemäß Solvency II. Risikokapital, das unser Risikoprofil widerspiegelt, und Kapitalkosten sind zudem wichtige Aspekte, die bei Geschäftsentscheidungen berücksichtigt werden.

Wir überwachen die Kapitalposition der Allianz SE und führen dabei regelmäßig Stresstests durch (standardisierte und historische Stresstestszenarien). So können wir angemessene Maßnahmen ergreifen, um die Stärke unserer Kapital- und Solvabilitätsposition dauerhaft zu gewährleisten.

Dabei kommt das im Folgenden beschriebene Risikomanagementsystem zum Tragen.

## Risikoorganisation und -prinzipien (Risk Governance)

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als die Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und globales Rückversicherungsunternehmen erachten wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Es ist daher ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsprozesses. Unser Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Geschäftseinheiten inklusive Informationstechnologie, Prozesse und Abteilungen der Allianz SE ab. Die Hauptelemente unseres Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer soliden Risikoorganisation und von effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Einheitliche Anwendung eines umfassenden Risikokapitalmodellansatzes für alle Geschäftseinheiten, um unsere Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und des Kapitalbedarfs in den Management- und Entscheidungsprozess durch Zuordnung von Risiko und Kapital zu den verschiedenen Geschäftseinheiten.

Der umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken identifiziert, analysiert, gesteuert und bewertet werden, wobei Allianz SE weit ein einheitlicher, geordneter Prozess angewandt wird. Unsere Risikoneigung wird durch ein klares Limitsystem und eine Risikostrategie definiert, die mit der zugrundeliegenden Geschäftsstrategie der Allianz SE konsistent ist. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es uns, frühzeitig mögliche Abweichungen von unserer Risikotoleranz zu erkennen.

Unser Risikomanagementsystem beruht auf den vier nachfolgend dargestellten wesentlichen Elementen:

**Risikozeichnung und -identifikation:** Grundlage für angemessene Entscheidungen bei der Übernahme und dem Management von Risiken ist ein solides System der Risikozeichnung und -identifikation, wie es bei der Genehmigung einzelner Transaktionen sowie bei der strategischen Gewichtung von Anlageklassen zum Einsatz kommt. Es umfasst Risikoeinschätzung, Risikostandards, Bewertungsmethoden und klare Mindeststandards für das Zeichnen versicherungstechnischer Risiken.

**Risikostrategie und -neigung:** Unsere Risikostrategie definiert klar unsere Risikoneigung. Sie stellt zudem sicher, dass die Erträge im Verhältnis zum übernommenen Risiko angemessen sind und die delegierten Entscheidungsbefugnisse mit unserer gesamten Risikotragfähigkeit in Einklang stehen. Das Risiko-Ertrags-Profil wird dadurch verbessert, dass Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungsfindungsprozess einbezogen werden. Dadurch wird auch gewährleistet, dass sich Risikostrategie und unsere Geschäftsziele nicht widersprechen und wir im Rahmen unserer Risikotoleranz Vorteile aus sich ergebenden Chancen ziehen können.

**Risikoberichterstattung und -überwachung:** Unsere umfassende qualitative und quantitative Risikoberichterstattung und unsere Risikoüberwachung ermöglichen der Geschäftsführung einen Überblick über das gesamte Risikoprofil und entsprechende Risikoindikatoren. Zudem macht die Berichterstattung transparent, ob unser Profil den festgelegten Limits und Befugnissen entspricht. So werden beispielsweise regelmäßig Risikoübersichten und Berichte zur internen Allokation von Risiken und zur Auslastung von Limits erstellt, kommuniziert und überwacht.

**Kommunikation und Transparenz:** Zu guter Letzt ist eine transparente und fundierte Risikoberichterstattung die Grundlage für die Vermittlung unserer Risikostrategie gegenüber internen und externen Interessengruppen. Zugleich stellen wir so auch nachhaltig positive Auswirkungen auf Bewertung und Finanzierung sicher. Des Weiteren stärkt dies das Risikobewusstsein und die Risikokultur der Allianz SE.

## STRUKTUR DER RISIKOORGANISATION

### AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

In unserem Risk-Governance-System nehmen Aufsichtsrat und Vorstand der Allianz SE bestimmte Aufgaben wahr – sowohl auf der direkten Ebene der Allianz SE als auch auf Konzernebene. Dabei werden sie von verschiedenen Fachausschüssen unterstützt.

#### Aufsichtsrat

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems. Des Weiteren konzentriert er sich auf risikorelevante Entwicklungen sowie allgemeine und besondere Risiken.

#### Vorstand

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und eine damit konsistente Risikostrategie fest. Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind in der Allianz Group Risk Policy verankert und wurden als solche vom Vorstand genehmigt.

Das Group Finance and Risk Committee (GFRC) gewährleistet die Aufsicht über das Risikomanagementsystem der Allianz SE. Die Überwachung des Risikoprofils der Allianz SE sowie des verfügbaren Kapitals machen das GFRC zu einer grundlegenden Funktion bei der Früherkennung von Risiken. Darüber hinaus stellt es sicher, dass zwischen Risiken und Ertrag ein angemessenes Verhältnis beibehalten wird. Zudem definiert das GFRC Risikostandards, bildet die maßgebliche Instanz für die Festlegung von Limiten in dem vom Vorstand eingerichteten System, und genehmigt wesentliche Finanzierungs- und Rückversicherungstransaktionen. Zu guter Letzt unterstützt das GFRC den Vorstand mit Empfehlungen hinsichtlich der Kapitalstruktur, der Kapitalallokation und der Kapitalanlagestrategie, welche auch die strategische Allokation von Kapitalanlagen beinhaltet. Bei Themen mit Bezug zum Rückversicherungsgeschäft der Allianz SE wird das GFRC von dem Allianz Re Risk Committee unterstützt.

## ALLGEMEINE RISIKOORGANISATION UND AUFGABENVERTEILUNG IM RISIKOMANAGEMENT

Ein umfassendes Risk-Governance-System wird durch Standards für die Organisationsstruktur, Risikostrategie und -neigung, schriftlich niedergelegte Richtlinien, Limitsysteme, Dokumentation und Berichterstattung erreicht. Diese Standards sorgen für eine präzise und zeitnahe Kommunikation risikobezogener Informationen sowie einen disziplinierten Ansatz bei Entscheidungen und deren Umsetzung.

Im Allgemeinen sind es die Leiter der Geschäftseinheiten der Allianz SE, die die „first line of defense“ bilden und die Verantwortung für Risiken und Ergebnisse ihrer Entscheidungen tragen.

Unsere unabhängigen Überwachungsfunktionen sind vertreten durch Risk, Aktuariat, Compliance und Recht („second line of defense“).

Audit schließlich bildet die „third line of defense“. Audit überprüft unabhängig und regelmäßig die Implementierung der Risikoorganisation, die Beachtung der Risikoprinzipien, die Qualität der Risikoprozesse sowie die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien inklusive des internen Kontrollsystems.

Für alle vier Funktionen wird die Allianz SE durch klar definierte Verantwortlichkeiten innerhalb der Fachbereiche der Allianz SE (inklusive Rückversicherung) abgedeckt.

### Risk

Der Allianz Group Chief Risk Officer fungiert ebenfalls als Chief Risk Officer der Allianz SE. Das unabhängige Risikocontrolling für die Allianz SE wird von Risikoeinheiten innerhalb von Group Risk sowie innerhalb des Fachbereichs Rückversicherung der Allianz SE durchgeführt.

### Sonstige Funktionen und Organe

Die Risikofunktion der Allianz SE wird überdies durch Recht, Compliance und das Aktuariat ergänzt. Sie sind wesentliche Elemente der „second line of defense“.

Die Funktionen Recht und Compliance der Allianz SE haben die Aufgabe, Rechtsrisiken der Allianz SE zu mindern, und werden dabei von anderen Fachbereichen unterstützt. Recht und Compliance sollen sicherstellen, dass Änderungen gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen beachtet werden und angemessen auf anstehende Gesetzesänderungen sowie neue Entwicklungen in der Rechtsprechung reagiert wird. Zudem werden für Geschäftsabschlüsse und -prozesse rechtlich angemessene Lösungen erarbeitet und die Allianz SE wird in Rechtsstreitigkeiten vertreten. Group

Legal und Compliance ist darüber hinaus für das Integritätsmanagement verantwortlich, mit dem die Allianz SE und Mitarbeiter vor aufsichtsrechtlichen Risiken geschützt werden sollen.

Das Aktuariat der Allianz SE trägt dazu bei, Risiken im Einklang mit aktuariellen regulatorischen Anforderungen zu bewerten und zu steuern. Diese Risiken stammen sowohl aus Aktivitäten zur Risikoübernahme als auch aus Aktivitäten zur Risikominderung, die professionellen aktuariellen Expertenwissens bedürfen. Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Berechnung und Überwachung versicherungstechnischer Rückstellungen, technische aktuarielle Unterstützung bei der Geschäftsplanung, dem Berichtswesen und der Ergebnisüberwachung sowie Unterstützung bei der effektiven Implementierung des Risikomanagementsystems.

## Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und Rückversicherungsunternehmen ist die Allianz SE vielfältigen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Markt-, Kredit-, Versicherungs-, Geschäfts-, operationelle und strategische Risiken, Liquiditäts- und Reputationsrisiken.

Dadurch, dass Solvency II seit dem 1. Januar 2016 das aufsichtsrechtlich bindende Rahmenwerk ist, und durch die Genehmigung unseres internen Modells, werden Risiken auf Basis des Risikoprofils, welches unserer aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung zugrunde liegt, gemessen und gesteuert. Somit gewährleisten wir eine konsistente Betrachtung der Risikosteuerung und Kapitalisierung auf Basis des Solvency II-Rahmenwerks. Dies wird ergänzt durch ökonomische Szenarien und Sensitivitäten.

Die Allianz SE steuert ihr Portfolio unter Verwendung einer umfassenden Risiko-Ertrags-Betrachtung. Dies bedeutet, dass Ergebnisse des internen Risikomodells sowie aus Szenarioanalysen aktiv in die Entscheidungsfindung einbezogen werden: Einerseits werden ökonomische Risiken und Konzentrationen, wie oben beschrieben, aktiv durch Limits beschränkt. Andererseits ist im Nicht-Leben-Rückversicherungsgeschäft der Return On Risk Capital (RoRC) ein wichtiger Einflussfaktor. Letzteres erlaubt es uns, profitable Geschäftsfelder auf einer nachhaltigen Basis zu identifizieren, die einen angemessenen Gewinn auf das jeweils zugewiesene Risikokapital erwirtschaften. Daher ist dies ein Schlüsselkriterium bei der Entscheidung über die Kapitalallokation.

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und globales Rückversicherungsunternehmen ist für uns Diversifikation über verschiedene Geschäftsbereiche und Regionen ein Schlüsselfaktor beim effizienten Management unserer Risiken, da sie den wirtschaftlichen Einfluss einzelner Ereignisse begrenzt. Zudem trägt sie zu einem insgesamt relativ stabilen Ertrags- und Risikoprofil bei. Daher sind wir stets bestrebt, unverhältnismäßig große Risikokonzentrationen und -anhäufungen zugunsten eines ausgewogenen Risikoprofils zu vermeiden.

Zusätzlich sind zentrale Elemente der Dividendenpolitik der Allianz SE mit der Solvency II-Kapitalisierung, die auf unserem internen Modell basiert, verknüpft. Dies zeigt, dass das interne Modell ganzheitlich in die Unternehmenssteuerung der Allianz SE eingebunden ist und dass seine Anwendung die sogenannten „Use-test“-Anforderungen unter Solvency II erfüllt.

## MARKTRISIKO

Das aus materiellen Akquisitionen der Allianz SE resultierende Marktrisiko wird auf Basis einer Abschätzung der Auswirkungen auf das Risikokapital gesteuert. In Bezug auf Kapitalanlagen werden Top-down-Indikatoren, etwa Vorgaben für die strategische Anlagestruktur mehrerer Teilkapitalanlageportfolios der Allianz SE, definiert und sorgfältig überwacht – immer mit dem Ziel, die Ausgewogenheit der Kapitalanlageportfolios zu wahren. Daneben verwenden wir ein Limitsystem. Die Limits umfassen ökonomische Limits, insbesondere Financial Value-at-Risk (VaR) und Credit VaR, basierend auf unserem internen Risikokapitalansatz. Diese werden ergänzt um separate Aktien- und Zinssensitivitäten sowie um Limits bezüglich Fremdwährungspositionen.

Um die Auswirkungen von Finanzmarkt Bewegungen weiter zu verringern und zu gewährleisten, dass die Anlagen eine angemessene Abdeckung der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern bieten, haben wir zusätzliche Maßnahmen ergriffen. Dazu gehört eine Aktiv-Passiv-Steuerung (Asset-Liability-Management, ALM), die sich auf den internen Risikokapitalansatz bezieht und sowohl Risiko als auch Ertragsgesichtspunkte aus unseren Rückversicherungs- und Pensionsverpflichtungen berücksichtigt. Zudem setzen wir Derivate ein, hauptsächlich um entweder unsere geplanten Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen außerhalb des Euro-Raums gegen nachteilige Devisenmarktentwicklungen abzusichern, oder um unsere Kapitalanlage- und Wiederanlagerisiken zu verringern.

## KREDITRISIKO

Die Allianz SE überwacht und steuert Kreditrisiken und Kreditkonzentrationen mit dem Ziel, ihren Verpflichtungen gegenüber Geschäftspartnern bei Fälligkeit stets nachkommen zu können.

Kreditrisiken werden mit Hilfe des internen Kreditrisikomodells und dem Gruppen-Limit-Management-System für Schuldner abgebildet. Das interne Kreditrisikokapitalmodell berücksichtigt bei jeder Position die wichtigsten Risikoquellen, etwa die Forderungshöhe bei Ausfall, das Rating, den Rückzahlungsrang, die Sicherheiten und die Laufzeit. Weitere schulderspezifische Parameter sind die Bonitätsänderungswahrscheinlichkeiten sowie Korrelationen der Vermögenswertänderungen der Kontrahenten, die die Abhängigkeiten im Portfolio abbilden. Ratings werden den einzelnen Kontrahenten durch einen internen Ratingansatz zugeordnet, der zusätzlich zu den langfristigen Agenturratings auch dynamische Änderungen von marktimplizierten Ratings und von weiteren aktuellen qualitativen Faktoren berücksichtigt. Das Verlustprofil des Portfolios der Allianz SE wird durch eine Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Abhängigkeiten und der Kreditkonzentrationen je Obligorsegment ermittelt.

Um eine effektive Steuerung unseres Kreditrisikos zu gewährleisten, werden Credit VaR Limits anhand unseres internen Risikokapitalansatzes abgeleitet sowie Rating-Benchmarks definiert. Die Rating-Benchmarks bestimmen unsere Risikoneigung für Investitionen im unteren Investment-Grade und im Non-Investment-Grade Bereich.

Das konzernweite System zur Steuerung von Länder- und Schuldnergruppenlimits (CRisP<sup>1</sup>) erlaubt uns die Steuerung von Kreditkonzentrationen. Es beinhaltet sowohl Kredit- als auch Eigenkapitalpositionen und beruht auf Daten, die von den Anlage- und Risikofunktionen sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene

der operativen Einheiten einheitlich verwendet werden. Zugleich liefert dieses System die Diskussionsgrundlage für Kreditmaßnahmen. Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limits angemessen überwacht und gesteuert werden.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

### SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Unser Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft ist Prämienrisiken aus im aktuellen Jahr neu abgeschlossenem und prolongiertem Geschäft sowie aus Reserverisiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Das Prämienrisiko unterteilt sich in das Naturkatastrophenrisiko, das Terrorrisiko und das Nichtkatastrophenrisiko. Berechnet wird das Prämienrisiko mittels versicherungsmathematischer Modelle, die genutzt werden, um Schadenverteilungen abzuleiten und die Bedingungen der Rückversicherungsverträge zu berücksichtigen (beispielsweise Quoten, Limits, Wiederauffüllungen und Provisionen). Das Prämienrisiko wird von der Allianz SE aktiv gesteuert. Die Beurteilung der Risiken im Rahmen des Versicherungsprozesses ist ein wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems. Es bestehen für das Zeichnen von Versicherungsrisiken eindeutige Limits und Beschränkungen. Übermäßige Risiken werden durch externe Retrozessionsverträge reduziert. Jede einzelne dieser Maßnahmen trägt zur Begrenzung von Kumulierungseffekten bei.

Zudem werden Konzentrationen und Anhäufungen von nicht marktgetriebenen Risiken auf Einzelbasis (also vor Berücksichtigung des Diversifikationseffekts) im konzernweiten Limitsystem überwacht, um erhebliche Verluste aus großen Einzelrisiken – etwa Naturkatastrophen und von Menschen verursachte Katastrophen, wie Terror oder große Anhäufungen von Industrierisiken – zu vermeiden.

Aufgrund von Kumulierungseffekten – sowie ihrer äußerst begrenzten Vorhersehbarkeit – sind Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürme und Überschwemmungen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement. Um solche Risiken zu quantifizieren und ihre potenziellen Auswirkungen besser abschätzen zu können, nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geografische Verteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Objekte, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Aus dieser Modellierung lassen sich dann mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen abschätzen. Wo solche stochastischen Modelle noch fehlen, verwenden wir für wesentliche Gefahren deterministische, szenariogestützte Ansätze zur Einschätzung der möglichen Verluste. Ähnliche Modelle und szenariobasierte Ansätze werden verwendet, um Risikokonzentrationen und von Menschen verursachte Katastrophen, zu denen Verluste aus Terrorismus und industriellen Konzentrationen gehören, zu bewerten.

Die Veränderung unserer Reserven für Rückversicherungsfälle wird auf Ebene der Geschäftssparten laufend überwacht. Zusätzlich unterzieht die Allianz SE ihre Rückstellungen einmal im Jahr einer Unsicherheitsanalyse. Die hier eingesetzten Verfahren ähneln denjenigen zur Berechnung des Reserverisikos. Wo es zweckdienlich ist, werden die Kenntnisse und Analysen anderer Konzerngesellschaften wirksam eingesetzt. Der Allianz Konzern führt regelmäßig unabhängige Überprüfungen dieser Analysen durch.

<sup>1</sup> – Credit Risk Platform.

## LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Risiken bestehen im Rückversicherungsgeschäft der Allianz SE und bei internen Pensionsverpflichtungen aus biometrischen Risiken, und umfassen Sterblichkeits-, Invaliditäts-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiken. Sterblichkeits-, Invaliditäts- und Krankheitsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eingetretenen Todes- oder Invaliditätszahlungen oder Krankheitskosten unserer Verträge höher als erwartet ausfallen. Das Langlebighkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund sich ändernder biometrischer Annahmen gebildete Reserven nicht zur Deckung unserer Verpflichtungen aus Annuitäten und Rentenprodukten ausreichen.

Diese Risiken messen wir in unserem internen Risikokapitalmodell, indem wir – wann immer dies relevant oder von Bedeutung ist – nach Höhe, Trend und Volatilität der erwarteten Annahmen sowie Pandemierisiken unterscheiden.

## OPERATIONELLES RISIKO

Das Risikomanagementsystem für operationelle Risiken der Allianz SE ist darauf ausgerichtet, in allen „first line of defense“-Funktionen operationelle Risiken frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern.

Die Risikofunktion der Allianz SE identifiziert und bewertet die relevanten operationellen Risiken und überwacht die Schwachstellen auf Basis eines Dialogs mit den Bereichen der „first line of defense“. Ergänzend werden Verluste aus dem operationellen Risiko in einer zentralen Datenbank für Risikoereignisse gespeichert. Die Allianz SE liefert seit 2015 interne Verlustdaten auf anonymisierter Basis an die „Operational Riskdata eXchange Association (ORX)“, ein internationales Versicherungskonsortium für die Sammlung operationeller Verlustdaten, um mithilfe dieser unser internes Kontrollsystem zu verbessern und die Annahmen bezüglich operationeller Risiken zu validieren.

Risiken bezüglich Non-Compliance oder anderem Fehlverhalten werden durch verschiedene dezidierte Compliance-Programme adressiert. Der Ansatz des Allianz Konzerns zum Management solcher Risiken ist in detaillierten Richtlinien niedergeschrieben. Die Einführung solcher Compliance-Programme sowie deren Kommunikation werden durch die Compliance-Funktion überwacht, die in enger Zusammenarbeit mit der Risikofunktion der Allianz SE ebenfalls risikomindernde Maßnahmen einleitet und umsetzt. Ferner zielt unser internes Kontrollsystem darauf ab, operationelle Risiken bei der Finanzberichterstattung zu verringern.<sup>1</sup>

Schwerwiegende Störungen und Katastrophen bei unseren Outsourcing-Dienstleistern, die eine ernsthafte Unterbrechung unseres Arbeitsumfeldes verursachen könnten, gehören ebenso zu den wesentlichen operationellen Risiken der Allianz SE. Unser Business-Continuity- und Krisenmanagement-System zielt darauf ab, kritische Geschäftsfunktionen vor solchen Ereignissen entsprechend zu schützen und zu befähigen, auch im Katastrophenfall ihre Kernaufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen und nach den erforderlichen Qualitätsstandards entsprechend erfüllen zu können.

Die Allianz arbeitet ferner kontinuierlich an einem Cyber- und Informationssicherheitsprogramm, um auf externe Entwicklungen besser reagieren zu können und das interne Kontrollsystem in Bezug auf operationelle Risiken weiter zu verstärken.

## SONSTIGE RISIKEN

Es gibt bestimmte Risiken, die mit unserem internen Risikokapitalmodell nicht hinreichend quantifiziert werden können. Um diese Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern, verfolgen wir einen systematischen Ansatz. Grundsätzlich stützt sich die Risikobewertung auf qualitative Kriterien oder Szenario-Analysen. Zu den wichtigsten sonstigen Risiken zählen das strategische Risiko, das Liquiditäts- und das Reputationsrisiko.

## STRATEGISCHE RISIKEN

Strategische Risiken werden im Strategie- und Planungsdialog zwischen dem Allianz Konzern und den operativen Einheiten der Allianz SE bewertet und analysiert und in Form der Überwachung der jeweiligen Geschäftsziele kontrolliert.

Auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kapitalmarktanforderungen, aufsichtsrechtliche Bedingungen und dergleichen werden überwacht, um zu entscheiden, ob strategische Anpassungen notwendig sind.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Das wichtigste Ziel in der Planung und Steuerung der Liquiditätsposition der Allianz SE ist es, sicherzustellen, dass die Allianz SE ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Zu diesem Zweck wird die Liquiditätsposition der Allianz SE täglich überwacht und eine entsprechende Vorschau erstellt. Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität der Allianz SE erfolgt im Rahmen des Allianz SE Cash Pools, der als zentralgesteuertes Hilfsmittel ebenfalls für die Anlage von Liquiditätsreserven anderer Konzerngesellschaften genutzt wird. Die strategische Liquiditätsplanung der Allianz SE über eine Zeitspanne von zwölf Monaten bzw. drei Jahren wird dem Vorstand regelmäßig vorgelegt.

Die kumulierte, kurzfristige Liquiditätsprognose wird täglich aktualisiert. Dabei berücksichtigen wir einen an unserer Strategie ausgerichteten, absoluten Mindestpufferbetrag sowie einen absoluten Mindestwert für die angestrebte Liquidität. Beide Werte werden für den Cashpool der Allianz SE festgelegt, um vor kurzfristigen Liquiditätskrisen zu schützen.

In diese strategische Planung fließen sowohl der eventuelle Liquiditätsbedarf als auch mögliche Liquiditätsquellen ein, damit die Allianz SE auch unter adversen Bedingungen ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Zu einem eventuellen Liquiditätsbedarf zählen hauptsächlich die Nichtverfügbarkeit externer Kapitalmärkte, kombinierte Szenarien aus Markt- und Katastrophenrisiken für Tochtergesellschaften sowie eine Unterschreitung der von den Tochtergesellschaften erwarteten Gewinne und Dividenden.

Um die Allianz Gruppe vor nachteiligen Risikoereignissen zu schützen, die über die Vorsorge durch Kapital- und Liquiditätspuffer bei den Tochtergesellschaften hinausgehen, hält die Allianz SE eine strategische Liquiditätsreserve.

Im Jahr 2016 hat der Allianz Konzern bei der Allianz SE und anderen Gruppengesellschaften ein neu entwickeltes gruppenweites Rahmenwerk zur Steuerung von Liquiditätsrisiken ausgerollt, um das Management von Liquiditätsrisiken innerhalb des Allianz Konzerns und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Stressszenarien zu stärken. Um die Liquiditätsposition zu beurteilen, bezieht dieses Rahmenwerk explizit Stressszenarien für Herkunft und Bedarf von Liquidität mit ein. Zudem erlaubt es eine gruppenweit konsistente Sicht auf Liquiditätsrisiken.

<sup>1</sup> – Weitere Informationen zum internen Kontrollsystem für Finanzberichterstattung finden sich unter „Kontrolle der Finanzberichterstattung“ auf Seite 51.



## REPUTATIONSRISIKO

Die Wahrnehmung der Allianz SE als respektierte und verantwortungsbewusst handelnde Konzernholding und Rückversicherer hängt von unserem Verhalten in einer Vielzahl von Bereichen ab, beispielsweise der Corporate Governance, der Qualität des Rückversicherungsgeschäfts, dem Finanzergebnis, dem Kundenservice, der Mitarbeiterführung, dem geistigen Eigentum und der Unternehmensverantwortung.

Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen der Allianz SE zusammen. Group Communications and Corporate Responsibility ist für die Einschätzung der reputationalen Risiken der Allianz SE auf Basis konzernweiter Vorgaben verantwortlich. Im Jahr 2015 hat die Allianz SE Kriterien für Verhaltensrisiken in Bezug auf faire Produkte und Dienstleistungen in den Reputationsrisiko-Managementprozess eingebaut.

Darüber hinaus ist die Identifikation und Bewertung von Reputationsrisiken ein Bestandteil des jährlichen „Top Risk Assessment“, bei dem die Geschäftsleitung über die Risikomanagementstrategie und die damit verbundenen Maßnahmen entscheidet. Dieses wird auf quartärlischer Basis aktualisiert. Zusätzlich werden Reputationsrisiken auf Einzelfallbasis gesteuert.

## Internes Risikokapitalsystem

Internes Risikokapital stellen für uns jene Finanzmittel dar, die wir benötigen, um uns vor unerwarteten extremen wirtschaftlichen Verlusten zu schützen. Dies bildet die Basis sowohl für die Bestimmung unserer regulatorischen Kapitalisierung nach Solvency II wie auch unseres zugehörigen Risikoprofils. Das interne Risikokapital wird quartalsweise für Allianz SE insgesamt sowie für alle Geschäftseinheiten berechnet. Außerdem projizieren wir Risikokapitalanforderungen in Zeiten von Turbulenzen an den Finanzmärkten auf zweiwöchentlicher Basis.

### ALLGEMEINER ANSATZ

Für das Management unseres Risikoprofils und unserer Solvabilität verwenden wir einen Ansatz, der die Solvency II-Regelungen widerspiegelt.

### INTERNES RISIKOKAPITALMODELL

Unser internes Risikokapitalmodell beruht auf einem Value-at-Risk-Ansatz (VaR) unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Dieser Ansatz bestimmt den höchstmöglichen Wertverlust im Portfolio von Geschäftsbereichen im Anwendungsbereich des Modells innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts („Haltedauer“) und einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit („Konfidenzniveau“). Wir verwenden ein Konfidenzniveau von 99,5% und legen eine Haltedauer von einem Jahr zugrunde. In der Risikosimulation berücksichtigen wir Risikoereignisse aller modellierten Risikokategorien („Risikoquellen“) und berechnen den Wert des Portfolios auf Grundlage des Zeitwerts der Vermögenswerte, abzüglich des Zeitwerts der Verbindlichkeiten unter potenziell ungünstigen Bedingungen.

Als erforderliches Risikokapital bezeichnen wir die Differenz zwischen dem aktuellen Wert des Portfolios und dessen Wert unter ungünstigen Bedingungen, ermittelt auf Basis des Konfidenzniveaus von 99,5%. Da wir den Einfluss sowohl günstiger als auch ungünstiger Ereignisse auf alle Risikoquellen und auf sämtliche Geschäftsbereiche im Anwendungsbereich des Modells gleichzeitig betrachten, werden

auch die Diversifikationseffekte über Produkte und Regionen hinweg berücksichtigt. Mit den Ergebnissen unserer Monte-Carlo-Simulation sind wir in der Lage, unser mit jeder Risikoquelle verbundenes Risiko sowohl separat als auch im Zusammenhang mit anderen Risikoquellen zu analysieren. Insbesondere im Hinblick auf Marktrisiken analysieren wir außerdem verschiedene vordefinierte Stressszenarien, die entweder auf historisch beobachteten Marktbewegungen oder hypothetischen Annahmen basieren. Der verwendete Modellansatz ermöglicht uns daher auch die Identifikation von Szenarien, die einen positiven Effekt auf unsere Solvabilitätsposition haben können.

### UMFANG DER RISIKOKAPITALBERECHNUNG

Das interne Risikokapitalmodell der Allianz SE umfasst alle Aktivitäten der Allianz SE als Muttergesellschaft des Allianz Konzerns sowie als Rückversicherer.

Während die meisten Tochtergesellschaften als Beteiligungen abgebildet werden, umfasst das Modell außerdem im Detail die eng verbundenen Aktivitäten von 27 Tochtergesellschaften, die entweder als Finanzierungsgesellschaften oder Dienstleister fungieren.

Das Risikokapitalmodell beinhaltet die wesentlichen Vermögenswerte (einschließlich Anleihen, Darlehen, Bankeinlagen, Investmentfonds, Aktien und Immobilien) und Verbindlichkeiten (einschließlich der Run-off-Zahlungsströme der gesamten technischen Rückstellungen sowie emittierte Wertpapiere und sonstige Verbindlichkeiten wie zum Beispiel Garantien).

Für interne Pensionsverpflichtungen der Allianz SE sind Garantien, die in Verträge eingebettet sind, abgebildet.

### ANNAHMEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

#### ANNAHMEN FÜR DIE ZINSKURVE UND VOLATILITÄTSANPASSUNG

Bei der Berechnung des Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind die Annahmen bezüglich der zugrunde liegenden risikofreien Zinskurve für die Bestimmung und die Diskontierung künftiger Zahlungsströme von zentraler Bedeutung. Wir wenden die Methode an, die von der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA), in der technischen Dokumentation (EIOPA-BoS-15/035), für die Extrapolation der risikolosen Zinskurve für den Zeitraum nach dem letzten Zeitpunkt, für den liquide Marktdaten vorliegen, vorgegeben wurde.<sup>1</sup>

Zudem adjustieren wir die maßgeblichen risikofreien Zinskurven für die meisten Märkte, für die eine Volatilitätsanpassung durch EIOPA definiert und von der BaFin zugelassen wurde, durch eine Volatilitätsanpassung, um so die wirtschaftlichen Eigenschaften unseres Geschäfts besser abzubilden. Als langfristig orientierter Investor nutzen wir unseren Vorteil, in Anleihen mit einer Verzinsung über dem risikolosen Zinssatz investieren zu können und dadurch über die Laufzeit der Anleihen eine zusätzliche Ertragskomponente abzuschöpfen. Wir reflektieren diesen Sachverhalt mit der Anwendung der Volatilitätsanpassung auf das Credit-Spread-Risiko. Als wesentlicher als das Credit-Spread-Risiko erachten wir das Kreditausfallrisiko.

<sup>1</sup> – Durch die späte Verfügbarkeit der EIOPA-Veröffentlichung kann die benutzte risikofreie Zinskurve leicht von jener abweichen, welche von EIOPA veröffentlicht wurde.

## BEWERTUNGSANNAHME: REPLIKATIONSPORTFOLIOS

Da im Rahmen des internen Risikokapitalmodells effiziente Bewertungen und komplexe, zeitnahe Analysen gefordert sind, replizieren wir die Verpflichtungen aus unseren internen Pensionszusagen. Diese Methodik ermöglicht es uns, die mit den Zusagen verbundenen Garantien unter Zuhilfenahme von Standardfinanzinstrumenten abzubilden. In der Risikoberechnung nutzen wir Replikationsportfolios, um diese Verbindlichkeiten auf Basis aller potenziell adversen Monte-Carlo-Szenarien zu ermitteln und zu bewerten.

## DIVERSIFIKATIONS- UND KORRELATIONSANNAHMEN

Unser internes Risikokapitalmodell aggregiert Ergebnisse Allianz SE weit und berücksichtigt dabei Korrelations-, Akkumulations- und Konzentrationseffekte. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass wahrscheinlich nicht alle potenziell schlimmsten Verlustfälle gleichzeitig auftreten. Dies ist gemeinhin als Diversifikationseffekt bekannt und ein zentraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems.

Soweit möglich, ermitteln wir Korrelationsparameter für jedes Marktrisikopaar, indem wir historische Marktdaten statistisch analysieren. Hierbei berücksichtigen wir über einen Zeitraum von mehreren Jahren vierteljährlich beobachtete Werte. Sind historische Marktdaten oder portfoliospezifische Beobachtungen nicht oder nur unzureichend verfügbar, so basiert die Korrelationsbestimmung auf einem Allianz konzernweit klar definierten Prozess. Die Bestimmung der Korrelationen erfolgt durch das „Correlation Settings Committee“, in dem das Know-how und Fachwissen von Risiko- und Business-Experten gebündelt wird. Die Korrelationsparameter werden generell so festgelegt, dass sie die Wechselwirkung der Risiken unter adversen Bedingungen widerspiegeln. Auf Grundlage dieser Korrelationen wenden wir einen branchenüblichen Ansatz, den Gauß-Copula-Ansatz, an, um die Abhängigkeitsstruktur der quantifizierbaren Risikoquellen innerhalb der verwendeten Monte-Carlo-Simulation zu bestimmen.

## AKTUARIELLE ANNAHMEN

Unser internes Risikokapitalmodell bezieht auch Annahmen bezüglich Schadentrends, Inflation bei Versicherungsverbindlichkeiten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Langlebigkeit, Verhalten von Versicherungsnehmern, Kosten usw. mit ein. Soweit verfügbar, leiten wir diese aktuariellen Annahmen aus unseren eigenen internen historischen Daten ab, nutzen die Expertise anderer Gesellschaften des Allianz Konzerns, die ebenfalls das interne Modell anwenden, und berücksichtigen dabei außerdem Empfehlungen der Versicherungsbranche, von Aufsichtsbehörden und Aktuarsvereinigungen. Die Herleitung der aktuariellen Annahmen basiert auf allgemein anerkannten aktuariellen Methoden. Umfassende Prozesse und interne Kontrollen innerhalb des Risikokapital- und des Finanzberichterstattungssystems beziehen auch die Verlässlichkeit verwendeter Annahmen mit ein.

## EINSCHRÄNKUNGEN

Aufgrund des genannten Konfidenzniveaus von 99,5 % besteht, auf ein Jahr betrachtet, die statistisch geringe Wahrscheinlichkeit von 0,5 %, dass die tatsächlichen Verluste diese Schwelle auf Allianz SE-Ebene überschreiten.

Um mögliche künftige Risikoereignisse zu beschreiben, verwenden wir aus historischen Daten abgeleitete Modell- und Szenarioparameter (soweit verfügbar). Sollten künftige Marktbedingungen stark von bisherigen Entwicklungen abweichen – wie etwa bei einer bisher beispiellosen Krise – kann es sein, dass unser VaR-Ansatz zu konservativ oder nicht ausreichend ist, um mögliche Verluste zu prognostizieren. Um die Abhängigkeit von historischen Daten zu reduzieren, ergänzen wir unsere VaR-Analyse durch Stresstests.

Ferner validieren wir Modell und Parameter anhand von Sensitivitätsanalysen, unabhängigen internen Prüfungen, und dort, wo es angebracht ist, anhand von unabhängigen externen Prüfungen mit Schwerpunkt auf Methoden für die Parameterauswahl und zugehörige Kontrollprozesse. Insgesamt sind wir der Meinung, dass unsere Validierungsmaßnahmen in dem Umfang, in dem eine Validierung möglich sein kann, wirksam sind, und das Modell unsere Risiken angemessen bewertet.

Die Bildung bzw. Verwendung der erwähnten Replikationsportfolios ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Replikationsinstrumenten, und daher unter Umständen zu einfach bzw. zu restriktiv, um sämtliche Faktoren zu berücksichtigen, die sich auf den Wert der Verpflichtungen auswirken. Genau wie andere Modellkomponenten sind auch die Replikationen Gegenstand einer unabhängigen Validierung und Angemessenheitsprüfung und unterliegen bezüglich der Daten- und Prozessqualität strengen Kontrollen. Daher sind wir der Meinung, dass die Verpflichtungen angemessen durch die Replikationsportfolios dargestellt werden.

Da unser internes Risikokapitalmodell darauf abstellt, die Veränderung der Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzubilden, muss dieser Wert für jede einzelne Position genau bestimmt werden. Bei einigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere in gestörten Finanzmärkten, kann es jedoch schwierig, wenn nicht sogar unmöglich sein, einen aktuellen Marktpreis zu ermitteln oder aber den „Mark-to-Market“-Ansatz sinnvoll anzuwenden. Für solche Vermögenswerte verwenden wir einen „Mark-to-Model“-Ansatz. Die Genauigkeit des Wertansatzes hängt bei einigen unserer Verbindlichkeiten außerdem von der Qualität der Schätzung der versicherungstechnischen Zahlungsströme ab. Trotz dieser Einschränkungen halten wir die geschätzten Werte für angemessen.

## MODELLÄNDERUNGEN IM JAHR 2016

Im Jahr 2016 gab es keine wesentlichen Modelländerungen. Die Allianz SE war von zwei kleineren Modelländerungen der Allianz Gruppe betroffen. Die Schockfaktoren für das Langlebigkeitsrisiko wurden neu kalibriert. Außerdem wurde für die Modellierung des Zinsrisikos die Granularität der Abbildung langer Laufzeiten in den Zinskurven für den Euro und den Schweizer Franken erhöht.

## Allianz SE Risikoprofil und Gesamtschätzung des Vorstands

### RISIKOPROFIL UND GESCHÄFTSUMFELD

Das Risikoprofil der Rechtseinheit Allianz SE wird von dem aus ihren nicht börsennotierten Versicherungsbeteiligungen resultierenden Marktrisiko dominiert, sofern man dieses in Übereinstimmung mit der Behandlung von Beteiligungen unter Solvency II misst (das heißt ohne Durchsicht auf die Einzelrisiken hinter den Beteiligungen). Die im Geschäftsbericht des Allianz Konzerns dargestellten Risikokennziffern des Allianz Konzerns schaffen zusätzliche Transparenz. Sie können interpretiert werden als eine Durchsicht auf das konsolidierte Risikoprofil aller Konzernbeteiligungen und der spezifischen Risiken der Allianz SE. Aus dem Blickwinkel von Solvency II besteht das zweitgrößte Risiko der Allianz SE in den versicherungstechnischen Risiken aus dem Rückversicherungsgeschäft und den internen Pensionsverpflichtungen.

Das Risikoprofil und die relativen Risikobeiträge haben sich 2016 verändert, sowohl aufgrund von Marktbewegungen, Managementmaßnahmen als auch aufgrund von kleineren Modelländerungen. Diese Modelländerungen werden im Abschnitt Modelländerungen im Jahr 2016 skizziert.

### FINANZMÄRKTE UND OPERATIVES UMFELD

Die Finanzmärkte sind durch historisch niedrige Zinssätze und niedrige Risikoprämien gekennzeichnet, was Investoren dazu veranlasst, nach höher verzinsten (und unter Umständen riskanteren) Kapitalanlagemöglichkeiten zu suchen. Zusätzlich zu den andauernden Niedrigzinsen können Herausforderungen bei der Einführung langfristiger Strukturreformen in Kernländern der Eurozone sowie die Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik zu einer anhaltenden Volatilität an den Finanzmärkten führen. Dies könnte mit einer Flucht in Qualitätswerte, gepaart mit fallenden Aktien- und Anleihenotierungen aufgrund sich ausweitender Spreads, einhergehen, sogar im Angesicht potenziell noch niedrigerer Zinssätze. Weiterhin könnten sich mögliche Vermögensblasen (wie auf dem chinesischen Aktienmarkt zu beobachten war) auf andere Finanzmärkte ausbreiten und somit zu einer steigenden Volatilität beitragen.

Wir werden deshalb auch weiterhin die politischen und finanziellen Entwicklungen der Eurozone genau beobachten (wie etwa Brexit im Vereinigten Königreich und die „Nein“-Abstimmung gegen Verfassungsreformen in Italien), um unser Risikoprofil im Hinblick auf diese spezifischen Risiken zu managen.

### REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Mit der Genehmigung unseres internen Modells im November 2015 wird das Modell mit dem Solvency II „Day one Reporting“ seit Beginn des Jahres 2016 vollumfänglich angewendet.

### GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

Das Management der Allianz SE hält das Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut im Hinblick auf die Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds und die Erfordernisse des täglichen Geschäfts auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dieses Vertrauen beruht auf verschiedenen Faktoren:

- Durch unser effektives Kapitalmanagement ist die Allianz SE gut kapitalisiert und erfüllte zum 31. Dezember 2016 alle aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele.
- Das Management hält die Allianz SE für gut positioniert, um zukünftig mögliche widrige Ereignisse bewältigen zu können – auch aufgrund unseres soliden internen Limitsystems, das über die Risikoneigung der Allianz SE definiert ist, und aufgrund unseres Risikomanagements. Dies schließt unser genehmigtes internes Modell mit ein.
- Die Allianz SE verfügt über ein konservatives Kapitalanlageprofil und disziplinierte Geschäftspraktiken im Rückversicherungsgeschäft, die zu nachhaltigen operativen Erträgen bei einem ausgewogenen Risiko-Ertrags-Profil führen.

### REGULATORISCHE KAPITALAUSSTATTUNG GEMÄSS SOLVENCY II

Die verfügbaren Eigenmittel der Allianz SE wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes, des wesentlichen ökonomischen Prinzips der Solvency II-Regelungen, ermittelt.<sup>1</sup> Unsere regulatorische Kapitalausstattung ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

#### ALLIANZ SE: REGULATORISCHE KAPITALAUSSTATTUNG GEMÄSS SOLVENCY II

Stand 31. Dezember		2016	2015
Verfügbare Eigenmittel	MRD €	81,3	78,0
Kapitalanforderung	MRD €	20,9	20,8
Kapitalquote	%	389	375

Die regulatorische Kapitalquote der Allianz SE gemäß Solvency II lag zum Jahresende 2016 bei 389%. Der Anstieg um 14 Prozentpunkte im Jahr 2016 war im Wesentlichen durch eine deutliche Zunahme der verfügbaren Eigenmittel um 3,3 MRD € getrieben. Diese wurde durch einen leichten Anstieg des Risikokapitals um 0,1 MRD € nur in einem geringen Umfang kompensiert.

<sup>1</sup> – Die Berechnungen der verfügbaren Eigenmittel und der Kapitalanforderung erfolgen unter Berücksichtigung der Volatilitätsanpassung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve und der Extrapolation der Zinskurve, wie im Abschnitt „Annahmen für die Zinskurve und Volatilitätsanpassung“ auf Seite 23 beschrieben.

## Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien

Der Risiko- und Chancenbericht enthält die Risikokennziffern der Allianz SE. Diese bilden das Risikoprofil auf der Basis von Risikozahlen vor Diversifikationseffekten zwischen den einzelnen Risikokategorien sowie Allianz SE-Diversifikationseffekten ab. Erstere berücksichtigen lediglich Diversifikationseffekte innerhalb modellierter Kategorien (das heißt Markt-, Kredit-, versicherungstechnische, Geschäfts- und operationelle Risiken), aber nicht die Diversifikationseffekte zwischen den Risikokategorien. Das Allianz SE-diversifizierte Risiko hingegen berücksichtigt darüber hinaus die gesamten Diversifikationseffekte über alle Risikokategorien hinweg.

Zum Jahresresultimo 2016 beinhaltete das Allianz SE-diversifizierte Risiko in Höhe von 20,9 MRD € (2015: 20,8 MRD €) einen Diversifikationseffekt über Risikokategorien von etwa 14% (2015: 15%).

### ALLIANZ SE: ZUGEORDNETES RISIKO GEMÄSS RISIKOPROFIL MIO €

Stand 31. Dezember	2016	2015
Marktrisiko	19664	19588
Kreditrisiko	633	664
Versicherungstechnisches Risiko	2731	2962
Geschäftsrisiko	46	43
Operationelles Risiko	773	765
Diversifikation	-3325	-3584
Risikozuschlag	391	357
<b>Allianz SE Summe</b>	<b>20913</b>	<b>20795</b>

In den folgenden Abschnitten wird die Entwicklung des Risikoprofils je modellierter Risikokategorie vor Diversifikation zwischen den Risikokategorien dargestellt und die Konzentration einzelner Risikoquellen entsprechend erläutert.

### MARKTRISIKO

Die Allianz SE ist die Muttergesellschaft des Allianz Konzerns. Daher stellen Beteiligungen an Tochterunternehmen etwa 69% der gesamten Kapitalanlagen dar.

Ein grundlegender Bestandteil unseres Rückversicherungs geschäfts ist es, Prämien von unseren Kunden einzunehmen und diese in eine Vielzahl von Anlagen zu investieren. Mit dem daraus resultierenden Kapitalanlageportfolio decken wir die künftigen Ansprüche und Leistungen an unsere Zedenten ab.

Im Rahmen ihrer Aufgaben als Holding (das heißt zur Bedeckung von Zahlungsverpflichtungen aus internen Pensionszusagen, bei der gesammelten Anlage liquider Mittel von Tochterunternehmen, und als letzte Refinanzierungsinstanz innerhalb des Allianz Konzerns) investiert die Allianz SE überwiegend in festverzinsliche Anlagen.

Zusätzlich investieren wir das für die Übernahme der versicherten Risiken und die Durchführung der Holdingaufgaben benötigte Eigenkapital.

Daher hält und verwendet die Allianz SE ein breites Spektrum unterschiedlicher Finanzinstrumente. Da der Wert der Mehrzahl unserer Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten von möglichen Veränderungen auf den Finanzmärkten abhängt, sind wir Marktrisiko ausgesetzt.

Das Marktrisiko der Rechtseinheit Allianz SE vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien ist leicht um 76 MIO € angestiegen, getrieben von einem Anstieg des Aktienrisikos.

Die folgende Tabelle zeigt das Marktrisiko der Allianz SE nach Risikoquellen.

### ALLIANZ SE: RISIKOPROFIL – MARKTRISIKO NACH RISIKOQUELLE Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in MIO €

Stand 31. Dezember	2016	2015
Zinssatz	232	260
Inflation	535	515
Credit Spread	510	578
Aktien	18103	17976
Immobilien	74	66
Währung	210	193
<b>Allianz SE Summe</b>	<b>19664</b>	<b>19588</b>

### ZINSRISIKO

Angesichts der langen Laufzeit von Teilen unserer internen Pensionsverpflichtungen und Rückversicherungsverbindlichkeiten sind wir nicht zuletzt deshalb einem Zinsrisiko ausgesetzt, da fällige Wertpapiere wieder angelegt werden müssen bevor die dazugehörigen Verpflichtungen zu begleichen sind. Ein wesentlicher Bestandteil unseres internen Risikokapitalansatzes ist es, diesen Zusammenhang zwischen unserer Anlagestrategie und den Pensionsverpflichtungen und Rückversicherungsverbindlichkeiten angemessen abzubilden. Darüber hinaus ist unsere Aktiv-Passiv-Steuerung eng mit dem internen Risikokapitalansatz verknüpft: Ziel ist es, langfristig Kapitalanlageergebnisse zu erzielen, die über unsere Verpflichtungen hinausgehen.

Das Zinsrisiko der Allianz SE in Höhe von 232 MIO € resultiert überwiegend aus festverzinslichen Anleihen und Darlehen auf der Aktivseite, sowie begebenen Allianz Unternehmensanleihen, erhaltenen Darlehen, Rückversicherungsreserven und Pensionsverpflichtungen auf der Passivseite.

Im Jahr 2016 haben sich die Zinsrisiken der Allianz SE um 28 MIO € verringert. Dies bildet überwiegend Veränderungen in den Finanzierungsstrukturen des Allianz Konzerns ab.

Zum 31. Dezember 2016 betrug der Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen der Allianz SE 43,6 MRD €. Dieser hätte sich im Falle eines Zinsrückgangs bzw. -anstiegs um 100 Basispunkte um rund 1,6 MRD € erhöht bzw. um 2,3 MRD € verringert.

Wie bereits dargestellt, ist das Risiko in Bezug auf Zinsänderungen darauf zurückzuführen, dass die erzielbaren Erträge auf lange Sicht unter Umständen nicht ausreichen, um die Verpflichtungen zu decken. Auf der anderen Seite können sich in einem steigenden Zinsumfeld aber auch Chancen daraus ergeben, dass die erzielbaren Erträge höher ausfallen als zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlich.

### INFLATIONSRISSIKO

Da Inflation zu einem Anstieg der Ansprüche aus entstandenen Schäden und Kosten in der Rückversicherung sowie von internen Pensionsverpflichtungen führt, ziehen höhere Inflationsraten auch höhere Verbindlichkeiten nach sich. Daher sind Rückversicherungsverbindlichkeiten und interne Pensionsverpflichtungen die Hauptquellen für das Inflationsrisiko der Allianz SE in Höhe von 535 MIO €. Der Anstieg um 20 MIO € im Jahr 2016 reflektiert überwiegend höhere Risiken aus beiden Quellen.

Inflationsannahmen werden bereits beim Zeichnen unseres Rückversicherungsgeschäfts berücksichtigt, und das Risiko sich verändernder Inflationsraten wird durch unser internes Modell abgebildet. Sollten künftige Inflationsraten (nachhaltig) unter den Annahmen liegen, würde dies zu niedrigeren Verbindlichkeiten als angenommen führen.

### AKTIENRISIKO

Die Allianz SE ist die Muttergesellschaft des Allianz Konzerns. Daher resultiert der überwiegende Teil des Aktienrisikos der Allianz SE aus den Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Konzerns. Im Jahr 2016 bestanden Ergebnisabführungsverträge zwischen der Allianz SE und elf deutschen Tochterunternehmen. Diese sind im Anhang auf [Seite 72](#) aufgelistet. Risiken aus diesen Verträgen sind in der Risikokapitalberechnung für Beteiligungen abgebildet.

Der Anstieg des Aktienrisikos um 127 MIO € im Jahr 2016 basiert überwiegend auf Veränderungen im Marktwert der Beteiligungen an Gruppengesellschaften und einer Reduzierung der Anlage in börsennotierte Aktien.

Zum 31. Dezember 2016 hätte sich im Falle eines Rückgangs der Aktienkurse um 30% der Marktwert unserer Kapitalanlagen mit Sensitivität bezüglich der Entwicklungen an den Aktienmärkten um rund 374 MIO € reduziert.

Das Aktienrisiko der Allianz SE resultiert primär aus der Wertentwicklung unserer Versicherungsbeteiligungen sowie aus der Veränderung von Aktienkursen. Risiken im Zusammenhang mit sich ändernden Aktienkursen werden meist mit fallenden Kursen und steigenden Volatilitäten gleichgesetzt. Da die Wertentwicklung der Beteiligungen oberhalb unserer Erwartungen liegen und Aktiennotierungen auch steigen können, ergeben sich aus Beteiligungen und anderen Aktieninvestments aber auch Chancen.

### CREDIT-SPREAD-RISIKO

Das Risiko, dass der Marktwert unserer festverzinslichen Kapitalanlagen – wie etwa Anleihen – wegen steigender Credit Spreads sinkt, wird in unserem internen Risikokapitalansatz ebenfalls vollständig berücksichtigt. Bei unserem Risikomanagement und der Bestimmung unserer Risikoneigung tragen wir jedoch auch den wirtschaftlichen Aspekten unseres Geschäftsmodells Rechnung. Ein Beispiel dafür ist die Volatilitätsanpassung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve im internen Risikokapitalansatz, um das Credit-Spread-Risiko teilweise zu kompensieren (wie im Abschnitt „Annahmen für die Zinskurve und Volatilitätsanpassung“ beschrieben).

Das Credit-Spread-Risiko der Allianz SE ist um 68 MIO € niedriger als im Jahr 2015. Dies kann im Wesentlichen durch Veränderungen in den Finanzierungsstrukturen des Allianz Konzerns erklärt werden.

### WÄHRUNGSRISIKO

Zusätzlich zu Risiken aus den Beteiligungen der Allianz SE außerhalb des Euro-Raums wird das Währungsrisiko der Allianz SE wesentlich durch Rückversicherungsverbindlichkeiten in fremden Währungen beeinflusst sowie durch die Nutzung von Fremdwährungsanleihen zur externen Konzernfinanzierung.

Das Währungsrisiko der Allianz SE am Jahresende 2016 in Höhe von 210 MIO € resultiert im Wesentlichen aus offenen Nettopositionen in US-Dollar, Schweizer Franken und Australischen Dollar. Der leichte Anstieg im Jahr 2016 in Höhe von 17 MIO € ist hauptsächlich durch Veränderungen im Wert von Nicht-Euro-Beteiligungen sowie Veränderungen in den Finanzierungsstrukturen des Allianz Konzerns verursacht.

### IMMOBILIENRISIKO

Das Immobilienrisiko der Allianz SE ist am Jahresende 2016 nur gering (74 MIO €). Die leichte Erhöhung um 8 MIO € in 2016 reflektiert einen Marktwertanstieg von Immobilien.

### KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust des Portfolios durch Verschlechterung der Bonität eines Schuldners („Migrationsrisiko“) bzw. die Unfähigkeit oder Unwilligkeit des Kontrahenten, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen („Ausfallrisiko“). Das Kreditrisiko der Allianz SE ergibt sich aus unseren festverzinslichen Wertpapieren, Sichteinlagen, Derivaten, Forderungen gegenüber sonstigen Schuldnern sowie Rückversicherungsforderungen.

Das Kreditumfeld war über das Jahr 2016 hinweg weitgehend stabil. Die jährliche Aktualisierung von Kreditrisikoparametern – wie zum Beispiel der Migrationsmatrix und von Assetkorrelationen – basierend auf neuesten empirischen Daten, hatte ebenfalls einen leicht positiven Einfluss auf das Kreditrisiko. Teilweise wurden diese Effekte aber wieder durch den Zinsrückgang aufgehoben, der im Allgemeinen zu höheren Marktwerten und somit auch zu einem höheren Kreditrisiko führte.

Aufgrund von Veränderungen in den Finanzierungsstrukturen des Allianz Konzerns hat sich das Kreditrisiko der Rechtseinheit Allianz SE im Jahr 2016 um 31 MIO € verringert.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Die versicherungstechnischen Risiken der Allianz SE setzen sich zusammen aus Prämien- und Reserverisiken des Rückversicherungsgeschäftsbereichs in der Schaden- und Unfallversicherung sowie den mit den internen Pensionsverpflichtungen und dem Rückversicherungsgeschäftsbereich in der Lebens- und Krankenversicherung verbundenen biometrischen Risiken.

#### ALLIANZ SE: RISIKOPROFIL – VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO NACH RISIKOQUELLE

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in MIO €

Stand 31. Dezember	2016	2015
Prämienrisiko für Naturkatastrophen	315	272
Prämienrisiko für Nichtkatastrophen und Terror	1 429	1 743
Reserve	949	830
Biometrisch	38	117
<b>Allianz SE Summe</b>	<b>2 731</b>	<b>2 962</b>

### SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Unser Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft ist Prämienrisiken aus im aktuellen Jahr neu abgeschlossenem und prolongiertem Geschäft sowie Reserverisiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Sowohl das Prämienrisiko als auch das Reserverisiko beinhalten Risiken aus der Rückversicherung des Euler-Hermes Handelskreditversicherungsgeschäfts und der Kautionsversicherung.

#### Prämienrisiko

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallrückversicherung erhalten wir von unseren Zedenten Prämien und bieten ihnen dafür Versicherungsschutz.

Im Jahr 2016 ist das Naturkatastrophenrisiko um 43 Mio € angestiegen. Diese Zunahme spiegelt überwiegend Veränderungen in den Risiken aus der gruppeninternen Quotenrückversicherung und Einflüsse aus Änderungen in der Diversifikation innerhalb des versicherungstechnischen Risikos wider. Zum 31. Dezember 2016 hatten folgende fünf Gefahren den größten Anteil am Naturkatastrophenrisiko der Allianz SE: ein Sturm in Europa, ein Erdbeben in Australien, ein tropischer Wirbelsturm in Australien, ein Erdbeben in Italien sowie ein tropischer Wirbelsturm in Japan.

Der Rückgang in den Prämienrisiken für Nichtkatastrophen und Terror der Allianz SE im Jahr 2016 in Höhe von 314 Mio € resultiert überwiegend aus Veränderungen in Rückversicherungsstrukturen innerhalb des Allianz Konzerns.

### Reserverisiko

Für in der Vergangenheit eingetretene und noch nicht abgewickelte Schadenersatzansprüche aus der Rückversicherung schätzen und halten wir Reserven. Sollten diese aufgrund unerwarteter Ereignisse nicht ausreichen, um mögliche Schadenersatzansprüche abzudecken, würden wir Verluste verzeichnen. Würde sich indessen unsere Rückstellungsbildung als zu konservativ herausstellen, verzeichnen wir eine entsprechende Chance positiver Ergebnisbeiträge. Unser Reserverisiko definiert sich als Volatilität der Entwicklung bereits eingetretener Schäden, gemessen über die Zeitspanne von einem Jahr.

Der Anstieg des Reserverisikos der Allianz SE im Jahr 2016 um 119 Mio € bildet im Wesentlichen neue Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften ab, zusammen mit Einflüssen aus der Änderung in der Diversifikation innerhalb des versicherungstechnischen Risikos.

### LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Das versicherungstechnische Risiko im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenrückversicherung entsteht, wenn die Profitabilität hinter den Erwartungen zurückbleibt, weil sich versicherungstechnische Parameter verändert haben. Die Berechnung der Profitabilität basiert hierbei auf verschiedenen Parametern, wie historischen Verlustinformationen, Annahmen hinsichtlich Inflation, Sterblichkeit oder Invalidität, die von den tatsächlich realisierten Werten abweichen können. Beispielsweise kann eine im Vergleich zu der Berechnung zugrunde gelegte höhere Inflation zu einem Verlust führen. Aber auch entgegengesetzte Abweichungen sind möglich, die sich dann vorteilhaft auswirken und zu zusätzlichen Erträgen führen. Beispielsweise führen niedriger als erwartet ausfallende Invaliditätsraten zu potenziell geringeren Ansprüchen.

Das versicherungstechnische Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung der Allianz SE wird durch das Langlebighkeitsrisiko aus den internen Pensionsverpflichtungen dominiert.

Das biometrische Risiko der Allianz SE ist 79 Mio € niedriger als im Jahr 2015. Dies spiegelt überwiegend Veränderungen in der Modellierung des Langlebighkeitsrisikos wider.

### GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko der Allianz SE besteht aus Kostenrisiken im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft sowie aus Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern, sowohl in der Lebens- und Krankenrückversicherung als auch in der Schaden- und Unfallrückversicherung. Als Resultat des Geschäftsmodells der Allianz SE als primär gruppeninterner Rückversicherer ist das Geschäftsrisiko unbedeutend.

Vergleichbar zu den versicherungstechnischen Risiken führt eine positive Abweichung von den zugrunde liegenden Parametern zu zusätzlichen Erträgen.

### OPERATIONELLES RISIKO

Operationelle Risiken betreffen Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Betriebsabläufen, Fehlern von Mitarbeitern oder in Systemen, oder aus externen Ereignissen resultieren. Sie umfassen rechtliche Risiken und Compliance-Risiken; strategische Risiken und Reputationsrisiken zählen jedoch nicht dazu.

Aufgrund der Aufgaben der Allianz SE als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und als Rückversicherungsunternehmen liegen die wichtigsten operationellen Risiken in den Bereichen Steuern sowie Compliance und Legal.

Der geringe Anstieg des operationellen Risikokapitals der Allianz SE im Jahr 2016 ist durch die jährliche Aktualisierung von lokalen Parametern verursacht.

# Corporate-Governance-Bericht

Gute Corporate Governance ist für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE legen daher großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“). Die von Vorstand und Aufsichtsrat am 15. Dezember 2016 abgegebene Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Kodex-Empfehlungen und die Stellungnahme zu den Kodex-Anregungen finden Sie in der „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB“ ab [Seite 34](#).

## Unternehmensverfassung der Europäischen Aktiengesellschaft (SE)

Als Europäische Aktiengesellschaft unterliegt die Allianz SE zusätzlich zum deutschen Aktienrecht den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz. Mit dem dualen Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat) und dem Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat gelten aber wesentliche Grundzüge der Aktiengesellschaft auch für die Allianz SE.

## Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Allianz SE setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Er legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung fest, steuert und überwacht die operativen Einheiten und sorgt für die Einrichtung und Überwachung eines effizienten Risikomanagementsystems. Der Vorstand ist ferner zuständig für die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses der Allianz SE, einschließlich der Solvabilitätsübersicht, und für die Zwischenberichterstattung.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig. Neben den Geschäftsbereichen gibt es funktionale Zuständigkeiten, die die Finanz-, Risikomanagement- und Controlling-Funktion, die Investment-Funktion und die Bereiche Operations – einschließlich IT –, Personal, Recht und Compliance, interne Revision sowie Mergers & Acquisitions umfassen. Die geschäftlichen Zuständigkeitsbereiche sind entweder regional oder als Global Line, wie das Asset Management, ausgerichtet. Die innere Organisation und die Ressortzuständigkeiten des Vorstands werden durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Die regelmäßigen Vorstandssitzungen werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Jedes Vorstandsmitglied kann die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der teilnehmenden Mitglieder. Im Falle der Stimmengleichheit ist die Stimme des Vorstandsvorsitzenden entscheidend. Dieser hat zudem ein Vetorecht; eine Entscheidung gegen das Mehrheitsvotum des Vorstands kann er hingegen nicht durchsetzen.

## VORSTANDS- UND KONZERNAUSSCHÜSSE

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden folgende Vorstands-ausschüsse:

### VORSTANDSAUSSCHÜSSE

VORSTANDSAUSSCHUSS	ZUSTÄNDIGKEIT
<b>GROUP CAPITAL COMMITTEE</b> (aufgelöst mit Wirkung zum 1. Juli 2016) Oliver Bäte (Vorsitz), Dr. Dieter Wemmer, Dr. Maximilian Zimmerer.	Vorschläge an den Vorstand zur Risikokapitalsteuerung, einschließlich konzernweiter Kapital- und Liquiditätsplanung sowie Investmentstrategie.
<b>GROUP FINANCE AND RISK COMMITTEE</b> Dr. Dieter Wemmer (Vorsitz), Sergio Balbinot, Dr. Helga Jung bis 6. Juli 2016, Jay Ralph bis 30. Juni 2016, Dr. Axel Theis, Dr. Maximilian Zimmerer.	Vorbereitung der Kapital- und Liquiditätsplanung des Konzerns und der Allianz SE, Umsetzung und Überwachung der Grundsätze der konzernweiten Kapital- und Liquiditätsplanung sowie der Investmentstrategie, und die Vorbereitung der Risikostrategie. Dazu zählen insbesondere wesentliche Einzelinvestitionen und Richtlinien für das Währungsmanagement, die Konzernfinanzierung und das konzerninterne Kapitalmanagement sowie die Einrichtung und Überwachung eines konzernweiten Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems einschließlich dynamischer Stresstests.
<b>GROUP IT COMMITTEE</b> Dr. Christof Mascher (Vorsitz), Jay Ralph bis 30. Juni 2016, Jacqueline Hunt ab 1. Juli 2016, Dr. Axel Theis, Dr. Dieter Wemmer, Dr. Werner Zedelius.	Entwicklung und Vorschlag einer konzernweiten IT-Strategie, Überwachung von deren Implementierung und Entscheidung über konzernrelevante IT-Investitionen.
<b>GROUP MERGERS AND ACQUISITIONS COMMITTEE</b> Dr. Helga Jung (Vorsitz), Oliver Bäte ab 7. Juli 2016, Dr. Dieter Wemmer, Dr. Maximilian Zimmerer bis 6. Juli 2016.	Steuerung und Überwachung von M & A-Transaktionen im Konzern, einschließlich Entscheidung über Einzeltransaktionen innerhalb bestimmter Schwellenwerte.

Stand 31. Dezember 2016

Neben den Vorstands-ausschüssen bestehen Konzern-ausschüsse, welche die Aufgabe haben, dem Gesamtvorstand der Allianz SE vorbehaltene Entscheidungen vorzubereiten, Beschlussvorschläge zu unterbreiten und den reibungslosen Informationsaustausch im Konzern sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden folgende Konzernausschüsse:

#### KONZERNAUSSCHÜSSE

KONZERNAUSSCHUSS	ZUSTÄNDIGKEIT
<b>GROUP COMPENSATION COMMITTEE</b> Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE	Ausgestaltung, Überwachung und Weiterentwicklung der konzernweiten Vergütungssysteme unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Vorgaben und jährliche Vorlage eines Berichts mit den Ergebnissen seiner Überwachung und Vorschlägen zur Weiterentwicklung.
<b>GROUP UNDERWRITING COMMITTEE</b> (Fortführung als funktionaler Ausschuss im Zuständigkeitsbereich von Dr. Theis mit Wirkung zum 1. Juli 2016) Vorstandsmitglieder und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE sowie Chief Underwriting Officers von Konzerngesellschaften	Generelle Überwachung des Underwritings, des damit verbundenen Risikomanagements sowie einer dazugehörigen Strategie, und die Entwicklung eines entsprechenden Regelwerks.
<b>GROUP INVESTMENT COMMITTEE</b> Vorstandsmitglieder und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE	Umsetzung der Konzern-Investmentstrategie, einschließlich der Überwachung konzernweiter Investmentaktivitäten sowie der Genehmigung von investmentbezogenen Rahmenvorgaben und Richtlinien und Einzelinvestments innerhalb bestimmter Schwellenwerte.

Die operativen Einheiten und Geschäftsbereiche des Allianz Konzerns werden über einen integrierten Management- und Kontrollprozess gesteuert. Holding und operative Einheiten definieren zunächst die geschäftsspezifischen Strategien und Ziele. Auf dieser Grundlage werden gemeinsame Pläne erstellt, die der Aufsichtsrat im Rahmen der Zielsetzung für die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands berücksichtigt. Einzelheiten dazu finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab [Seite 36](#).

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Planung und Zielerreichung sowie über die Unternehmensstrategie und bestehende Risiken. Einzelheiten der Berichterstattung werden in der vom Aufsichtsrat erlassenen Berichtsordnung geregelt.

Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zustimmungsvorbehalte ergeben sich aus Gesetz, Satzung, oder werden im Einzelfall durch die Hauptversammlung festgelegt. Zustimmungspflichtig sind etwa bestimmte Kapitalmaßnahmen, der Abschluss von Unternehmensverträgen und die Erschließung neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftssegmente sowie – bei Überschreiten bestimmter Wertschwelle – der Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen und die Veräußerung von Konzerngesellschaften. Nach der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE in der Fassung vom 3. Juli 2014 (im Folgenden „SE-Vereinbarung“) bedarf darüber hinaus die Benennung des für Arbeit und Soziales zuständigen Vorstandsmitglieds der Zustimmung des Aufsichtsrats.

## Grundlagen und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Aufgrund der Rechtsform als Europäische Aktiengesellschaft gilt das deutsche Mitbestimmungsgesetz für die Allianz SE nicht. Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmen sich vielmehr nach den allgemeinen europäischen Rahmenbedingungen für die SE. Diese werden in der Satzung und durch die SE-Vereinbarung umgesetzt.

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, deren sechs Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung bestellt werden. Die sechs Arbeitnehmervertreter werden durch den SE-Betriebsrat bestellt. Das konkrete Verfahren für die Bestellung ist in der SE-Vereinbarung geregelt. Danach sind die sechs Sitze der Arbeitnehmervertreter nach dem Verhältnis der Anzahl der Allianz Arbeitnehmer in den jeweiligen Ländern zu verteilen. Dem derzeit amtierenden Aufsichtsrat gehören vier Arbeitnehmervertreter aus Deutschland und je ein Arbeitnehmervertreter aus Frankreich und Italien an. Die letzte turnusmäßige Wahl des Aufsichtsrats erfolgte im Mai 2012 für eine Amtszeit bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2017. Gemäß § 17 Absatz 2 SE-Ausführungsgesetz müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE ab 1. Januar 2016 Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der Allianz SE und des Konzerns zuständig. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ ab [Seite 2](#) erläutert.

Der Aufsichtsrat trifft alle Entscheidungen mit einfacher Mehrheit. Die besonderen Beschlusserfordernisse für die Vorstandsbestellung nach dem Mitbestimmungsgesetz entfallen bei einer SE ebenso wie der Vermittlungsausschuss. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der in der Allianz SE nur ein Anteilseignervertreter sein kann. Im Falle seiner Verhinderung gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des von der Anteilseignerseite stammenden Stellvertreters den Ausschlag. Ein weiterer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden wird auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Nach Vorbereitung durch den Ständigen Ausschuss erörtert das Plenum Verbesserungsmöglichkeiten und beschließt hierzu geeignete Maßnahmen. Im Rahmen der Effizienzprüfung wird auch die Eignung und Zuverlässigkeit der einzelnen Mitglieder überprüft.



## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Einen Teil seiner Tätigkeit nimmt der Aufsichtsrat durch Ausschüsse wahr und lässt sich regelmäßig über deren Arbeit berichten. Zusammensetzung und Aufgaben der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

### AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

AUFSICHTSRATSAUSSCHUSS	ZUSTÄNDIGKEIT
<b>STÄNDIGER AUSSCHUSS</b> 5 Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zustimmung zu bestimmten Geschäften, die vom Aufsichtsrat genehmigt werden müssen, zum Beispiel Kapitalmaßnahmen, Akquisitionen bzw. Desinvestitionen</li> <li>– Vorbereitung der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz und Kontrolle der Corporate Governance</li> <li>– Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Vorsitz:</b> Vorsitzender des Aufsichtsrats (Dr. Helmut Perlet)</li> <li>– <b>Zwei weitere Anteilseignervertreter</b> (Prof. Dr. Renate Köcher, Dr. Wulf H. Bernotat)</li> <li>– <b>Zwei Arbeitnehmervertreter</b> (Gabriele Burkhardt-Berg, Rolf Zimmermann)</li> </ul>	
<b>PRÜFUNGSAUSSCHUSS</b> 5 Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorabprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, der Lageberichte (inklusive Risikobericht) und des Gewinnverwendungsvorschlags, Prüfung der Halbjahres- und ggf. Quartalsfinanzberichte oder -mitteilungen</li> <li>– Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems, Rechts- und Compliance-Themen</li> <li>– Überwachung der Abschlussprüfung, einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von diesem zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags und Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Vorsitz:</b> wird vom Aufsichtsrat gewählt (Dr. Wulf H. Bernotat)</li> <li>– <b>Drei Anteilseignervertreter</b> (neben Dr. Wulf H. Bernotat: Dr. Helmut Perlet, Jim Hagemann Snabe)</li> <li>– <b>Zwei Arbeitnehmervertreter</b> (Jean-Jacques Cette, Ira Gloe-Semler bis 31. März 2016, Martina Grundler ab 4. Mai 2016)</li> </ul>	
<b>RISIKOAUSSCHUSS</b> 5 Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Überwachung der allgemeinen Risikosituation und besonderer Risikoentwicklungen im Allianz Konzern</li> <li>– Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems</li> <li>– Vorabprüfung des Risikoberichts sowie sonstiger risikobezogener Aussagen im Jahres- und Konzernabschluss sowie in den Lageberichten, Information des Prüfungsausschusses über das Ergebnis</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Vorsitz:</b> wird vom Aufsichtsrat gewählt (Dr. Helmut Perlet)</li> <li>– <b>Drei Anteilseignervertreter</b> (neben Dr. Helmut Perlet: Christine Bosse, Peter Denis Sutherland bis 4. Mai 2016, Dr. Friedrich Eichiner ab 4. Mai 2016)</li> <li>– <b>Zwei Arbeitnehmervertreter</b> (Dante Barban, Jürgen Lawrenz)</li> </ul>	
<b>PERSONALAUSSCHUSS</b> 3 Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern</li> <li>– Vorbereitung der Entscheidung des Plenums über das Vergütungssystem und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder</li> <li>– Abschluss, Änderung und Beendigung von Vorstandsdiensverträgen, soweit nicht dem Plenum vorbehalten</li> <li>– Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand</li> <li>– Zustimmung zu Mandatsübernahmen durch Vorstandsmitglieder</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Vorsitz:</b> Vorsitzender des Aufsichtsrats (Dr. Helmut Perlet)</li> <li>– <b>Ein weiterer Anteilseignervertreter</b> (Christine Bosse)</li> <li>– <b>Ein Arbeitnehmervertreter</b> (Rolf Zimmermann)</li> </ul>	
<b>NOMINIERUNGSAUSSCHUSS</b> 3 Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats</li> <li>– Erstellen von Anforderungsprofilen für Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat entsprechend den Empfehlungen des Kodex zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats</li> <li>– Suche nach geeigneten Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Vorsitz:</b> Vorsitzender des Aufsichtsrats (Dr. Helmut Perlet)</li> <li>– <b>Zwei weitere Anteilseignervertreter</b> (Prof. Dr. Renate Köcher, Peter Denis Sutherland bis 4. Mai 2016, Jim Hagemann Snabe ab 4. Mai 2016)</li> </ul>	

## INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME

Der Aufsichtsrat sieht es als Teil guter Corporate Governance an, die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsratsplenums sowie der Aufsichtsratsausschüsse individualisiert offenzulegen.

### INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME

	SITZUNGS-ANWESENHEIT	ANWESENHEIT IN %
<b>AUFSICHTSRATSPLENUM</b>		
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender)	6/6	100
Dr. Wulf H. Bernotat (stellv. Vorsitzender)	6/6	100
Rolf Zimmermann (stellv. Vorsitzender)	6/6	100
Dante Barban	6/6	100
Christine Bosse	4/6	66
Gabriele Burkhardt-Berg	6/6	100
Jean-Jacques Cette	6/6	100
Dr. Friedrich Eichiner	3/3 <sup>1</sup>	100
Ira Gloe-Semler	2/2 <sup>2</sup>	100
Martina Grundler	4/4 <sup>3</sup>	100
Prof. Dr. Renate Köcher	5/6	83
Jürgen Lawrenz	6/6	100
Jim Hagemann Snabe	5/6	83
Peter Denis Sutherland	2/3 <sup>4</sup>	66
<b>STÄNDIGER AUSSCHUSS</b>		
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender)	2/2	100
Dr. Wulf H. Bernotat	2/2	100
Gabriele Burkhardt-Berg	2/2	100
Prof. Dr. Renate Köcher	1/2	50
Rolf Zimmermann	2/2	100
<b>PERSONALAUSSCHUSS</b>		
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender)	3/3	100
Christine Bosse	3/3	100
Rolf Zimmermann	3/3	100
<b>PRÜFUNGSAUSSCHUSS</b>		
Dr. Wulf H. Bernotat (Vorsitzender)	7/7	100
Jean-Jacques Cette	5/7	71
Ira Gloe-Semler	2/2 <sup>2</sup>	100
Martina Grundler	4/5 <sup>3</sup>	80
Jim Hagemann Snabe	6/7	86
Dr. Helmut Perlet	7/7	100
<b>RISIKOAUSSCHUSS</b>		
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender)	2/2	100
Dante Barban	2/2	100
Christine Bosse	2/2	100
Dr. Friedrich Eichiner	1/1 <sup>1</sup>	100
Jürgen Lawrenz	2/2	100
Peter Denis Sutherland	0/1 <sup>4</sup>	–
<b>NOMINIERUNGSAUSSCHUSS</b>		
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender)	4/4	100
Prof. Dr. Renate Köcher	4/4	100
Peter Denis Sutherland	1/2 <sup>4</sup>	50
Jim Hagemann Snabe	2/2 <sup>5</sup>	100

1 – Herr Dr. Eichiner gehört dem Aufsichtsrat erst seit dem 4. Mai 2016 an.

2 – Frau Gloe-Semler ist zum 31. März 2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

3 – Frau Grundler gehört dem Aufsichtsrat erst seit dem 1. April 2016 an.

4 – Herr Sutherland ist am 4. Mai 2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

5 – Herr Snabe ist erst seit dem 4. Mai 2016 Mitglied des Nominierungsausschusses.

## ZIELE DES AUFSICHTSRATS HINSICHTLICH SEINER ZUSAMMENSETZUNG

Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (in der Fassung vom August 2016) in Umsetzung der Kodex-Empfehlung sind nachfolgend dargestellt:

### ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS DER ALLIANZ SE

„Der Aufsichtsrat der Allianz SE strebt eine Zusammensetzung an, die eine qualifizierte Aufsicht und Beratung der Geschäftsführung der Allianz SE sicherstellt. Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer fachlichen Kenntnis und Erfahrung, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Finanzdienstleistungsinstitut erfolgreich wahrnehmen können. Bei der Auswahl der Kandidaten soll ferner im Interesse eines ergänzenden Zusammenwirkens im Gremium auf eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf unterschiedliche berufliche Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen geachtet werden.

Die unternehmerische Mitbestimmung in der Allianz SE gemäß der SE-Vereinbarung über die Arbeitnehmerbeteiligung vom 3. Juli 2014 trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrungen und kultureller Herkunft bei. Für die Benennung der deutschen Arbeitnehmervertreter sollen nach der Regelung des § 6 Absatz 2 Satz 2 SEBG Frauen und Männer entsprechend ihrem zahlenmäßigen Verhältnis in den deutschen Gesellschaften gewählt werden. Eine Auswahlmöglichkeit hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter hat der Aufsichtsrat jedoch nicht.

Folgende Anforderungen und Zielsetzungen sollen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE gelten:<sup>1</sup>

#### I. Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

##### 1. Allgemeines Anforderungsprofil

- Unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung;
- Allgemeine Kenntnis des Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäfts;
- Bereitschaft und Fähigkeit zu ausreichendem inhaltlichen Engagement;
- Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere<sup>1</sup>:
  - Zuverlässigkeit;
  - Kenntnisse auf dem Gebiet der Corporate Governance und des Aufsichtsrechts;
  - Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung und des Risikomanagements;
- Einhaltung der vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen und der von § 24 Absatz 4 VAG geforderten Begrenzung der Mandatszahl.

##### 2. Unabhängigkeit

Mindestens acht Mitglieder des Aufsichtsrats sollen unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK sein, das heißt insbesondere in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Allianz SE oder deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Soweit Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter getrennt betrachtet werden, sollen jeweils mindestens vier Mitglieder unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK sein, wobei davon ausgegangen wird, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses an sich die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter nicht in Frage stellt.

Es ist zu berücksichtigen, dass das Entstehen von Interessenkonflikten im Einzelfall nicht generell ausgeschlossen werden kann. Mögliche Interessenkonflikte sind gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und werden durch angemessene Maßnahmen gelöst.

##### 3. Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeitaufwand erbracht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass

- jährlich mindestens vier, in der Regel jedoch sechs ordentliche Aufsichtsrats-sitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen;
- ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist;
- die Anwesenheit in der Hauptversammlung erforderlich ist;

- abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der derzeit bestehenden fünf Aufsichtsratsausschüsse zusätzlicher zeitlicher Aufwand für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen und die angemessene Vorbereitung hierfür entsteht; dies gilt insbesondere für den Prüfungs- und den Risikoausschuss;
- zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden können.

##### 4. Altersgrenze

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein.

##### 5. Zugehörigkeitsdauer

Die fortlaufende Zugehörigkeitsdauer eines Mitglieds des Aufsichtsrats soll in der Regel einen Zeitraum von 15 Jahren nicht überschreiten.

#### II. Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

##### 1. Spezifische Fachkenntnisse

- Die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor vertraut sein im Sinne von § 100 Absatz 5 AktG.
- Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung im Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäft.
- Mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt im Sinne von § 100 Absatz 5 AktG.
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen.

##### 2. Internationalität

Mindestens vier Mitglieder sollten aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit Regionen oder Kulturräume vertreten, in denen die Allianz SE maßgebliches Geschäft betreibt.

In der Allianz SE als Europäische Aktiengesellschaft werden gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE vom 3. Juli 2014 die Arbeitnehmer der Allianz in den anderen Mitgliedstaaten der EU bei der Sitzverteilung auf Seiten der Arbeitnehmervertreter berücksichtigt.

##### 3. Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollten sich im Hinblick auf ihren Hintergrund, die berufliche Erfahrung und Fachkenntnisse ergänzen, so dass das Gremium auf einen möglichst breit gefächerten Erfahrungsfundus und unterschiedliche Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.

Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen.“

<sup>1</sup> – Vergleiche BaFin-Merkblatt zur Kontrolle von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen gemäß KWG und VAG in seiner jeweils gültigen Fassung

Der Aufsichtsrat der Allianz SE ist entsprechend dieser Zielsetzung zusammengesetzt. Ihm gehört eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder mit internationalem Hintergrund an. Mit vier weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern wird auch die im Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen geregelte gesetzliche Geschlechterquote von 30 % erfüllt. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf [Seite 5](#) dargestellt.

## Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Allianz SE betrug zum 31. Dezember 2016 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors’ Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach der EU-Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Allianz SE oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten sowohl der Allianz SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sobald der Wert der von dem Mitglied getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von 5 TSD € innerhalb eines Kalenderjahrs erreicht hat. Diese Meldungen werden auf unserer Internetseite unter [www.allianz.com/directors-dealings](http://www.allianz.com/directors-dealings) veröffentlicht.

## Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme. Die Aktionäre können die Hauptversammlung über das Internet verfolgen und ihr Stimmrecht nach ihrer Weisung durch Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Online-Stimmabgabe über das Internet. Die Nutzung von Internetservices wird von der Allianz SE nachhaltig gefördert.

Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Sofern bei der Beschlussfassung über eine Satzungsänderung nicht mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, bedarf es nach europarechtlichen Vorgaben und der Satzung einer Beschlussmehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. In jedem Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. Für besondere Fälle sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Allianz Konzerns erfolgt gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Allianz SE wird nach Maßgabe des deutschen Rechts, insbesondere des HGB, erstellt.

Aufgrund einer gesetzlichen Sonderregelung für Versicherungsunternehmen werden der Abschlussprüfer und der Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch den Aufsichtsrat und nicht durch die Hauptversammlung bestellt. Die Abschlussprüfung umfasst den Einzelabschluss der Allianz SE sowie den Konzernabschluss des Allianz Konzerns.

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, informieren wir unsere Aktionäre, Finanzanalysten, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens. Der Jahresabschluss der Allianz SE und der Konzernabschluss des Allianz Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs veröffentlicht. Ebenso informieren wir zeitnah durch den Halbjahresfinanzbericht und Quartalsmitteilungen des Allianz Konzerns. Weitere Informationen stellt der Allianz Konzern in der Hauptversammlung, in Presse- und Analystenkonferenzen sowie auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung. Die Internetpräsenz der Allianz bietet außerdem Zugriff auf einen Finanzkalender, der die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen, wie Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen, Hauptversammlungen sowie Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen, enthält.

Den Finanzkalender für 2017 finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.allianz.com/finanzkalender](http://www.allianz.com/finanzkalender).

## Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Von Bedeutung sind zudem die mit Solvency II zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Unternehmensverfassung. Dazu zählen insbesondere die Einrichtung und weitere Ausgestaltung wesentlicher Kontrollfunktionen (Risikomanagement, versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Interne Revision) sowie allgemeine Grundsätze für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation. Die regulatorischen Anforderungen gelten konzernweit. Die Umsetzung erfolgt mithilfe schriftlicher Leitlinien, die vom Vorstand der Allianz SE erlassen worden sind. Für das Geschäftsjahr 2016 war erstmalig eine Solvabilitätsübersicht (Marktwertbilanz) auf Einzel- und Gruppenebene zu erstellen, durch den Abschlussprüfer zu prüfen und darüber gesondert zu berichten.

# Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch (HGB) ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 4 HGB sind diese Angaben jedoch nicht in die Prüfung einzubeziehen.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Dezember 2016 die Entsprechenserklärung der Allianz SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) wie folgt abgegeben:

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Allianz SE zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Allianz SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2015 sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen und wird diesen auch zukünftig entsprechen.

München, 15. Dezember 2016  
Allianz SE

Für den Vorstand:  
gez. Oliver Bäte gez. Dr. Helga Jung

Für den Aufsichtsrat:  
gez. Dr. Helmut Perlet“

Darüber hinaus folgt die Allianz SE sämtlichen Anregungen des Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Die Entsprechenserklärung und weitere Informationen zur Corporate Governance bei der Allianz finden Sie auch unter folgendem Link im Internet: [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

## Praktiken der Unternehmensführung

### INTERNE KONTROLLSYSTEME

Die Allianz SE als Teil des Allianz Konzerns verfügt über ein wirksames internes Kontrollsystem zur Überprüfung und Überwachung seiner Geschäftstätigkeit sowie Geschäftsprozesse und insbesondere der Finanzberichterstattung. Die Anforderungen an die internen Kontrollen sind nicht nur wesentlich für den Bestand des Unternehmens, sondern auch für das Vertrauen des Kapitalmarkts, der Kunden und der Öffentlichkeit. Mit einem umfassenden Risikomanagementsystem wird die Angemessenheit des internen Kontrollsystems regelmäßig bewertet. Dabei werden qualitative und quantitative Vorgaben ebenso berücksichtigt wie spezifische Kontrollen für einzelne Geschäftsaktivitäten. Weitere Informationen zur Risikoorganisation und zu den Risikoprinzipien finden sich auf den [Seiten 19 und 20](#). Informationen zur „Kontrolle der Finanzberichterstattung“ finden sich auf [Seite 51](#).

Ferner wird die Qualität des internen Kontrollsystems von Mitarbeitern der internen Revision beurteilt. Die interne Revision führt unabhängige Prüfungshandlungen durch, mit denen neben der Ausgestaltung und Effektivität der internen Kontrollsysteme auch das Wert- und Optimierungspotenzial in den betrieblichen Abläufen untersucht wird. Unter Beachtung international anerkannter Revisionsgrundsätze und -standards trägt die interne Revision zur Evaluierung und Optimierung des Risikomanagements und der Kontroll- und Governance-Prozesse bei. Die Aktivität der internen Revision ist dementsprechend darauf ausgerichtet, die Gesellschaft sowohl bei der Reduzierung von Risiken als auch bei der Verstärkung der organisatorischen Governance-Prozesse und -Strukturen zu unterstützen.

### COMPLIANCE-PROGRAMM

Der nachhaltige Erfolg der Allianz SE und des Allianz Konzerns beruht auf Vertrauen, Respekt sowie verantwortungsbewusstem und von Integrität geprägtem Verhalten aller Mitarbeiter. Das Compliance-Programm der Allianz SE ist Teil des zentralen Compliance-Programms des Allianz Konzerns. Die zentrale Compliance-Funktion der Allianz SE koordiniert die weltweiten Compliance-Programme, so dass national und international anerkannte Vorgaben und Standards für eine regelgerechte und wertorientierte Unternehmensführung unterstützt und befolgt werden. Dazu gehören die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen (UN Global Compact), die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für multinationale Unternehmen (OECD-Leitsätze), europäische und internationale Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, zum Datenschutz, zum Verbraucherschutz sowie zu Wirtschafts- und Finanzsanktionen. Mit der Anerkennung und Einhaltung dieser Standards sollen Compliance-Risiken vermieden werden, die sich aus der Nichtbeachtung ergeben könnten. Für die wirksame Umsetzung und Überwachung der Compliance-Programme einschließlich der Aufklärung von möglichen Compliance-Verstößen, ist die zentrale Compliance-Funktion der Allianz SE in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen regionalen, divisionalen und lokalen Compliance-Funktionen verantwortlich.

Die in dem Verhaltenskodex für Business-Ethik und Compliance (Code of Conduct) festgelegten Verhaltensgrundsätze sind für alle Mitarbeiter verbindlich. Der Code of Conduct kann unter folgendem Link im Internet eingesehen werden: [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

Der Code of Conduct und die auf dessen Basis erlassenen internen Richtlinien geben jedem Mitarbeiter klare Orientierungshilfen für ein den Wertmaßstäben des Allianz Konzerns entsprechendes Verhalten. Um die Grundsätze des Code of Conduct und des darauf basierenden internen Compliance-Programms zu vermitteln, führt die Compliance-Funktion der Allianz SE gemeinsam mit den regionalen, divisionalen und lokalen Compliance-Funktionen weltweit interaktive Trainingsprogramme durch. So erhalten die Mitarbeiter praktikable Vorgaben, um eigene Entscheidungen treffen zu können. Der Code of Conduct bildet darüber hinaus die Grundlage für Richtlinien und Kontrollen, die einen fairen Umgang mit den Kunden des Allianz Konzerns sicherstellen sollen (Sales Compliance).

In nahezu allen Ländern, in denen die Allianz geschäftlich vertreten ist, bestehen rechtliche Vorschriften gegen Korruption und Bestechung. Das weltweite Anti-Korruptions-Programm des Allianz Konzerns gewährleistet die fortlaufende Überwachung und Verbesserung der internen Anti-Korruptions-Kontrollen. Weitere Informationen zum Anti-Korruptions-Programm finden sich im Allianz Nachhaltigkeitsbericht unter folgendem Link im Internet: [www.allianz.com/nachhaltigkeit](http://www.allianz.com/nachhaltigkeit).

Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms ist ein Hinweisgebersystem, über das Mitarbeiter die Compliance-Abteilung vertraulich auf Unregelmäßigkeiten hinweisen können. Kein Mitarbeiter muss Nachteile befürchten, wenn er in redlicher Absicht auf Unregelmäßigkeiten hinweist, selbst wenn sich diese später als unbegründet herausstellen sollten.

## BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist im Geschäftsbericht auf den [Seiten 5 und 7](#) zu finden. Über die Zusammensetzung des Vorstands wird auf [Seite 8](#) berichtet, die Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands finden Sie im „Corporate-Governance-Bericht“ auf [Seite 29](#). Ferner ist die Zusammensetzung unter folgendem Link im Internet zugänglich: [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

Eine allgemeine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Ausschüssen findet sich im „Corporate-Governance-Bericht“ ab [Seite 29](#) und unter folgendem Link im Internet: [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg).

## Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz SE folgende Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt, die jeweils bis 30. Juni 2017 erreicht werden sollen:

Für den Anteil von Frauen im Vorstand der Allianz SE hat der Aufsichtsrat im August 2015 eine Zielgröße von 11 % beschlossen. Der Aufsichtsrat der Allianz SE hatte zusätzlich die Absicht erklärt, den Frauenanteil im Vorstand der Allianz SE bis Ende 2018 auf mindestens 20 % zu erhöhen. Mit der Bestellung von Frau Jacqueline Hunt zum 1. Juli 2016 liegt der Frauenanteil im Vorstand bei aktuell 22 %, so dass auch dieses weitergehende Ziel bereits erreicht ist.

Für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der Allianz SE hat der Vorstand eine Zielquote von jeweils mindestens 20 % gesetzt. Längerfristig strebt die Allianz auf diesen beiden Führungsebenen einen Frauenanteil von mindestens 30 % an.

Gemäß § 17 Absatz 2 SE-Ausführungsgesetz müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE seit 1. Januar 2016 Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30 % vertreten sein. Diese Anforderung wird von dem aktuell amtierenden Gremium mit vier Frauen erfüllt (33 %). Sofern die Hauptversammlung 2017 den Aufsichtsrat entsprechend den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats wählt, wird diese Anforderung auch zukünftig erfüllt bleiben.

# Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt Struktur und Ausgestaltung der Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE.

## Vorstandsvergütung der Allianz SE

### GOVERNANCE-SYSTEM

Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit festgelegt. Entsprechende Empfehlungen werden vom Personalausschuss vorbereitet. Falls erforderlich, werden unabhängige externe Berater hinzugezogen. Der Personalausschuss und der Aufsichtsrat beraten sich in angemessenem Maße mit dem Vorstandsvorsitzenden, um Leistung und Vergütung aller Vorstandsmitglieder beurteilen zu können. Der Vorstandsvorsitzende ist jedoch nicht anwesend, wenn seine eigene Vergütung erörtert wird. Die Aufgaben und Entscheidungen von Personalausschuss und Aufsichtsrat werden im „Bericht des Aufsichtsrats“ ab [Seite 2](#) beschrieben.

### GRUNDSÄTZE UND MARKTPositionIERUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Für die Vergütung des Vorstands gelten folgende Grundsätze:

- **Unterstützung der Konzernstrategie:** Die Leistungsziele stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie des Allianz Konzerns.
- **Koppelung von Vergütung und Leistung:** Die variable, leistungsabhängige Komponente hat einen signifikanten Anteil an der Gesamtvergütung.
- **Schwerpunkt der variablen Vergütung auf Nachhaltigkeit der Leistung und im Einklang mit Aktionärsinteressen:** Zwei Drittel der variablen Vergütung berücksichtigen längerfristig erbrachte Leistungen. Das eine Drittel wird nach drei Jahren ausbezahlt, wobei für die Bestimmung der Auszahlungshöhe die Nachhaltigkeit der erbrachten Leistung über den gesamten Drei-Jahres-Zeitraum ausschlaggebend ist. Das andere Drittel bezieht sich auf die nachhaltige Entwicklung der Allianz Aktie und wird erst vier Jahre nach Zuteilung ausbezahlt.

Der Aufsichtsrat entscheidet über Struktur, Gewichtung und Höhe der einzelnen Vergütungskomponenten. Dazu werden von externen Beratungsfirmen erstellte Vergütungsstudien von DAX-30-Unternehmen sowie von vergleichbaren internationalen Versicherungsgruppen herangezogen. Die Höhe der Gesamtvergütung bewegt sich um das dritte Quartil der Vergütungen in Vergleichsunternehmen. Gemessen an der Größe, Komplexität sowie der nachhaltigen Leistung der Allianz innerhalb dieser Gruppe, ist dies angemessen. Die Zusammensetzung der Gesamtvergütung ist stärker als bei den meisten DAX-30-Unternehmen auf längerfristige erfolgsbezogene Bestandteile ausgerichtet. Vergütungsstruktur und Nebenleistungen werden ebenfalls regelmäßig mit der „Best Practice“ verglichen. Bei der Überprüfung und Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung berücksichtigt der Aufsichtsrat auch die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zu anderen Vergütungsniveaus innerhalb des Allianz Konzerns.

### STRUKTUR UND BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Vorstandsvergütung umfasst vier Hauptkomponenten, die bei der jährlichen Zielvergütung gleich stark gewichtet werden: Grundvergütung, jährlicher Bonus, Jahresanteil des Mid-Term-Bonus (MTB, mittelfristiger Bonus) und aktienbasierte Vergütung. Dabei übersteigt der Zielwert keiner variablen Komponente die Grundvergütung; die gesamte variable Zielvergütung liegt also nicht über dem Dreifachen der Grundvergütung. Hinzu kommen Pensionszusagen bzw. vergleichbare Leistungen und Nebenleistungen.

### GRUNDVERGÜTUNG

Die Grundvergütung ist ein fixer Vergütungsbestandteil, der als jährlicher Barbetrag ausgewiesen und in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird.

### VARIABLE VERGÜTUNG

Die variable Vergütung zielt auf die Ausgewogenheit zwischen kurzfristiger Zielerreichung, langfristigem Erfolg und nachhaltiger Wertschöpfung ab. Der Aufsichtsrat vereinbart jährlich mit den Vorstandsmitgliedern die Leistungsziele für die variable Vergütung und dokumentiert sie für das jeweils nächste Geschäftsjahr. Alle drei Jahre werden die Nachhaltigkeitskriterien (siehe [Seite 37](#)) für den MTB neu festgelegt. Die variable Vergütung basiert auf den Regeln und Bedingungen des „Allianz Sustained Performance Plan“ (ASPP). Die Zuteilung der variablen Vergütungsbestandteile ist leistungsbezogen und liegt zwischen 0% und 150% des jeweiligen Zielwerts. Bei einer Leistungsbeurteilung von 0% wird keine variable Vergütung gewährt. Folglich entspricht das Minimum der Gesamtvergütung für ein Vorstandsmitglied der Grundvergütung von 750 TSD € (ohne Nebenleistungen und Pensionsbeiträge). Die Obergrenze der Vergütung (ohne Nebenleistungen und Pensionsbeiträge) beträgt 4 125 TSD €: Grundvergütung 750 TSD € plus 3 375 TSD € (150% des Zielwerts aller variablen Vergütungsbestandteile).

### Einzelheiten der variablen Vergütungskomponenten:

- **Jährlicher Bonus (kurzfristig):** eine Barzahlung, die vom Erreichen quantitativer und qualitativer Ziele im entsprechenden Geschäftsjahr abhängt und im jeweils nachfolgenden Geschäftsjahr ausbezahlt wird. Entsprechend dem neuen Ansatz der „integrativen Leistungskultur“ – das den Kulturwandel steuernde Element der „Renewal Agenda“ – bestehen die quantitativen Ziele zu 50% aus Konzernzielen (zu gleichen Anteilen jährliches operatives Ergebnis und Jahresüberschuss). Die anderen 50% beziehen sich auf die individuelle Zielerreichung, die sich wiederum aus quantitativen und qualitativen Kriterien zusammensetzt. Für Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für einen Geschäftsbereich beinhaltet dies folgende quantitative Ziele: das jährliche operative Ergebnis, Jahresüberschuss, die gebuchten Bruttobeiträge aus dem Schaden- und Unfallversicherungsbereich sowie den Wert des Neugeschäfts im Lebensversicherungsbereich. Für Vorstandsmitglieder mit funktionalem Fokus werden die quantitativen Ziele des jeweiligen Ressorts entsprechend ihrer wichtigsten Funktionen festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende hat keine quantitativen Ziele, die sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche beziehen. In allen Fällen wird neben dem persönlichen Beitrag zur „Renewal

Agenda“ auch das individuelle Verhalten beurteilt. Hierfür wurden die Kernelemente in einem gemeinsamen Standard („People Letter“) festgelegt, um den kulturellen Wandel innerhalb des Allianz Konzerns weiter voranzutreiben. Unter anderem:

- Spitzenleistung für den Kunden und im Marktvergleich,
- teamorientierte Führung,
- unternehmerisches Denken und Handeln,
- Vertrauen.

Zur Unterstützung der Beurteilung der „People Letter“-Verhaltensvorgaben wurde ein sogenannter „Multi Rater“-Prozess eingeführt. Jedes Vorstandsmitglied erhält auf diese Weise Feedback des Vorstandsvorsitzenden, der anderen Vorstandsmitglieder und seiner direkt unterstellten Mitarbeiter. Das daraus resultierende Ergebnis unterstützt den Verhaltensteil der Leistungsbeurteilung, und darüber hinaus stellt es eine hervorragende Basis für Feedback und weitere persönliche Entwicklungsgespräche dar. Die Auszahlungen für den jährlichen Bonus basierten auf der Zielerreichung 2016 für den Konzern insgesamt, die Geschäftsbereiche/Zentralfunktionen sowie die qualitativen Ziele und beliefen sich auf 100% bis 131% des Zielbonus bei einer durchschnittlichen Bonushöhe von 123% des Zielwerts.

- MTB (mittelfristig): eine zeitlich verzögerte Zahlung, bei der jährlich eine dem Jahresbonus entsprechende Summe zurückgestellt wird. Ihre tatsächliche Auszahlungshöhe hängt von der Beurteilung der nachhaltigen Zielerreichung über einen Drei-Jahres-Zeitraum ab. Die Auszahlung erfolgt somit in dem auf die Drei-Jahres-Periode folgenden Geschäftsjahr. Der MTB 2016–2018 umfasst Nachhaltigkeitsfaktoren („Performance“ und „Health“), die sich an die externen Konzernziele anlehnen:

„Performance“-Indikatoren:

- nachhaltige Verbesserung/Stabilisierung der Eigenkapitalrendite (ohne nicht realisierte Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting),
- Übereinstimmung mit wirtschaftlichen Kapitalisierungsrichtlinien (Kapitalisierungsgrad und Volatilitätsgrenze);

„Health“-Indikatoren (angelehnt an die „Renewal Agenda“):

- konsequente Kundenorientierung,
- durchgehende Digitalisierung,
- technische Exzellenz,
- neue Wachstumsfelder,
- integrative Leistungskultur (einschließlich Gleichstellung von Frauen – Frauen in Führungspositionen).

- Aktienbezogene Vergütung (langfristig): Vergütung durch virtuelle Aktien, sogenannte „Restricted Stock Units“ (RSUs). Basis für die Bestimmung des Zuteilungswerts der RSUs ist der Jahresbonus für das Vorjahr. Die Anzahl der zugeteilten RSUs wird ermittelt, indem der Zuteilungswert durch den fairen Marktwert einer RSU – berechnet zum Zeitpunkt der Zuteilung – geteilt wird.

Der faire Marktwert wird auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Schlusskurses der Allianz Aktie an den ersten zehn Tagen nach der Bilanzpressekonferenz berechnet. Da es sich bei RSUs um virtuelle Aktien ohne Dividendenzahlungen während der Sperrfrist handelt, wird vom Durchschnitt des Xetra-Schluss-

kurses der Barwert der bis zum Ablauf der vierjährigen Sperrfrist für die RSUs erwarteten Dividenden abgezogen<sup>1</sup>. Der Diskontierungszinsfuß zur Ermittlung des Dividendenbarwertes entspricht dem Zinssatz, der am Bewertungsstichtag für die „Swap Rates“ gilt. Nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist erfolgt eine Barzahlung; sie basiert auf der Anzahl der zugeteilten RSUs und dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der Allianz Aktie an den ersten zehn Tagen nach der Bilanzpressekonferenz im Jahr der jeweiligen RSU-Fälligkeit. Um extrem hohe Auszahlungen zu vermeiden, ist der Wertzuwachs der RSUs auf 200% des Zuteilungskurses<sup>2</sup> beschränkt. Falls ein Vorstandsmitglied das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt oder aus einem wichtigen Grund gekündigt wird, verfallen die zugeteilten Rechte gemäß den Planregeln.

Die Auszahlung der variablen Vergütung kann bei Verletzung des Allianz Verhaltenskodex bzw. Überschreiten von Risikogrenzen oder Compliance-Regeln, und darüber hinaus auf Veranlassung der staatlichen Aufsichtsbehörde (BaFin) und kraft gesetzlicher Befugnisse, eingeschränkt werden oder entfallen.

## BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE UND VERGLEICHBARE LEISTUNGEN

Zur Gewährung von wettbewerbsfähigen und kosteneffizienten Vorsorgeleistungen (Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, Hinterbliebenenleistungen) werden die entsprechenden Beiträge zum aktuellen Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ in einen Fonds investiert; dabei wird die Höhe der Beitragszahlungen garantiert, eine zusätzliche Zinsgarantie gibt es jedoch nicht. Bei Renteneintritt wird das angesammelte Kapital als Einmalbetrag ausbezahlt oder kann in lebenslange Rentenleistungen umgewandelt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr neu, ob und welches Budget zur Verfügung gestellt wird und bezieht dabei auch das angestrebte Versorgungsniveau mit ein. Das Budget beinhaltet eine zusätzliche Risikoprämie für die Abdeckung des Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisikos. Die Alterspension beginnt frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres. Hiervon ausgenommen sind eine medizinisch bedingte Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. In diesen Fällen werden die bereits erreichten Altersrentenanteile gegebenenfalls um eine Zurechnungsrente ergänzt. Im Todesfall erhalten Hinterbliebene eine Einmalzahlung, die in eine lebenslange Rentenzahlung umgewandelt werden kann. Wird das Mandat aus anderen Gründen vor Erreichen der Altersgrenze beendet, bleibt gegebenenfalls ein Anspruch auf eine unverfallbare Versorgungsanwartschaft bestehen.

Für Mitglieder des Allianz SE Vorstands, die vor dem 1. Januar 1958 geboren sind und deren Ansprüche vor 2015 erworben wurden, bleibt die garantierte Mindestverzinsung bei 2,75% und das Renteneintrittsalter bei 60 Jahre.

<sup>1</sup> – Die 200%-Auszahlungsbeschränkung führt zu einer weiteren Wertminderung, jedoch nur um wenige Eurocent. Die Wertminderung wird mit marktüblichen Optionspreisformeln ermittelt.

<sup>2</sup> – Der maßgebliche Aktienkurs, der erforderlich ist, um die endgültige Stückzahl der Zuteilung sowie die 200%-Grenze zu bestimmen, steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest.

Vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2014 haben die meisten Vorstandsmitglieder an einem beitragsorientierten Altersvorsorgesystem teilgenommen. Dieses wurde zum Jahresende 2014 geschlossen und deckt nun nur noch das Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisiko ab. Vor 2005 sahen die Pensionsverträge für Vorstandsmitglieder die Zusage eines Festbetrags vor, der nicht an die Entwicklung der Grundvergütung gekoppelt war. Die daraus resultierenden Anwartschaften wurden zum Jahresende 2004 festgeschrieben. Darüber hinaus waren die meisten Vorstände Mitglied der Allianz Versorgungskasse VVaG, die beitragsorientierte Pensionszusagen bereitstellt, und des Allianz Pensionsvereins e.V. Beide Pläne wurden zum 1. Januar 2015 für Neueintritte geschlossen.

## NEBENLEISTUNGEN

Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus Beiträgen für Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie einem Dienstwagen. Nebenleistungen sind nicht leistungsabhängig. Steuerpflichtige Nebenleistungen werden von den Vorstandsmitgliedern individuell versteuert. Die Höhe der Nebenleistungen wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

## INDIVIDUELLE VERGÜTUNG: 2016 UND 2015 TSD € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

	Oliver Bäte <sup>7</sup> (Bestellt: 01/2008; Vorstandsvorsitzender seit 05/2015)						
	2015	Zuwendung			Aufwand	Zufluss <sup>1</sup>	
		2016	2016	2016	2016	2015	2016
		Ziel	Min	Max			
Festvergütung	994	1 125	1 125	1 125	1 125	994	1 125
Nebenleistung	15	30	30	30	30	15	30
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>1 009</b>	<b>1 155</b>	<b>1 155</b>	<b>1 155</b>	<b>1 155</b>	<b>1 009</b>	<b>1 155</b>
<b>Jährliche variable Vergütung</b>							
Jährlicher Bonus	996	1 125	–	1 688	1 474	1 260	1 474
<b>Zurückgestellte Vergütung</b>							
MTB (2016–2018) <sup>2</sup>	–	1 125	–	1 688	1 474	–	–
MTB (2013–2015) <sup>3</sup>	996	–	–	–	–	3 516	–
AEI 2017/RSU <sup>4</sup>	–	1 125	–	1 688	1 474	–	–
AEI 2016/RSU <sup>4</sup>	996	–	–	–	–	–	–
AEI 2012/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	1 334
AEI 2011/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	1 704	–
GEI 2010/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	916	–
GEI 2010/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2008/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	263	–
<b>Summe</b>	<b>3 997</b>	<b>4 530</b>	<b>1 155</b>	<b>6 219</b>	<b>5 576</b>	<b>8 668</b>	<b>3 963</b>
Versorgungsaufwand <sup>6</sup>	483	625	625	625	625	483	625
<b>Summe</b>	<b>4 480</b>	<b>5 155</b>	<b>1 780</b>	<b>6 844</b>	<b>6 201</b>	<b>9 151</b>	<b>4 588</b>

1 – Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird der jährliche Bonus, der für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesen wird, in 2017 bezahlt, und für das Berichtsjahr 2015 in 2016. Die Zahlungen für aktienbasierte Vergütung (GEI und AEI) dagegen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Zufluss stattfindet.

2 – Die MTB Zahl in der Spalte „Aufwand“ zeigt die jährliche Rückstellung.

3 – In der Spalte „Zufluss“, 2015, werden die in 2015 geleisteten Zuteilungen sowie Rückstellungen für die Berichtsjahre 2013 und 2014, berichtigt durch die Nachhaltigkeitsbeurteilung, aufgeführt. Der MTB 2013–2015 wurde im Frühjahr 2016 ausbezahlt.

4 – Der Wertzuwachs der RSUs ist auf 200% des Zuteilungswerts beschränkt. Der tatsächliche Wert einer RSU, der benötigt wird, um die Anzahl der RSUs sowie die 200% Obergrenze ermitteln zu können, steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest.

5 – Im Rahmen des vor 2010 gültigen Vergütungssystems bestand die aktienbezogene Vergütung aus virtuellen Aktienoptionen, sogenannten „Stock Appreciation Rights“ (SARs), und virtuellen Aktien „Restricted Stock Units“ (RSUs). Seit der Einführung des aktuellen Vergütungssystems am 1. Januar 2010 werden ausschließlich RSUs zugeteilt. Das bis Dezember 2009 gültige Vergütungssystem ist im Geschäftsbericht

## VERGÜTUNG FÜR 2016

Die folgenden Tabellen zeigen – den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend – die fixen und variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung für die Jahre 2015 und 2016. Darüber hinaus sind die Zuführungen zur Pensionsrückstellung dargestellt. Die erste Spalte „Zuwendung“ zeigt die Zielvergütung einschließlich der Unter- sowie Obergrenzen. In der Spalte „Zufluss“ werden die in den Jahren 2015 und 2016 geleisteten Zahlungen aufgeführt. Die Grundvergütung, der jährliche Bonus und die Nebenleistungen beziehen sich auf die Berichtsjahre 2015 und 2016, die Auszahlungen der aktienbasierten Vergütung (Group Equity Incentive/GEI und Allianz Equity Incentive/AEI) dagegen auf die Zuteilungen für die Jahre 2008 bis 2011. Um die sich auf 2016 beziehende tatsächliche Vergütung transparenter abzubilden, wurde die Spalte „Aufwand“ eingeführt. Sie beinhaltet die fixen Vergütungsbestandteile, den jährlichen Bonus, der für 2016 gezahlt wurde, den Anteil des MTB 2016–2018, der für das Geschäftsjahr 2016 zurückgestellt wurde, sowie den Zuteilungswert der RSU 2017 für das Geschäftsjahr 2016.

2009 ab Seite 18 ausgeführt. Die GEI/RSUs werden automatisch nach Ablauf der Sperrfrist ausbezahlt, die GEI/SAR dagegen werden vom jeweiligen Vorstandsmitglied innerhalb des Ausübungszeitraums nach der Sperrfrist ausgeübt, das heißt die Auszahlungssumme der SARs hängt von der persönlichen Entscheidung des Vorstandsmitglieds ab. Die SARs können nach Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, vorausgesetzt, die entsprechenden Ausübungshürden wurden genommen. Für SARs, die bis einschließlich 2008 gewährt wurden, betrug die Sperrfrist zwei Jahre und die Ausübungsperiode fünf Jahre. Für SARs, die ab 2009 gewährt wurden, beträgt die Sperrfrist vier Jahre und die Ausübungsperiode drei Jahre. SARs können ausgeübt werden, wenn der Kurs der Allianz Aktie um mindestens 20% über dem Ausgabekurs der SARs liegt. Während der Laufzeit muss die relative Kurssteigerung der Allianz Aktie den Wertzuwachs des Dow Jones EURO STOXX Price Index (600) an fünf aufeinanderfolgenden Börsentagen um mindestens 0,01 Prozentpunkte übertroffen haben.

6 – Der Pensionsaufwand gemäß IAS 19 bildet die Kosten für das Unternehmen ab, nicht einen tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung; gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beinhalten alle Spalten den Pensionsaufwand.



Sergio Balbinot <sup>8</sup> (Bestellt: 01/2015)						
2015	Zuwendung			Aufwand 2016	Zufluss <sup>1</sup>	
	2016				2015	2016
Ziel	Ziel	Min	Max			
750	750	750	750	750	750	750
33	32	32	32	32	33	32
783	782	782	782	782	783	782
750	750	–	1 125	983	999	983
–	750	–	1 125	983	–	–
750	–	–	–	–	999	–
–	750	–	1 125	983	–	–
750	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
3 033	3 032	782	4 157	3 730	2 781	1 765
222	365	365	365	365	222	365
3 255	3 397	1 147	4 522	4 095	3 003	2 130

7 – Für das Geschäftsjahr 2015 wird die Grundvergütung für Oliver Bäte sowie die entsprechenden Zielwerte für den jährlichen Bonus, MTB und die aktienbasierte Vergütung basierend auf seiner zeitateiligen Grundvergütung von 750 TSD € bis einschließlich 6. Mai 2015 und seiner zeitateiligen Grundvergütung von 1 125 TSD € ab 7. Mai 2015 ausgewiesen. Die unterschiedlichen zeitateiligen Werte für Grundvergütung und Zielwert ergeben sich aus den unterschiedlichen Methoden zur Bestimmung der Zeiteile, die generell verwendet werden.

8 – Zusätzlich der oben in der Tabelle ausgewiesenen Beträge erhielt Sergio Balbinot eine auflösend bedingte Antrittschädigung in Höhe von 6 MIO €, um beim vorherigen Arbeitgeber verfällene Zuteilungen zu vergüten, davon 3 MIO € in bar und 3 MIO € in RSUs. 50 % des Barbetrages wurden im Februar 2015 gezahlt, die anderen 50 % in 2016.

Jacqueline Hunt <sup>9</sup> (Bestellt: 07/2016)						
2015	Zuwendung			Aufwand 2016	Zufluss <sup>1</sup>	
	2016				2015	2016
Ziel	Ziel	Min	Max			
–	375	375	375	375	–	375
–	136 <sup>10</sup>	136 <sup>10</sup>	136 <sup>10</sup>	136 <sup>10</sup>	–	136 <sup>10</sup>
–	511	511	511	511	–	511
–	377	–	566	456	–	456
–	377	–	566	456	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	377	–	566	456	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	1 642	511	2 209	1 880	–	967
–	159	159	159	159	–	159
–	1 801	670	2 368	2 039	–	1 126

9 – Jacqueline Hunt ist am 1. Juli 2016 in die Allianz eingetreten. Sie erhielt zeitateilig die Grundvergütung, den Jahresbonus, die MTB Tranche sowie die aktienbasierte Vergütung. Die unterschiedlichen zeitateiligen Werte für Grundvergütung und Zielwert ergeben sich aus den unterschiedlichen Methoden zur Bestimmung der Zeiteile, die generell verwendet werden. Zusätzlich zu den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen erhielt Jacqueline Hunt eine Antrittschädigung in Höhe von 170 TSD €, um beim vorherigen Arbeitgeber verfällene Zuteilungen zu vergüten.

10 – Jacqueline Hunt erhielt zum Ausgleich ihrer Umzugskosten eine Sonderzahlung in Höhe von 120 TSD €.

**INDIVIDUELLE VERGÜTUNG: 2016 UND 2015**  
 TSD € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

	Dr. Helga Jung (Bestellt: 01/2012)						
	2015	Zuwendung			Aufwand	Zufluss <sup>1</sup>	
		Ziel	2016	Min	Max	2016	2015
Festvergütung	750	750	750	750	750	750	750
Nebenleistung	14	14	14	14	14	14	14
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>	<b>764</b>
<b>Jährliche variable Vergütung</b>							
Jährlicher Bonus	750	750	–	1 125	889	758	889
<b>Zurückgestellte Vergütung</b>							
MTB (2016–2018) <sup>2</sup>	–	750	–	1 125	889	–	–
MTB (2013–2015) <sup>3</sup>	750	–	–	–	–	2 534	–
AEI 2017/RSU <sup>4</sup>	–	750	–	1 125	889	–	–
AEI 2016/RSU <sup>4</sup>	750	–	–	–	–	–	–
AEI 2012/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–
AEI 2011/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2010/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2010/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2008/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>3 014</b>	<b>3 014</b>	<b>764</b>	<b>4 139</b>	<b>3 430</b>	<b>4 056</b>	<b>1 653</b>
Versorgungsaufwand <sup>6</sup>	274	420	420	420	420	274	420
<b>Summe</b>	<b>3 288</b>	<b>3 434</b>	<b>1 184</b>	<b>4 559</b>	<b>3 850</b>	<b>4 330</b>	<b>2 073</b>

	Dr. Axel Theis (Bestellt: 01/2015)						
	2015	Zuwendung			Aufwand	Zufluss <sup>1</sup>	
		Ziel	2016	Min	Max	2016	2015
Festvergütung	750	750	750	750	750	750	750
Nebenleistung	27	28	28	28	28	27	28
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>777</b>	<b>778</b>	<b>778</b>	<b>778</b>	<b>778</b>	<b>777</b>	<b>778</b>
<b>Jährliche variable Vergütung</b>							
Jährlicher Bonus	750	750	–	1 125	973	956	973
<b>Zurückgestellte Vergütung</b>							
MTB (2016–2018) <sup>2</sup>	–	750	–	1 125	973	–	–
MTB (2013–2015) <sup>3</sup>	750	–	–	–	–	956	–
AEI 2017/RSU <sup>4</sup>	–	750	–	1 125	973	–	–
AEI 2016/RSU <sup>4</sup>	750	–	–	–	–	–	–
AEI 2012/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–
AEI 2011/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2010/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2010/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2008/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>3 027</b>	<b>3 028</b>	<b>778</b>	<b>4 153</b>	<b>3 697</b>	<b>2 689</b>	<b>1 751</b>
Versorgungsaufwand <sup>6</sup>	397	482	482	482	482	397	482
<b>Summe</b>	<b>3 424</b>	<b>3 510</b>	<b>1 260</b>	<b>4 635</b>	<b>4 179</b>	<b>3 086</b>	<b>2 233</b>

1 – Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird der jährliche Bonus, der für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesen wird, in 2017 bezahlt, und für das Berichtsjahr 2015 in 2016. Die Zahlungen für aktienbasierte Vergütung (GEI und AEI) dagegen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Zufluss stattfindet.

2 – Die MTB Zahl in der Spalte „Aufwand“ zeigt die jährliche Rückstellung.

3 – In der Spalte „Zufluss“, 2015, werden die in 2015 geleisteten Zuteilungen sowie Rückstellungen für die Berichtsjahre 2013 und 2014, berichtet durch die Nachhaltigkeitsbeurteilung, aufgeführt. Der MTB 2013–2015 wurde im Frühjahr 2016 ausbezahlt.

4 – Der Wertzuwachs der RSUs ist auf 200% des Zuteilungswerts beschränkt. Der tatsächliche Wert einer RSU, der benötigt wird, um die Anzahl der RSUs sowie die 200% Obergrenze ermitteln zu können, steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest.

5 – Im Rahmen des vor 2010 gültigen Vergütungssystems bestand die aktienbezogene Vergütung aus virtuellen Aktienoptionen, sogenannten „Stock Appreciation Rights“ (SARs), und virtuellen Aktien „Restricted Stock Units“ (RSUs). Seit der Einführung des aktuellen Vergütungssystems am 1. Januar 2010 werden ausschließlich RSUs zugeteilt. Das bis Dezember 2009 gültige Vergütungssystem ist im Geschäftsbericht

2009 ab Seite 18 ausgeführt. Die GEI/RSUs werden automatisch nach Ablauf der Sperrfrist ausbezahlt, die GEI/SARs dagegen werden vom jeweiligen Vorstandsmitglied innerhalb des Ausübungszeitraums nach der Sperrfrist ausgeübt, das heißt die Auszahlungssumme der SARs hängt von der persönlichen Entscheidung des Vorstandsmitglieds ab. Die SARs können nach Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, vorausgesetzt, die entsprechenden Ausübungshürden wurden genommen. Für SARs, die bis einschließlich 2008 gewährt wurden, betrug die Sperrfrist zwei Jahre und die Ausübungsperiode fünf Jahre. Für SARs, die ab 2009 gewährt wurden, beträgt die Sperrfrist vier Jahre und die Ausübungsperiode drei Jahre. SARs können ausgeübt werden, wenn der Kurs der Allianz Aktie um mindestens 20% über dem Ausgabekurs der SARs liegt. Während der Laufzeit muss die relative Kurssteigerung der Allianz Aktie den Wertzuwachs des Dow Jones EURO STOXX Price Index (600) an fünf aufeinanderfolgenden Börsentagen um mindestens 0,01 Prozentpunkte übertroffen haben.

6 – Der Pensionsaufwand gemäß IAS 19 bildet die Kosten für das Unternehmen ab, nicht einen tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung; gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beinhalten alle Spalten den Pensionsaufwand.

Dr. Christof Mascher (Bestellt: 09/2009)							Jay Ralph <sup>7</sup> (Bestellt: 01/2010; Ausscheiden: 06/2016)								
2015	Zuwendung			Aufwand 2016	Zufluss <sup>1</sup>		2015	2016	2015	Zuwendung			Aufwand 2016	Zufluss <sup>1</sup>	
	Ziel	Ziel	Min		Max	2015				2016	Ziel	Ziel		Min	Max
750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	375	375	375	375	750	375
2	2	2	2	2	2	2	2	2	19	11	11	11	19	11	
752	752	752	752	752	752	752	752	752	769	386	386	386	769	386	
750	750	–	1125	870	859	870	750	375	–	–	563	375	870	375 <sup>7</sup>	
–	750	–	1125	870	–	–	–	–	–	375	–	563	375	–	375 <sup>7</sup>
750	–	–	–	–	2885	–	750	–	–	–	–	–	2784	–	
–	750	–	1125	870	–	–	–	–	–	375	–	563	375	–	375 <sup>7</sup>
750	–	–	–	–	–	–	750	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	1155	–	–	–	–	–	–	–	1018	
–	–	–	–	–	1584	–	–	–	–	–	–	–	1520	–	
–	–	–	–	–	593	–	–	–	–	–	–	–	876	–	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	719	–	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
3002	3002	752	4127	3362	6673	2777	3019	1511	386	2075	1511	7538	2529		
348	418	418	418	418	348	418	283	368	368	368	368	283	368		
3350	3420	1170	4545	3780	7021	3195	3302	1879	754	2443	1879	7821	2897		

Dr. Dieter Wemmer (Bestellt: 01/2012)							Dr. Werner Zedelius (Bestellt: 01/2002)								
2015	Zuwendung			Aufwand 2016	Zufluss <sup>1</sup>		2015	2016	2015	Zuwendung			Aufwand 2016	Zufluss <sup>1</sup>	
	Ziel	Ziel	Min		Max	2015				2016	Ziel	Ziel		Min	Max
750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	
16	15	15	15	15	16	15	16	16	19	18	18	18	19	18	
766	765	765	765	765	766	765	766	766	769	768	768	768	769	768	
750	750	–	1125	954	961	954	750	750	–	–	1125	954	959	954	
–	750	–	1125	954	–	–	–	–	–	750	–	1125	954	–	–
750	–	–	–	–	3156	–	750	–	–	–	–	–	3066	–	
–	750	–	1125	954	–	–	–	–	–	750	–	1125	954	–	–
750	–	–	–	–	–	–	750	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1083	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1505	–	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1225	–	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	591	–	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	328	–	
3016	3015	765	4140	3628	4883	1719	3019	3018	768	4143	3631	8443	2805		
282	479	479	479	479	282	479	646	661	661	661	661	646	661		
3298	3494	1244	4619	4107	5165	2198	3665	3679	1429	4804	4292	9089	3466		

<sup>7</sup> – Jay Ralph ist zum 30. Juni 2016 ausgeschieden. Er erhielt eine zeitanteilige Grundvergütung sowie eine Summe von 1.125 TSD € zur Abgeltung seines zeitanteiligen Jahresbonus, seiner MTB Tranche sowie der aktienbasierten Vergütung (375 TSD € pro Komponente); diese wurden im August 2016 gezahlt. Gemäß seines Aufhebungsvertrages erhielt er darüber hinaus 1.000 TSD €, um ihn insbesondere für ein Abwerbungs- und Wettbewerbsverbot zu entschädigen.

## INDIVIDUELLE VERGÜTUNG: 2016 UND 2015

TSD € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

	Dr. Maximilian Zimmerer <sup>7</sup> (Bestellt: 06/2012; Ausscheiden: 12/2016)							
	Zuwendung				Aufwand	Zufluss <sup>1</sup>		
	2015	2016			2016	2015	2016	
	Ziel	Ziel	Min	Max				
Festvergütung	750	750	750	750	750	750	750	750
Nebenleistung	16	16	16	16	16	16	16	16
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>766</b>	<b>766</b>	<b>766</b>	<b>766</b>	<b>766</b>	<b>766</b>	<b>766</b>	<b>766</b>
<b>Jährliche variable Vergütung</b>								
Jährlicher Bonus	750	750	–	1 125	983	940	983	983
<b>Zurückgestellte Vergütung</b>								
MTB (2016–2018) <sup>2</sup>	–	750	–	1 125	983	–	–	–
MTB (2013–2015) <sup>3</sup>	750	–	–	–	–	2 993	–	–
AEI 2017/RSU <sup>4</sup>	–	750	–	1 125	983	–	–	–
AEI 2016/RSU <sup>4</sup>	750	–	–	–	–	–	–	–
AEI 2012/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
AEI 2011/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2010/RSU <sup>4</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2010/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
GEI 2008/SAR <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>3 016</b>	<b>3 016</b>	<b>766</b>	<b>4 141</b>	<b>3 714</b>	<b>4 699</b>	<b>1 749</b>	<b>1 749</b>
Versorgungsaufwand <sup>6</sup>	386	786	786	786	786	386	786	786
<b>Summe</b>	<b>3 402</b>	<b>3 802</b>	<b>1 552</b>	<b>4 927</b>	<b>4 500</b>	<b>5 085</b>	<b>2 535</b>	<b>2 535</b>

1 – Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird der jährliche Bonus, der für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesen wird, in 2017 bezahlt, und für das Berichtsjahr 2015 in 2016. Die Zahlungen für aktienbasierte Vergütung (GEI und AEI) dagegen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Zufluss stattfindet.

2 – Die MTB Zahl in der Spalte „Aufwand“ zeigt die jährliche Rückstellung.

3 – In der Spalte „Zufluss“, 2015, werden die in 2015 geleisteten Zuteilungen sowie Rückstellungen für die Berichtsjahre 2013 und 2014, berichtigt durch die Nachhaltigkeitsbeurteilung, aufgeführt. Der MTB 2013–2015 wurde im Frühjahr 2016 ausbezahlt.

4 – Der Wertzuwachs der rsus ist auf 200% des Zuteilungswerts beschränkt. Der tatsächliche Wert einer rsu, der benötigt wird, um die Anzahl der rsus sowie die 200% Obergrenze ermitteln zu können, steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest.

5 – Im Rahmen des vor 2010 gültigen Vergütungssystems bestand die aktienbezogene Vergütung aus virtuellen Aktienoptionen, sogenannten „Stock Appreciation Rights“ (SARS), und virtuellen Aktien „Restricted Stock Units“ (rsus). Seit der Einführung des aktuellen Vergütungssystems am 1. Januar 2010 werden ausschließlich rsus zugeteilt. Das bis Dezember 2009 gültige Vergütungssystem ist im Geschäftsbericht 2009 ab Seite 18 ausgeführt. Die GEI/RSUS werden automatisch nach Ablauf der Sperrfrist ausbezahlt, die GEI/SAR dagegen werden vom jeweiligen Vorstandsmitglied innerhalb des Ausübungszeitraums nach der Sperrfrist ausgeübt, das heißt die Auszahlungssumme der SARS hängt von der persönlichen Entscheidung

des Vorstandsmitglieds ab. Die SARS können nach Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, vorausgesetzt, die entsprechenden Ausübungshürden wurden genommen. Für SARS, die bis einschließlich 2008 gewährt wurden, betrug die Sperrfrist zwei Jahre und die Ausübungsperiode fünf Jahre. Für SARS, die ab 2009 gewährt wurden, beträgt die Sperrfrist vier Jahre und die Ausübungsperiode drei Jahre. SARS können ausgeübt werden, wenn der Kurs der Allianz Aktie um mindestens 20% über dem Ausgabekurs der SARS liegt. Während der Laufzeit muss die relative Kurssteigerung der Allianz Aktie den Wertzuwachs des Dow Jones EURO STOXX Price Index (600) an fünf aufeinanderfolgenden Börsentagen um mindestens 0,01 Prozentpunkte übertrafen haben.

6 – Der Pensionsaufwand gemäß IAS 19 bildet die Kosten für das Unternehmen ab, nicht einen tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung; gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beinhalten alle Spalten den Pensionsaufwand.

7 – Dr. Maximilian Zimmerer schied ruhestandsbedingt zum 31. Dezember 2016 aus dem Vorstand aus. Er erhält entsprechend seinem Dienstvertrag nach Mandatsbeendigung ein Übergangsgeld, das sich aus sechs Monaten Grundvergütung und einer Einmalzahlung in Höhe von 25% der variablen Zielvergütung zusammensetzt. Insgesamt beläuft sich das Übergangsgeld auf 937,5 TSD €. Die Grundvergütung, die über sechs Monate ab 1. Juli 2017 bezahlt wird, wird auf die Pensionszahlungen angerechnet. Die Einmalzahlung wird im Frühjahr 2018 ausbezahlt.

## DARSTELLUNG GEMÄSS DEM DEUTSCHEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARD 17 (DRS 17)

Die unterschiedlichen Anforderungen von DRS 17 und dem Deutschen Corporate Governance Kodex erfordern eine zusätzliche Darstellung nach DRS 17. Die aufgeführten Summen nach DRS 17 für 2016 beinhalten Grundvergütung, Nebenleistungen, Jahresbonus und den RSU-Zuteilungswert. Sie beinhaltet nicht die erforderlichen Rückstellungen für den MTB 2016–2018. Die Vergütung für 2015 (in Klammern) wird einschließlich der Auszahlung des MTBS 2013–2015 ausgewiesen. Pensionskosten werden jedoch nicht berücksichtigt:

Oliver Bäte 4 103 (7 046) TSD €,  
 Sergio Balbinot 2 747 (3 780) TSD €,  
 Jacqueline Hunt 1 423 (–) TSD €,  
 Dr. Helga Jung 2 542 (4 813) TSD €,  
 Dr. Christof Mascher 2 492 (5 356) TSD €,  
 Jay Ralph 1 511<sup>1</sup> (5 293) TSD €,  
 Dr. Axel Theis 2 724 (3 644) TSD €,  
 Dr. Dieter Wemmer 2 674 (5 844) TSD €,  
 Dr. Werner Zedelius 2 677 (5 753) TSD €,  
 Dr. Maximilian Zimmerer 2 731 (5 638) TSD €.

Die Gesamtvergütung des Vorstands beträgt für 2016 ohne Rückstellungen für den MTB 2016–2018 und ausschließlich Pensionsaufwendungen: 26 MIO €<sup>1</sup> (2015 einschließlich der Auszahlung für den MTB 2013-2015: 57 MIO €). Der entsprechende Betrag einschließlich Pensionsaufwendungen beläuft sich auf 30 MIO € (2015 einschließlich Auszahlung für den MTB 2013–2015: 61 MIO €).

## AKTIENBEZOGENE VERGÜTUNG

In Übereinstimmung mit der schon beschriebenen Methode wurden im März 2017 jedem Vorstandsmitglied RSUs zugeteilt, die im Jahr 2021 unverfallbar und ausbezahlt werden.

### ZUGETEILTE RECHTE UND BESTÄNDE IM RAHMEN DER ALLIANZ AKTIENVERGÜTUNG

	RSU		SAR	
	Anzahl am 3.3.2017 zugeteilter RSU <sup>1</sup>	Anzahl am 31.12.2016 gehaltener RSU <sup>1</sup>	Anzahl am 31.12.2016 gehaltener SAR	Ausübungspreis €
Mitglieder des Vorstands				
Oliver Bäte	11 515	40 671	–	–
Sergio Balbinot	7 677	34 120	–	–
Jacqueline Hunt	3 565	–	–	–
Dr. Helga Jung	6 944	31 997	3 167	87,36
Dr. Christof Mascher	6 798	33 885	7 892	87,36
Jay Ralph	–	35 681	–	–
Dr. Axel Theis	7 604	24 366	–	–
Dr. Dieter Wemmer	7 457	37 688	–	–
Dr. Werner Zedelius	7 457	36 582	–	–
Dr. Maximilian Zimmerer	7 677	33 420	–	–
<b>Summe</b>	<b>66 694</b>	<b>308 410</b>	<b>11 059</b>	<b>–</b>

<sup>1</sup> – Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat des Jahresberichts durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung. Wie im Geschäftsbericht 2015 ausgewiesen, wurde die Zuteilung der aktienbezogenen Vergütung im Jahr 2016 als gewährte Vergütung für das Jahr 2015 angesehen. Der Ausweis der RSUs im Geschäftsbericht 2015 basierte auf einer bestmöglichen Schätzung. Die tatsächlichen Zuteilungen wichen von der Schätzung

ab und müssen entsprechend ausgewiesen werden. Die tatsächlichen Zuteilungen am 4. März 2016 im Rahmen des Allianz Equity-Programms in Form von RSUs betragen: Oliver Bäte: 11 733, Sergio Balbinot: 9 300, Dr. Helga Jung: 7 053, Dr. Christof Mascher: 7 999, Jay Ralph: 8 098, Dr. Axel Theis: 8 896, Dr. Dieter Wemmer: 8 948, Dr. Werner Zedelius: 8 926, Dr. Maximilian Zimmerer: 8 746.

<sup>1</sup> – Einschließlich der Auszahlung der MTB Tranche in Höhe von 375 TSD € für 2016.

## PENSIONEN

Die Beiträge, die die Gesellschaft in den aktuellen Pensionsplan der Allianz SE einahlt, entsprechen 50 % der Grundvergütung, abzüglich der Absicherung des Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisikos. Die Beiträge werden in einen Fonds investiert, wobei die Höhe der Beitragszahlungen garantiert wird. Eine zusätzliche Zinsgarantie gibt es jedoch nicht (für Mitglieder des Vorstandes, die vor dem 1. Januar 1958 geboren sind, entspricht die Mindestverzinsung 2,75 % p.a.). Für Mitglieder mit Anwartschaften aus dem vorherigen, nun

festgeschriebenen Plan (Leistungszusage) werden diese Einzahlungen zur aktuellen Pensionszusage verringert, und zwar um die 19 %, die der erwarteten jährlichen Pension aus dem festgeschriebenen Plan entsprechen. Der Allianz Konzern hat im Berichtsjahr 5 (2015: 4) MIO € aufgewandt, um die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der aktiven Vorstandsmitglieder zu erhöhen. Am 31. Dezember 2016 beliefen sich die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorstandsmitglieder auf 44 (2015: 38) MIO €.

### INDIVIDUELLE PENSIONEN: 2016 UND 2015

TSD €		Bisherige leistungsorientierte Pensionszusage (festgeschrieben)			Beitragsorientierter Pensionsplan (festgeschrieben) <sup>1</sup>		Aktuelle Pensionszusage		AVK/APV <sup>2</sup>		Übergangsgeld <sup>3</sup>		Summe		
		Jährliche Pensionszahlung <sup>4</sup>		SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>	SC <sup>5</sup>	DBO <sup>6</sup>
<b>Mitglieder des Vorstands</b>															
<b>Oliver Bäte</b>	2016	–	–	–	33	3 063	536	818	5	36	51	594	625	4 511	
(Vorsitzender seit 7. Mai 2015)	2015	–	–	–	283	2 916	–	–	6	31	194	495	483	3 442	
<b>Sergio Balbinot</b>	2016	–	–	–	5	39	357	582	2	4	–	1	365	626	
	2015	–	–	–	219	243	–	–	2	2	1	1	222	246	
<b>Jacqueline Hunt</b>	2016	–	–	–	–	–	159	159	–	–	–	–	159	159	
	2015	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
<b>Dr. Helga Jung</b>	2016	62	54	1 347	12	1 813	345	558	8	159	–	–	420	3 878	
	2015	62	56	1 187	210	1 800	–	–	8	147	–	–	274	3 134	
<b>Dr. Christof Mascher</b>	2016	–	–	–	12	3 115	357	637	5	42	43	583	418	4 377	
	2015	–	–	–	280	3 016	–	–	5	37	63	508	348	3 562	
<b>Jay Ralph<sup>7</sup></b>	2016	–	–	–	8	–	357	–	3	–	–	–	368	–	
	2015	–	–	–	278	1 860	–	–	5	23	–	1	283	1 884	
<b>Dr. Axel Theis</b>	2016	120	107	3 422	6	2 528	334	535	9	233	25	774	482	7 493	
	2015	120	110	3 085	199	2 450	–	–	10	214	78	722	397	6 471	
<b>Dr. Dieter Wemmer</b>	2016	–	–	–	477	1 832	–	–	2	10	–	–	479	1 842	
	2015	–	–	–	278	1 181	–	–	4	8	–	1	282	1 190	
<b>Dr. Werner Zedelius</b>	2016	225	207	6 385	431	5 090	–	–	9	222	14	678	661	12 375	
	2015	225	213	5 751	398	4 151	–	–	9	203	26	641	646	10 746	
<b>Dr. Maximilian Zimmerer</b>	2016	141	146	4 078	5	2 783	327	519	9	214	300	938	786	8 532	
	2015	161	150	3 897	191	2 672	–	–	9	196	36	656	386	7 422	

1 – Die Service Costs der beitragsorientierten Pensionszusage beinhalten die fortgezählten Prämien zur Abdeckung Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisiko.

2 – Planteilnehmer zahlen 3 % ihres beitragspflichtigen Einkommens in die AVK ein. Für die AVK liegt die garantierte Mindestverzinsung bei 2,75 % bis 3,50 %, in Abhängigkeit vom Eintritt in die Allianz. Grundsätzlich finanziert die Gesellschaft eine gleichwertige Zusage über den APV. Vor 1998 haben beide, die Allianz und die Planteilnehmer, in die AVK eingezahlt.

3 – Details bezüglich des Übergangsgeldes befinden sich im Abschnitt „Beendigung des Dienstverhältnisses“. In jedem Fall ist das Sterbegeld eingeschlossen.

4 – Erwartete jährliche Pensionszahlung im rechnerischen Renteneintrittsalter (Alter 60), nicht eingerechnet Zahlungen aus der aktuellen Pensionszusage.

5 – SC = Service Cost. Rechnerische Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erdienten Teile der Leistungszusage.

6 – DBO = Defined Benefit Obligation (Pensionsverpflichtung) am Jahresende. Höhe der Verpflichtung, die sich für die Allianz aus den erdienten Leistungszusagen unter Berücksichtigung realistischer Annahmen (Zins, Dynamik, biometrische Wahrscheinlichkeiten) ergibt.

7 – Da Jay Ralph am 1. Juli 2016 ausschied, ist seine arbeitgeberfinanzierte DBO in Höhe von 2 437 TSD € (davon 1 755 TSD € für die bisherige beitragsorientierte Pensionszusage, 636 TSD € für die aktuelle Pensionszusage und 25 TSD € AVK/APK) bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern berücksichtigt.

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen wurden 2016 Vergütungen und andere Versorgungsleistungen in Höhe von 7 (2015: 7)<sup>1</sup> MIO € ausbezahlt. Die Pensionsverpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beliefen sich auf 119 (2015: 116) MIO €.

1 – Die für 2015 ausgewiesene Summe beinhaltet Bonuszahlungen in 2015 an Clement Booth, die als Vergütung 2014 in der Haupttabelle ausgewiesen waren. Die Summe für das Jahr 2016 exkludiert Vergütung, die für aktive Vorstandstätigkeit gezahlt und entsprechend im Vorjahr ausgewiesen wurde.

## DARLEHEN AN VORSTANDSMITGLIEDER

Zum 31. Dezember 2016 standen keine Darlehen aus, die Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE von Konzerngesellschaften gewährt worden waren.

## BEENDIGUNG DES DIENSTVERHÄLTNISSSES

Vorstandsverträge werden für eine Bestelldauer von maximal fünf Jahren abgeschlossen. In Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird bei Erstbestellungen in der Regel nicht die maximale Vertragslaufzeit von fünf Jahren vereinbart.

Für die Beendigung des Dienstverhältnisses (einschließlich Pensionierung) gelten folgende Regelungen:

1. Vorstandsmitgliedern, die vor dem 1. Januar 2010 in den Vorstand bestellt wurden und dem Vorstand mindestens fünf Jahre angehörten, steht nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand für sechs Monate ein Übergangsgeld zu.
2. Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitig beendeten Vorstandstätigkeit entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.
3. Wird ein Dienstverhältnis infolge eines sogenannten Kontrollwechsels (Change of Control) beendet, gilt – ebenfalls in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex – folgende Sonderregelung: Ein Kontrollwechsel setzt voraus, dass ein Aktionär der Allianz SE allein oder zusammen mit anderen Aktionären mehr als 50% der Stimmrechte an der Allianz SE hält.

Darüber hinaus sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder keine Regelungen zur vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses vor.

Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Januar 2011 in den Vorstand bestellt wurden, sind berechtigt, ihren Dienstwagen in den ersten zwölf Monaten nach Renteneintritt weiter zu nutzen.

## BEENDIGUNG DES DIENSTVERHÄLTNISSSES – ZAHLUNGSREGELUNGEN

### Übergangsgeld (bei Bestellung vor dem 1. Januar 2010)

Vorstände, die ein Übergangsgeld erhalten, unterliegen einem sechsmonatigen Wettbewerbsverbot.

Die fällige Summe wird auf Basis der letzten Grundvergütung (gezahlt für eine Periode von sechs Monaten) plus 25% der variablen Zielvergütung berechnet (am Tag der Erklärung, dass das Dienstverhältnis beendet wird). Ein Vorstandsmitglied mit einer Grundvergütung von 750 TSD € würde also maximal 937,5 TSD € erhalten.

Pensionszahlungen aus Allianz Pensionsplänen werden angeordnet, sofern ein Anspruch auf sofort beginnende Pensionszahlungen besteht.

## Abfindungsbegrenzung

Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit mit einer Restlaufzeit des Vertrags von mehr als zwei Jahren sind auf das Zweifache einer Jahresvergütung begrenzt.

Die Jahresvergütung:

1. ermittelt sich hierbei aus der im letzten Geschäftsjahr gewährten Grundvergütung plus 50% der variablen Zielvergütung (jährlicher Bonus, anteiliger MTB plus aktienbezogene Vergütung: Ein Vorstandsmitglied mit einer Grundvergütung von 750 TSD € würde maximal 1 875 TSD € an Jahresvergütung erhalten, und damit eine maximale Abfindungszahlung von 3 750 TSD €) und
2. ist in keinem Fall höher als die für das letzte Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung.

Beträgt die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre, reduziert sich die Abfindungszahlung zeitanteilig.

## Kontrollwechsel (Change of Control)

Im Falle einer vorzeitigen Dienstbeendigung wegen eines Kontrollwechsels beträgt die Einmalzahlung in der Regel das Dreifache der Jahresvergütung (Definition Jahresvergütung: siehe oben) und darf nicht höher sein, als 150% der Abfindungsbegrenzung. Ein Vorstandsmitglied mit einer Grundvergütung von 750 TSD € würde also maximal 5 625 TSD € erhalten.

## SONSTIGES

### INTERNE UND EXTERNE MANDATE VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Vorstandsmitglieder, die ein Mandat bei einer zum Konzern gehörenden Gesellschaft innehaben und dafür eine Vergütung erhalten, führen diese in voller Höhe an die Allianz SE ab. Zudem können Vorstandsmitglieder eine begrenzte Anzahl an Aufsichtsratsmandaten in konzernfremden Gesellschaften ausüben, sofern die Interessen des Allianz Konzerns gewahrt bleiben. Die dafür erhaltene Vergütung wird zu 50% an die Allianz SE abgeführt. Die volle Vergütung für Mandate erhalten Vorstandsmitglieder nur dann, wenn der Aufsichtsrat diese als „persönliche Mandate“ einstuft. Die Vergütung für konzernfremde Mandate wird von der Unternehmensführung der jeweiligen Gesellschaft festgelegt und in deren Geschäftsbericht ausgewiesen.

### AUSBLICK AUF 2017

Die Zielvergütung des neuen Vorstandsmitglieds Dr. Günther Thallinger entspricht der Zielvergütung der anderen ordentlichen Vorstandsmitglieder.

## Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Satzung der Allianz SE und dem deutschen Aktiengesetz. Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung wird regelmäßig auf die Einhaltung deutscher, europäischer und internationaler Corporate-Governance-Empfehlungen und Vorschriften überprüft.

### GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG

- Die Gesamtvergütung spiegelt in ihrer Höhe die Verantwortung und die Komplexität der Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens wider.
- Die Vergütung berücksichtigt die individuellen Funktionen und Zuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, etwa den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Mandate in Ausschüssen.
- Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung ermöglicht eine angemessene Kontrolle der Geschäftsführung sowie unabhängige Personal- und Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats.

### VERGÜTUNGSSTRUKTUR UND -BESTANDTEILE

Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2011 beschlossen und ist in der Satzung der Allianz SE geregelt. Sie sieht eine reine Festvergütung unter Berücksichtigung der Tätigkeit in den Aufsichtsratsausschüssen vor.

### JÄHRLICHE FESTVERGÜTUNG

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt durch einen fixen Barbetrag, der nach Ablauf des Geschäftsjahres für erbrachte Dienste innerhalb dieser Periode ausgezahlt wird. Wie 2015 erhalten reguläre Aufsichtsratsmitglieder eine jährliche Festvergütung in Höhe von 100 TSD €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird mit 200 TSD € vergütet, sein Stellvertreter mit 150 TSD €.

## AUSSCHUSSVERGÜTUNG

Mitglieder und Vorsitzende von Aufsichtsratsausschüssen erhalten für ihre Ausschusstätigkeit eine zusätzliche Vergütung. Die Ausschussvergütungen sind im Einzelnen wie folgt festgelegt:

### AUSSCHUSSVERGÜTUNG TSD €

Ausschuss	Vorsitz	Mitglied
Personalausschuss, Ständiger Ausschuss, Risikoausschuss	40	20
Prüfungsausschuss	80	40

### SITZUNGSGELD UND AUSLAGENERSATZ

Zusätzlich zur Grund- und Ausschussvergütung erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld von 750 €. Finden mehrere Sitzungen an einem oder an aufeinanderfolgenden Tagen statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal bezahlt. Darüber hinaus werden den Mitgliedern die im Rahmen ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit angefallenen Auslagen samt der darauf zu entrichtenden Mehrwertsteuer erstattet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats stehen darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und die Allianz Fahrbereitschaft zur Verfügung. Im Jahr 2016 wurden Auslagen in Höhe von insgesamt 51 935 € erstattet.



## VERGÜTUNG FÜR 2016

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder betrug im Berichtsjahr 2016 (2015: 2015) TSD €. Über die individuelle Vergütung für 2016 und 2015 informiert folgende Tabelle:

### INDIVIDUELLE VERGÜTUNG: 2016 UND 2015

TSD € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglieder des Aufsichtsrats	Ausschüsse <sup>1</sup>						Fixvergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung
	PR	N	P	R	S					
Dr. Helmut Perlet (Vorsitzender)	M	V	V	V	V	2016	200,0	160,0	6,7	366,7
	M	V	V	V	V	2015	200,0	160,0	6,7	366,7
Dr. Wulf H. Bernotat (Stellvertretender Vorsitzender)	V				M	2016	150,0	100,0	4,5	254,5
	V				M	2015	150,0	100,0	4,5	254,5
Rolf Zimmermann (Stellvertretender Vorsitzender)			M		M	2016	150,0	40,0	4,5	194,5
			M		M	2015	150,0	40,0	5,2	195,2
Dante Barban				M		2016	100,0	20,0	4,5	124,5
				M		2015	100,0	20,0	4,5	124,5
Christine Bosse			M	M		2016	100,0	40,0	4,5	144,5
			M	M		2015	100,0	40,0	5,2	145,2
Gabriele Burkhardt-Berg					M	2016	100,0	20,0	4,5	124,5
					M	2015	100,0	20,0	4,5	124,5
Jean-Jacques Cette	M					2016	100,0	40,0	6,0	146,0
	M					2015	100,0	40,0	6,0	146,0
Dr. Friedrich Eichiner <sup>2</sup>				M		2016	66,6	13,3	2,2	82,1
						2015	–	–	–	–
Ira Gloe-Semler <sup>3</sup>	M					2016	25,0	10,0	1,5	36,5
	M					2015	100,0	40,0	6,0	146,0
Martina Grundler <sup>4</sup>	M					2016	75,0	26,6	4,5	106,1
						2015	–	–	–	–
Prof. Dr. Renate Köcher		M			M	2016	100,0	20,0	3,7	123,7
		M			M	2015	100,0	20,0	4,5	124,5
Jürgen Lawrenz <sup>5</sup>				M		2016	100,0	20,0	4,5	124,5
				M		2015	41,7	8,3	2,2	52,2
Jim Hagemann Snabe	M	M				2016	100,0	40,0	5,2	145,2
	M					2015	100,0	40,0	5,2	145,2
Peter Denis Sutherland <sup>6</sup>		M		M		2016	41,6	8,3	1,5	51,4
		M		M		2015	100,0	20,0	3,7	123,7
<b>Summe<sup>7</sup></b>						2016	<b>1 408,2</b>	<b>558,2</b>	<b>58,5</b>	<b>2 025,2</b>
						2015	<b>1 400,0</b>	<b>560,0</b>	<b>60,7</b>	<b>2 020,7</b>

Legende: V = Vorsitzender, M = Mitglied

1 – Abkürzungen: PR – Prüfungsausschuss, N – Nominierungsausschuss, P – Personalausschuss, R – Risikoausschuss, S – Ständiger Ausschuss.

2 – Seit 4. Mai 2016.

3 – Ausgeschieden 31. März 2016.

4 – Seit 1. April 2016.

5 – Seit 1. August 2015.

6 – Ausgeschieden 4. Mai 2016.

7 – Die Summen geben die Vergütung aller während des genannten Zeitraums aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wieder.

## VERGÜTUNG FÜR MANDATE IN ANDEREN ALLIANZ KONZERNGESELLSCHAFTEN UND FÜR ANDERE TÄTIGKEITEN

Für das Geschäftsjahr 2016 erhielt Frau Gabriele Burkhardt-Berg eine Vergütung von 20,9 TSD € für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz Deutschland AG. Herr Jürgen Lawrenz erhielt keine Vergütung für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz Managed Operations & Services SE. Alle derzeitigen Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, mit Ausnahme von Frau Martina Grundler (bis 31. März 2016 Frau Ira Gloe-Semler), sind bei Gesellschaften des Allianz Konzerns angestellt und erhalten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Vergütung.

## DARLEHEN AN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Zum 31. Dezember 2016 stand ein Darlehen von Allianz SE Konzerngesellschaften an ein Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz SE aus. Diesem Mitglied war im Jahr 2010 ein Hypothekendarlehen von 80 TSD € durch die Allianz Bank gewährt worden. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren und wurde zu einem marktüblichen Zinssatz gewährt.

# Sonstige Angaben

## Unsere Steuerung

### VORSTAND UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Vorstand der Allianz SE ist nach Bereichen gegliedert, die ihrerseits in Funktions- und Geschäftsbereiche unterteilt sind. Die geschäftsbezogenen Ressorts spiegeln unsere Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges wider. Für sie waren 2016 fünf Vorstandsmitglieder zuständig. Vier weitere Vorstandsressorts (Vorstandsvorsitz, Finance, Investments und Operations) sind nach Konzernfunktionen und geschäftsbezogenen Verantwortlichkeiten gegliedert.

Weitere Informationen zu Vorstandsmitgliedern und ihren Zuständigkeiten finden sich in „Mandate der Vorstandsmitglieder“ auf [Seite 8](#).

### ZIELVEREINBARUNG UND ÜBERWACHUNG

Zur Steuerung der operativen Einheiten und Geschäftsbereiche nutzt der Allianz Konzern einen integrierten Management- und Kontrollprozess. Am Anfang dieses Prozesses steht die Definition einer am jeweiligen Geschäft ausgerichteten Strategie sowie von Zielen, die dann zwischen der Holding und den operativen Einheiten diskutiert und vereinbart werden. Auf Grundlage dieser Strategie erstellen unsere operativen Einheiten Dreijahrespläne, die anschließend zu Finanzplänen für die jeweiligen Geschäftsbereiche und für den Allianz Konzern insgesamt aggregiert werden. Der Gesamtplan bildet außerdem die Grundlage für unser Kapitalmanagement. Der Aufsichtsrat genehmigt diesen Gesamtplan und legt entsprechende Ziele für den Vorstand fest. Die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands ist an das Erreichen kurz-, mittel- und langfristiger Ziele geknüpft, um Effektivität wie auch eine nachhaltige Ausrichtung sicherzustellen. Weitere Einzelheiten zu unserer Vergütungsstruktur und insbesondere zur Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung finden sich im „Vergütungsbericht“ ab [Seite 36](#).

Den tatsächlichen Geschäftsverlauf gleichen wir kontinuierlich mit diesen Zielen ab. Dazu dienen monatliche Auswertungen, die die wichtigsten operativen und finanziellen Kennzahlen umfassen. So können wir im Falle negativer Entwicklungen schnell und gezielt gegensteuern. Als wesentliche Messgrößen für den finanziellen Erfolg verwendet der Allianz Konzern in sämtlichen Geschäftsbereichen das operative Ergebnis und den Jahresüberschuss. Zu den weiteren Messgrößen gehören bereichsspezifische Kennzahlen, etwa die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung, die Eigenkapitalrendite<sup>1</sup> in der Lebens- und Krankenversicherung oder die Cost-Income Ratio im Asset Management. Darüber hinaus nutzen wir den Return on Risk Capital (RoRC) zur Neugeschäftssteuerung in den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfall- sowie Lebens- und Krankenversicherung.

Neben der Performance steuern wir auch das Risiko: Dazu nutzen wir einen Risikosteuerungsprozess, der im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [Seite 19](#) erläutert wird.

Nichtfinanzielle Leistungsgrößen ziehen wir hauptsächlich zur Nachhaltigkeitsbewertung heran, die bei der Festlegung der mittelfristigen Management-Boni als Grundlage dient. Unserer „Renewal Agenda“ entsprechend beziehen sich diese Leistungsmessgrößen auf drei zentrale Hebel: konsequente Kundenorientierung, durchgehende Digitalisierung („Digital by Default“) und eine integrative Leistungskultur. Beispiele hierfür sind etwa die Ergebnisse der Allianz Mitarbeiterbefragung und des Net Promoter Scores (NPS<sup>2</sup>), unsere Aktivitäten im Bereich Diversity und schließlich der digitale Anteil innerhalb unserer Privatkundenprodukte sowie unserer Kundenkommunikation.

## Unsere Unternehmensverantwortung

Als internationaler Finanzdienstleister messen wir einem nachhaltigen und rentablen Wachstum große Bedeutung bei. Wir wollen langfristig Wert schaffen, indem wir Nachhaltigkeit strategisch in unser Kerngeschäft integrieren und unseren Kunden helfen, die Herausforderungen von Morgen zu bewältigen. Das erfordert auch, dass wir unsere Geschäftsstrategie laufend an die Bedürfnisse unserer Stakeholder und Kooperationspartner, die dringlichsten Nachhaltigkeitsfragen sowie die Aktivitäten nationaler und internationaler Nachhaltigkeitsinitiativen anpassen. So tragen wir dazu bei, globale Verpflichtungen zu erfüllen – wie etwa, einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu leisten.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie (Corporate Responsibility (CR)) trägt zu unserer „Renewal Agenda“ bei und konzentriert sich auf die für uns materiellen Nachhaltigkeitsthemen:

**Kohlenstoffarme Wirtschaft:** Wir unterstützen mit unseren Investitionen erneuerbare Energien und die Senkung von CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen, stellen umweltbewusste Versicherungslösungen bereit und arbeiten an der Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks.

**Soziale Inklusion:** Wir fördern mit unserem Programm „Future Generations“ die soziale Inklusion von Kindern und Jugendlichen; wir entwickeln Lösungen für Kunden in Schwellenländern, und wir fördern die Vielfalt unserer Belegschaft und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter.

**Geschäftliche Integrität:** Wir integrieren Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG-) Aspekte in unser Anlage- und Versicherungsgeschäft; wir schaffen Vertrauen durch Transparenz; wir achten auf eine verantwortungsvolle Vertriebstätigkeit sowie auf umfassenden Datenschutz.

Im Geschäftsjahr 2016 befragten wir über 6 000 Stakeholder zu den Themen, die für uns besonders materiell sind, sowie zur Bedeutung der von uns bereitgestellten Lösungen. Über alle Zielgruppen und Länder hinweg nannten die Befragten als derzeit wichtigste Mega-

<sup>1</sup> – Ohne nicht realisierte Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

<sup>2</sup> – Der Net Promoter Score (NPS) misst die Bereitschaft unserer Kunden, die Allianz weiterzupfehlen. Der Top-down-NPS wird regelmäßig anhand globaler, branchenübergreifender Standards gemessen und ermöglicht einen Vergleich mit lokalen Wettbewerbern.

trends und Risiken für die Allianz: Klimawandel und Umwelt, die persönliche Sicherheit von Kunden, die Digitalisierung, den gesellschaftlichen Wandel und die Finanzkrise. Auch künftig werden wir die Ansichten unserer Stakeholder in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unseren Berichterstattungsansatz einbeziehen.

Bei der Berichterstattung orientieren wir uns an den fünf Schlüsselrollen der Allianz: als nachhaltiger Versicherer, verantwortungsvoller Investor, vertrauenswürdigen Unternehmen, attraktiver Arbeitgeber und engagierter „Corporate Citizen“.

Details zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie, unserem Ansatz und unseren Leistungen finden Sie im konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht 2016, der am 5. April 2017 veröffentlicht wird: [www.allianz.com/nachhaltigkeit](http://www.allianz.com/nachhaltigkeit).

## Niederlassungen

Im Jahr 2016 führte die Allianz SE ihr Rückversicherungsgeschäft von München sowie von den Niederlassungen in Singapur, Labuan (Malaysia), Wallisellen (Schweiz) und Dublin (Irland) aus.

## Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die folgenden Angaben werden gemäß § 289 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie § 176 Absatz 1 des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der Allianz SE belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 1 169 920 000 €. Es war eingeteilt in 457 000 000 auf den Namen lautende, vollständig eingezahlte Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapitalbetrag von 2,56 € je Aktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

### STIMMRECHTS- UND ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN; STIMMRECHTSAUSÜBUNG BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG AM KAPITAL

Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden, wobei die Gesellschaft eine ordnungsgemäß beantragte Zustimmung nur dann verweigern darf, wenn sie es aus außerordentlichen Gründen im Interesse des Unternehmens für erforderlich hält. Die Gründe werden dem Antragsteller mitgeteilt.

Aktien, die von Mitarbeitern des Allianz Konzerns im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienkaufprogramms erworben werden, unterliegen grundsätzlich einer Veräußerungssperre von einem Jahr, im Ausland zum Teil von bis zu fünf Jahren. In einigen Ländern werden die Mitarbeiteraktien während der Sperrfrist von einer Bank oder einer anderen natürlichen oder juristischen Person treuhänderisch verwahrt, um die Einhaltung der Sperrfrist sicherzustellen. Die Mitarbeiter können dem Treuhänder jedoch Anweisungen für die Ausübung des Stimmrechts erteilen bzw. sich eine Vollmacht für die Stimmrechtsausübung geben lassen. Sperrfristen dienen den Zielen der Mitarbeiter-Aktienkaufprogramme, Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und sie an der Entwicklung des Aktienkurses teilhaben zu lassen.

### BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Uns sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital der Allianz SE bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

### AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Allianz SE für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren (Artikel 9 Absatz 1, Artikel 39 Absatz 2 und Artikel 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG, § 5 Absatz 3 der Satzung). Erneute Bestellungen, jeweils für weitere höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der nach Artikel 42 SE-Verordnung zwingend ein Anteilseignervertreter sein muss, den Ausschlag (§ 8 Absatz 3 der Satzung). Nimmt der Vorsitzende an der Beschlussfassung nicht teil, hat bei Stimmgleichheit der Stellvertreter die entscheidende Stimme, sofern er ein Anteilseignervertreter ist. Einem Stellvertreter von der Arbeitnehmerseite steht der Stichentscheid nicht zu (§ 8 Absatz 3 der Satzung). Fehlt dem Vorstand ein erforderliches Mitglied, so haben in dringenden Fällen die Gerichte auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 AktG). Der Aufsichtsrat kann Vorstandsmitglieder abberufen, sofern hierfür ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Absatz 3 AktG).

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Absatz 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Davon abgesehen, bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 84 Absatz 2 AktG ein Mitglied des Vorstands zu dessen Vorsitzenden benannt.

Nach deutschem Aufsichtsrecht ist es erforderlich, dass die Vorstandsmitglieder zuverlässig und fachlich für die Leitung eines Versicherungsunternehmens geeignet sind. Vorstand kann nicht werden, wer bereits bei zwei weiteren Versicherungsunternehmen, Pensionsfonds, Versicherungs-Holdinggesellschaften oder Versicherungs-Zweckgesellschaften als Geschäftsleiter tätig ist. Die Aufsichtsbehörde kann jedoch mehr als zwei entsprechende Mandate zulassen, wenn diese innerhalb derselben Versicherungs- oder Unternehmensgruppe gehalten werden (§ 24 Absatz 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)). Die Absicht, ein Vorstandsmitglied zu bestellen, ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu melden (§ 47 Nummer 1 VAG).

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Gemäß § 13 Absatz 4 der Satzung der Allianz SE bedürfen diese, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Damit macht die Satzung Gebrauch vom Wahlrecht des § 51 SE-Ausführungsgesetz (SEAG), das wiederum auf Artikel 59 Absatz 1 und 2 SE-Verordnung basiert. Eine höhere Mehrheit ist etwa für die Änderung des Unternehmensgegenstands oder für eine Sitzverlegung in einen anderen EU-Mitgliedstaat vorgeschrieben (§ 51 SEAG). Der Aufsichtsrat kann die Fassung der Satzung ändern (§ 179 Absatz 1 AktG und § 10 der Satzung).

## BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Der Vorstand hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Er darf das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals erhöhen:

- Um insgesamt bis zu 550 000 000 € (Genehmigtes Kapital 2014/I). Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Pflichtwandelanleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen, oder (iii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die neuen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auch im Fall einer Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- Um insgesamt bis zu 13 720 000 € (Genehmigtes Kapital 2014/II). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien an Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben sowie für Spitzenbeträge.

Außerdem ist das Grundkapital um 250 000 000 € (Bedingtes Kapital 2010/2014) bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird jedoch nur durchgeführt, soweit Wandlungs- oder Optionsrechte aus Schuldverschreibungen, welche die Allianz SE oder deren Tochterunternehmen aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 oder aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2014 ausgegeben haben, ausgeübt oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden.

Darüber hinaus darf der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Mai 2014 gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG bis zum 6. Mai 2019 eigene Aktien erwerben und zu sonstigen Zwecken verwenden. Diese dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Allianz SE befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals ausmachen. Die gemäß dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu allen rechtlich zulässigen, insbesondere den in der Ermächtigung genannten, Zwecken verwendet werden. Darüber hinaus dürfen eigene Aktien gemäß dieser Ermächtigung durch den Einsatz von Derivaten wie Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufen oder einer Kombination dieser Instrumente erworben werden, sofern sich diese Derivate nicht auf mehr als 5% des Grundkapitals beziehen.

In- oder ausländische Banken im Mehrheitsbesitz der Allianz SE dürfen im Rahmen einer bis zum 6. Mai 2019 geltenden Ermächtigung der Hauptversammlung Allianz Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels erwerben und veräußern (§ 71 Absatz 1 Nummer 7 und Absatz 2 AktG). Die in diesem Zusammenhang erworbenen Aktien dürfen zusammen mit den anderen von der Allianz SE gehaltenen oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Allianz SE ausmachen.

## WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER ALLIANZ SE MIT CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN UND ENTSCHÄDIGUNGS- VEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINER ÜBERNAHME

Folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unterliegen einer Change-of-Control-Bedingung nach einem Übernahmeangebot:

- Unsere Rückversicherungsverträge enthalten grundsätzlich eine Klausel, die beiden Vertragspartnern ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall einräumt, dass der andere Vertragspartner fusioniert oder sich seine Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich verändern. Verträge mit Brokern über die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Einkauf von Rückversicherungsschutz sehen ebenfalls Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Derartige Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.
- Die Allianz SE ist auch Partei mehrerer Verträge über den Bankassurance-Vertrieb von Versicherungsprodukten in verschiedenen Regionen. Diese Vertriebsverträge enthalten für gewöhnlich eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der Konzernobergesellschaft der jeweils anderen Partei hat.
- Gesellschafterverträge und Joint Ventures, an denen die Allianz SE als Partei beteiligt ist, enthalten häufig Kontrollwechselklauseln, die je nach Fall eine Kündigung des Vertrags bzw. Verkaufs- oder Kaufrechte vorsehen können, die eine Partei im Fall eines Kontrollwechsels bei der anderen Partei in Bezug auf das Joint Venture oder Zielunternehmen ausüben kann.
- Die jeweils zwischen der Allianz SE und den Tochtergesellschaften verschiedener Autohersteller geschlossenen Rahmenvereinbarungen über den Vertrieb von Kraftfahrzeugversicherungen durch die jeweiligen Autohersteller enthalten eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der jeweils anderen Partei hat.
- Bilaterale Kreditverträge sehen zum Teil Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Dieser wird zumeist als Erwerb von mindestens 30% der Stimmrechte im Sinne des § 29 Absatz 2 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) definiert. Werden entsprechende Kündigungsrechte ausgeübt, so müssten die betroffenen Kreditlinien durch neue Kreditlinien zu den dann gültigen Konditionen ersetzt werden.

Mit Vorstandsmitgliedern und bestimmten Arbeitnehmern wurden für den Fall eines Übernahmeangebots folgende Entschädigungsvereinbarungen getroffen:

Die sogenannte Change-of-Control-Klausel in den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder der Allianz SE greift, falls innerhalb von zwölf Monaten nach Erwerb von mehr als 50% des Grundkapitals durch einen Aktionär oder durch mehrere zusammenwirkende Aktionäre (Kontrollwechsel) die Bestellung als Mitglied des Vorstands einseitig durch den Aufsichtsrat widerrufen, das Organverhältnis einvernehmlich beendet oder das Organverhältnis von dem Vorstandsmitglied durch Mandatsniederlegung beendet wird, weil die Verantwortlichkeiten als Vorstand wesentlich verringert werden, ohne dass das Vorstandsmitglied dazu schuldhaft Anlass gegeben hat. In einem

solchen Fall bekommt das Vorstandsmitglied seine vertraglichen Bezüge für die restliche Laufzeit des Dienstvertrags, maximal jedoch für drei Jahre, in Form einer Einmalzahlung ausbezahlt. Die Höhe der Einmalzahlung wird auf Basis der festen Jahresbezüge zuzüglich 50% der variablen Zielvergütung ermittelt, maximal jedoch auf Basis der im letzten Geschäftsjahr gezahlten Vergütung. Sofern die restliche Laufzeit des Dienstvertrags nicht mindestens drei Jahre beträgt, erhöht sich die Einmalzahlung grundsätzlich entsprechend einer Laufzeit von drei Jahren. Entsprechendes gilt, wenn ein auslaufendes Vorstandsmandat vor Ablauf von zwei Jahren nach einem Kontrollwechsel nicht verlängert wird, wobei die Einmalzahlung dann für die Zeit zwischen Mandatsende und dem Ablauf von drei Jahren nach Kontrollwechsel gewährt wird. Weitere Einzelheiten enthält der „Vergütungsbericht“ ab [Seite 36](#).

Im Rahmen des Allianz Sustained Performance Plan (ASPP) erhält das Top-Management des Allianz Konzerns weltweit Restricted Stock Units (RSU), also virtuelle Allianz Aktien, als aktienbasierten Vergütungsbestandteil. Darüber hinaus wurden bis 2010 im Rahmen des Group-Equity-Incentive (GEI)-Programms auch Stock Appreciation Rights (SAR), also virtuelle Optionen auf Allianz Aktien, ausgegeben, die teilweise noch bestehen. Die Bedingungen für diese RSU und SAR enthalten Change-of-Control-Klauseln, die dann angewandt werden, wenn die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals der Allianz SE durch einen oder mehrere Dritte, die nicht zum Allianz Konzern gehören, unmittelbar oder mittelbar erworben wird. Die Klauseln sehen dabei eine Ausnahme von den ordentlichen Sperr- und Ausübungsfristen vor. So werden die RSU gemäß den Rahmenbedingungen für die RSU-Pläne am Tag des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft für die betroffenen Planteilnehmer ohne Berücksichtigung der sonst geltenden Sperrfrist ausgezahlt. Die Barzahlung je RSU muss mindestens dem durchschnittlichen Marktwert der Allianz Aktie und dem in einem vorangehenden Übernahmeangebot genannten Preis entsprechen. Die SAR werden im Fall eines Kontrollwechsels gemäß den Rahmenbedingungen für die SAR-Pläne am Tag des Kontrollwechsels abweichend von den ordentlichen Ausübungsfristen durch die Gesellschaft für die betroffenen Planteilnehmer ausgeübt. Der für das Eintreten eines Kontrollwechsels vorgesehene Wegfall der Sperrfrist folgt daraus, dass sich die Bedingungen für die Aktienkursentwicklung bei einem Kontrollwechsel wesentlich ändern.

## Kontrolle der Finanzberichterstattung

Die folgenden Angaben werden gemäß § 289 Absatz 5 HGB vorgenommen.

Im Rahmen unseres Risikomanagements und im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen haben wir Ansätze entwickelt, um Risiken für wesentliche Fehler beim Abschluss zu identifizieren und zu verringern (unter anderem Marktwertbilanz und Kontrolle des Risikokapitals). Unser internes Kontrollsystem (ICFR) beruht auf dem 2013 überarbeiteten Regelwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) und wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Unser Ansatz umfasst fünf Komponenten – Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation, Überwachung – und kommt auf drei Ebenen zur Anwendung: im Prozess „Entity-Level Control Assessment“

(ELCA), für das ganze Feld der IT in den „IT General Controls“ (ITGC) sowie schließlich bei Kontrollen auf Prozessebene. Dabei schreibt der ELCA-Prozess unter anderem Compliance-Programme oder eine Committee-Governance-Struktur vor, während das ITGC-Regelwerk Aspekte wie die Zugriffsrechteverwaltung sowie die Kontrollen für Projekte und Change Management regelt.

### BILANZIERUNGSPROZESSE

Unsere Bilanzierungsprozesse zur Erstellung des Abschlusses basieren auf einer konzernweiten IT-Lösung sowie einem lokalen Hauptbuch. Zugriffsrechte für das Buchhaltungssystem werden nach strengen Regeln vergeben.

Kontrollen innerhalb des Bilanzierungsprozesses gewährleisten die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Angaben.

### ANSATZ DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Unser Ansatz lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Um zu ermitteln, welche Bilanzkonten in den *Anwendungsbereich unseres internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung* fallen, nutzen wir einen risikoorientierten Top-down-Ansatz. Er ist im konzernweit geltenden ICFR-Handbuch beschrieben. Wir legen dabei zwei Kriterien zugrunde: die Wesentlichkeit der Posten und ihre Anfälligkeit für eine Falschdarstellung. Die Ergebnisse erfassen wir in einer Liste für die Bilanzkonten. Neben der quantitativen Betrachtung berücksichtigen wir auch qualitative Kriterien.
- Wir haben dann die Aufgabe, die *Risiken zu identifizieren*, die zu wesentlichen finanziellen Falschdarstellungen führen könnten. Dabei werden auch die möglichen Ursachen dieser Risiken – wie menschliche Verarbeitungsfehler, Betrug, Systemschwächen, externe Faktoren etc. – sowie ihre potenziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten mit beurteilt.
- Unser Finanzberichterstattungsprozess enthält *präventive und aufdeckende Schlüsselkontrollen*, um die Wahrscheinlichkeit falscher Angaben zu verringern und ihre Auswirkungen abzufangen. Tritt ein potentielles Risiko tatsächlich ein, werden Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkung dieser Falschdarstellungen zu reduzieren. Da die Finanzberichterstattung in hohem Maße von IT-Systemen abhängig ist, führen wir auch regelmäßige IT-Kontrollen durch.
- Nicht zuletzt stellen wir sicher, dass unsere Kontrollen richtig konzipiert und umgesetzt werden: Für die Komponenten des internen Kontrollsystems – Prozesse, zugehörige Kontrollmechanismen und deren Durchführung – gelten konzernweit einheitliche Dokumentationsvorgaben. Unser Kontrollsystem unterziehen wir einer jährlichen *Bewertung*. Darüber hinaus sorgt Audit regelmäßig für eine Qualitätsprüfung unseres internen Kontrollsystems anhand praktischer Tests.

**Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.**

# ABSCHLUSS DER ALLIANZ SE

---

C

# Jahresabschluss

## BILANZ

TSD €	Anhangs- angabe	2016	2016	2015
Stand 31. Dezember				
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1, 2			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		17 623		5 842
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2 928		7 038
III. Geleistete Anzahlungen		–	20 551	5 800
<b>B. Kapitalanlagen</b>	1, 3–5			18 680
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		250 343		254 389
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		71 354 121		73 711 243
III. Sonstige Kapitalanlagen		33 446 657		27 726 413
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		8 028 086		6 094 716
			113 079 207	107 786 761
<b>C. Forderungen</b>				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		450 606		495 670
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 217 820 (2015: 295 293) TSD €				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 1 756 (2015: 5 630) TSD €				
II. Sonstige Forderungen	6	5 022 127		4 794 374
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4 325 105 (2015: 4 206 194) TSD €				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 2 807 (2015: 584) TSD €				
			5 472 733	5 290 044
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		15 632		12 438
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		49 528		350 371
III. Andere Vermögensgegenstände	7	227 014		427 924
			292 174	790 733
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		474 724		289 692
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		140 532		133 756
			615 256	423 448
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>119 479 921</b>	<b>114 309 666</b>

<sup>1</sup> – Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.



TSD €	Anhangs- angabe	2016	2016	2016	2015
Stand 31. Dezember					
PASSIVA					
<b>A. Eigenkapital</b>	10				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		1 169 920			1 169 920
davon ab: rechnerischer Wert eigene Anteile		4 945			5 570
			1 164 975		1 164 350
<b>II. Kapitalrücklage</b>			27 844 664		27 799 741
<b>III. Gewinnrücklagen</b>					
1. gesetzliche Rücklage		1 229			1 229
2. andere Gewinnrücklagen		11 782 928			11 783 945
			11 784 157		11 785 174
<b>IV. Bilanzgewinn</b>			3 855 866		4 228 626
				44 649 662	44 977 891
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	11, 14			13 806 280	12 339 743
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	12				
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
1. Bruttobetrag		1 642 350			1 226 423
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		81 950			65 920
			1 560 400		1 160 503
<b>II. Deckungsrückstellung</b>					
1. Bruttobetrag		814 245			1 746 057
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		26 734			32 723
			787 511		1 713 334
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>					
1. Bruttobetrag		11 683 973			9 420 326
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 942 252			970 320
			9 741 721		8 450 006
<b>IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
1. Bruttobetrag		33 968			20 916
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		21			26
			33 947		20 890
<b>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>			2 315 370		1 787 813
<b>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag		32 260			34 958
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			-95
			32 260		35 053
				14 471 209	13 167 599
<b>D. Andere Rückstellungen</b>	13			7 369 141	7 500 216
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				1 075 022	63 416
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>					
<b>I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			410 563		231 551
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 269 609 (2015: 135 928) TSD €					
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 11 968 (2015: 9 180) TSD €					
<b>II. Anleihen</b>	14		2 575 931		3 257 608
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2 575 931 (2015: 3 257 608) TSD €					
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	14		397 574		1 344 406
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	14		34 717 195		31 415 685
davon aus Steuern: 21 626 (2015: 10 956) TSD €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 33 429 044 (2015: 29 752 397) TSD €					
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen <sup>1</sup> : 3 (2015: 2) TSD €					
				38 101 263	36 249 250
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				7 344	11 551
<b>Summe der Passiva</b>				<b>119 479 921</b>	<b>114 309 666</b>

1 – Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TSD €	Anhangs- angabe	2016	2016	2016	2015
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Verdiente Beiträge f.e.R.</b>					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16	10820290			8328023
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-787517			-807561
			10032773		7520462
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-425198			-325174
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		17098			-11991
			-408100		-337165
<b>Verdiente Beiträge f.e.R.</b>				9624673	7183297
<b>2. Technischer Zinsertrag f.e.R.</b>	17			21025	58631
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.</b>				72789	434
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>	18				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-4504389			-2564120
bb) Anteil der Rückversicherer		-571225			305455
			-5075614		-2258665
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2164929			-2628164
bb) Anteil der Rückversicherer		896657			-20274
			-1268272		-2648438
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>				-6343886	-4907103
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>	19			6725	-38829
<b>6. Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.</b>				-13244	-4584
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>	20			-2946248	-2064964
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.</b>				-21864	-3021
<b>9. Zwischensumme</b>				399970	223861
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				-527557	-192720
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>				-127587	31141
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>	21	5084886			8130158
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	22	-1795458			-2121314
<b>3. Kapitalanlageergebnis</b>			3289428		6008844
<b>4. Technischer Zinsertrag</b>			-22131		-59706
				3267297	5949138
<b>5. Sonstige Erträge</b>			2718536		2507577
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>			-3177927		-5289676
<b>7. Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	23			-459391	-2782099
<b>8. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>				2807906	3167039
<b>9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				2680319	3198180
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	24	-256718			-305987
Konzernumlage		522931			663974
			266213		357987
<b>11. Sonstige Steuern</b>			1082		-2534
<b>12. Steuern</b>				267295	355453
<b>13. Jahresüberschuss</b>				2947614	3553633
<b>14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				908252	674993
<b>15. Bilanzgewinn</b>	25			3855866	4228626

# Anhang

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Allianz SE als Holdinggesellschaft und Rückversicherungsunternehmen des Allianz Konzerns hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164232.

### GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TSD €) aufgestellt.

## BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und linear abgeschrieben. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

### GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Diese Posten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der gewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögensgegenstände außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

## KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

### ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Absatz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Abschreibungen werden entweder als die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Wert nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1 oder als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Börsenkurs zum 31. Dezember 2016 bewertet.

Sofern der Marktwert am Bilanzstichtag über der Bewertung des Vorjahres liegt, werden Zuschreibungen höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

### AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Sie werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet. Bei der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Ausleihungen in Euro wird jedoch das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

### SONSTIGE KAPITALANLAGEN

### AKTIEN, INVESTMENTANTEILE, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE SOWIE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE, ANDERE KAPITALANLAGEN

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1, 4 und 5 HGB zu Anschaffungskosten, bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden. Bei Investmentanteilen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 und 3 HGB zu den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert.

### NAMENSSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bewertet. Gemäß § 341c HGB erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten, und die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt.

### WERTPAPIERE ZUR ERFÜLLUNG VON SCHULDEN AUS ALTERSVERSORGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die Wertpapiere werden gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Der Wertansatz von Rückdeckungsversicherungen erfolgt mit dem Aktivwert.

## SACHANLAGEN, VORRÄTE UND ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 € werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1 000 € wurde gemäß § 6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

## AKTIVE LATENTE STEUERN

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert.

In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt.

## ÜBRIGE AKTIVA

Im Einzelnen:

- Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft,
- Einlagen bei Kreditinstituten,
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft,
- sonstige Forderungen,
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Diese Posten werden zum Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und eventueller Wertberichtigungen bewertet.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Im Einzelnen:

- Beitragsüberträge,
- Deckungsrückstellung,
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle,
- Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung,
- Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen,
- sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach den Erfordernissen des HGB und der RechVersV gebildet. Dabei steht die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Rückversicherungsverträgen im Vordergrund. Die Rückstellungen, die auf das Rückversicherungsgeschäft entfallen, werden generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet. Für eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Schäden werden die Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im abgegebenen Rückversicherungsgeschäft werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

Gebuchte Bruttobeiträge, die auf künftige Perioden entfallen, werden als Beitragsüberträge ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft wird generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen gebildet, die eingetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden unterteilt in Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle und in Rückstellungen für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Versicherungsfälle.

Die Schwankungsrückstellung und die Rückstellung für Atomanlagen sowie die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken und für Terrorrisiken werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV ermittelt. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gebildet, um außerordentlich hohe Schwankungen in der Schadenbelastung einzelner Zweige der Schaden- und Unfallrückversicherung zu mildern und somit das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der einzelnen Versicherungszweige zu glätten.

## ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Im Geschäftsjahr ist das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ in Kraft getreten, welches unter anderem eine Neufassung des § 253 HGB zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet. Der Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen ist danach künftig als 10-Jahres-Durchschnitt statt wie bisher als 7-Jahres-Durchschnitt zu berechnen, wobei ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Änderung der Bewertungsmethode ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt (§ 253 Absatz 6 Satz 2 HGB). Die zuvor genannten Änderungen gelten nur für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, nicht aber für die Bewertung sonstiger Personalverpflichtungen, wie zum Beispiel Altersteilzeit, Wertkontenmodell, Jubiläumsleistungen.

Beim Diskontierungszinssatz wird die Vereinfachungsregelung in § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Geburtstagsgaben und Altersteilzeit werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie unter Angabe 13 im Anhang.

Übrige andere Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie unter Verwendung der Nettomethode gemäß IDW RS HFA 34 abgezinst.

## ÜBRIGE PASSIVA

Im Einzelnen:

- nachrangige Verbindlichkeiten,
- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft,
- andere Verbindlichkeiten.

Diese Posten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert angesetzt.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Abgegrenzte Zinsen und Mieten wurden zum Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und über die Restlaufzeit des jeweiligen Finanzinstruments verteilt.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Auf fremde Währungen lautende Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Dabei wird das strenge Niederwertprinzip angewandt.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und sonstigen nicht festverzinslichen und festverzinslichen Wertpapiere wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro, wie oben beschrieben, das gemilderte Niederwertprinzip angewandt. Für die sonstigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederwertprinzip zur Anwendung.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst. Stattdessen wird der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung in den Ab-/Zuschreibungen und den realisierten Gewinnen/Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden begebenen Anleihen und Darlehensverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Nicht realisierte Verluste aus Wechselkursschwankungen werden sofort erfolgswirksam erfasst, nicht realisierte Gewinne jedoch nicht.

Alle anderen monetären Positionen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

## BEWERTUNGSEINHEITEN

Die Allianz SE hat im Berichtsjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zu bilden. Ausgeübt wird das Wahlrecht für Derivatepositionen, bei denen die Allianz SE als konzerninterne Clearingstelle fungiert. In dieser Funktion schließt die Allianz SE mit anderen Konzernunternehmen Derivatetransaktionen ab und sichert das aus diesen Positionen resultierende Risiko durch den Abschluss exakt spiegelbildlicher Positionen mit identischer Fälligkeit und Ausgestaltung ab, die jedoch mit einem unterschiedlichen Geschäftspartner eingegangen werden. Spiegelbildliche Positionen, deren gegenläufige Wertänderungen sich vollständig ausgleichen, wurden jeweils zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge.

Im Rahmen der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewandt, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen der zu einer Bewertungseinheit zusammengefassten Einzelgeschäfte nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (siehe auch Angabe 15).

## ANGABEN ZU DEN AKTIVA

### 1 – Entwicklung der Aktivposten A., B.I. BIS B.III.

	Bilanzwert 1. Januar 2016		Zugänge (+)
	TSD €	%	TSD €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5 842		11 098
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sonstigen Rechten und Werten	7 038		20
3. Geleistete Anzahlungen	5 800		–
<b>Zwischensumme A.</b>	<b>18 680</b>		<b>11 118</b>
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>254 389</b>	<b>0,2</b>	<b>5 359</b>
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66 733 105	65,6	615 920
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6 470 912	6,4	–
3. Beteiligungen	507 226	0,5	634
4. Ausleihungen an Beteiligungen	–	–	1 100
<b>Zwischensumme B.II.</b>	<b>73 711 243</b>	<b>72,5</b>	<b>617 654</b>
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 270 904	1,2	770 168
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23 671 056	23,3	30 532 337
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1 588 389	1,6	1 656 519
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124 388	0,1	162 799
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 071 676	1,1	312 440
<b>Zwischensumme B.III.</b>	<b>27 726 413</b>	<b>27,3</b>	<b>33 434 263</b>
<b>Zwischensumme B.I. – B.III.</b>	<b>101 692 045</b>	<b>100,0</b>	<b>34 057 276</b>
<b>Summe</b>	<b>101 710 725</b>		<b>34 068 394</b>

### 2 – Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 21 (2015: 19) MIO € ist primär auf selbsterstellte Software zurückzuführen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Allianz SE im Jahr 2016 betragen 11 MIO € und entfallen in voller Höhe auf Entwicklungskosten für selbsterstellte Software.

### 3 – Zeitwert der Kapitalanlagen

Zeitwert und Buchwert der Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien:

#### BILANZ- UND ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

MRD €

Stand 31. Dezember	Bilanzwert		Zeitwert		Bewertungsreserve	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Grundvermögen	0,3	0,3	0,7	0,5	0,4	0,2
Dividendenwerte	66,7	68,5	76,1	74,5	9,4	6,0
Inhaberschuldverschreibungen	27,4	23,6	28,1	24,1	0,7	0,5
Ausleihungen	9,3	8,2	10,6	9,2	1,3	1,0
Einlagen bei Kreditinstituten	1,4	1,1	1,4	1,1	–	–
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	8,0	6,1	8,0	6,1	–	–
<b>Summe</b>	<b>113,1</b>	<b>107,8</b>	<b>124,9</b>	<b>115,5</b>	<b>11,8</b>	<b>7,7</b>

Umbuchungen	Abgänge (-)	Zuschreibungen (+)	Abschreibungen (-)	Netto-Zugang (+) Netto-Abgang (-)	Bilanzwert 31. Dezember 2016	
TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	%
5 800	-	-	5 117	11 781	17 623	
-	2	-	4 128	-4 110	2 928	
-5 800	-	-	-	-5 800	-	
-	2	-	9 245	1 871	20 551	
-	486	2 880	11 799	-4 046	250 343	0,2
-	2 892 776	-	51 234	-2 328 090	64 405 015	61,3
-	23 900	-	166	-24 066	6 446 846	6,1
-	5 261	-	1 439	-6 066	501 160	0,5
-	-	-	-	1 100	1 100	-
-	2 921 937	-	52 839	-2 357 122	71 354 121	67,9
-	291 271	3 993	-	482 890	1 753 794	1,7
-	26 760 446	98 333	118 235	3 751 989	27 423 045	26,1
-	638 221	-	-	1 018 298	2 606 687	2,5
-	8 172	-	-	154 627	279 015	0,3
-	-	-	-	312 440	1 384 116	1,3
-	27 698 110	102 326	118 235	5 720 244	33 446 657	31,9
-	30 620 533	105 206	182 873	3 359 076	105 051 121	100,0
-	30 620 535	105 206	192 118	3 360 947	105 071 672	

## BEWERTUNGSMETHODEN ZUR FESTSETZUNG DER ZEITWERTE

### GRUNDVERMÖGEN

Grundstücke und Gebäude werden nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) bewertet, Neubauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Der Zeitwert wurde im Geschäftsjahr ermittelt.

### DIVIDENDENWERTE

Börsennotierte Unternehmen werden grundsätzlich zum Börsenkurs des letzten Handelstags 2016 angesetzt. Nicht börsennotierte Unternehmen werden zu dem nach der DVFA-Methode (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) berechneten Substanzwert bzw. bei Erwerb in der jüngeren Vergangenheit generell zum Transaktionswert angesetzt.

### INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Diese Posten werden zum Börsenkurswert des letzten Handelstags 2016 angesetzt oder, sofern kein aktiver Markt besteht, zu einem von Maklern oder Kursstellungsdiensten zur Verfügung gestellten Preis.

### AUSLEIHUNGEN

Ausleihungen werden auf Basis diskontierter Cashflows bewertet. Die relevanten Diskontierungssätze basieren auf beobachtbaren Marktparametern und berücksichtigen die verbleibende Laufzeit und Ausfallwahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente.

### EINLAGEN BEI KREDITINSTITUTEN UND DEPOT-FORDERUNGEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Bei diesen Posten gab es im Geschäftsjahr keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

## 4 – Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

MRD €

Stand 31. Dezember	2016	2015	Ver- änderung
Anteile an verbundenen Unternehmen	64,4	66,7	-2,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6,5	6,5	-
Beteiligungen	0,5	0,5	-
<b>Summe</b>	<b>71,4</b>	<b>73,7</b>	<b>-2,3</b>

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen verminderte sich um 2,3 MRD € auf 64,4 (2015: 66,7) MRD €. Dieser Buchwertrückgang setzt sich wie folgt zusammen:

- Unsere Tochtergesellschaft AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH führte eine Kapitalrückzahlung über 2,3 MRD € durch, nachdem ein konzerninternes Darlehen an ein anderes Tochterunternehmen veräußert worden war.
- Wir erhielten weitere Kapitalrückzahlungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 0,6 MRD €. Davon entfielen 0,4 MRD € auf die Allianz Deutschland AG und 0,2 MRD € auf die Allianz Asset Management AG.
- Der Erwerb der beiden marokkanischen Gesellschaften Allianz Maroc s.A. und Marofinac S.à.r.l. von der Zurich Insurance Company Ltd. führte zu einem Buchwertzugang in Höhe von 0,3 MRD €.
- Weitere Käufe und Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen erhöhten den Buchwert nochmals um insgesamt 0,3 MRD €.

## 5 – Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen:

TSD €	Bilanzwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
<b>Aktiefonds</b>				
Allianz Discovery Asia Strategy Fund	3 910	4 346	436	–
Allianz Global Emerging Markets Equity Dividend Fund	3 000	3 396	396	97
<b>Zwischensumme Aktiefonds</b>	<b>6 910</b>	<b>7 742</b>	<b>832</b>	<b>97</b>
<b>Rentenfonds</b>				
Allianz RE Asia Fund	1 033 241	1 131 161	97 920	18 364
PIMCO Covered Bond Source UCITS ETF	99 199	105 806	6 607	779
Allianz Emerging Markets Local Currency Bond Fund	4 021	4 021	–	212
Allianz Emerging Markets Flexible Bond Fund	3 922	4 531	609	218
PIMCO Select Funds u.s. High Yield BB-B Bond	98 902	98 902	–	4 868
AZ RE AZD P & C Master Fund	490 692	533 909	43 217	–
Allianz SE – PD Fund	12 330	12 855	525	–
<b>Zwischensumme Rentenfonds</b>	<b>1 742 307</b>	<b>1 891 185</b>	<b>148 878</b>	<b>24 441</b>
<b>Mischfonds</b>				
Allianz Global Dynamic Multi Asset Income	3 890	4 186	296	69
<b>Summe</b>	<b>1 753 107</b>	<b>1 903 113</b>	<b>150 006</b>	<b>24 607</b>

Bei diesen Investmentfonds hält die Allianz SE jeweils mehr als 10,0% der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

## 6 – Sonstige Forderungen

Die leichte Erhöhung der Sonstigen Forderungen von 228 MIO € setzt sich aus einem Anstieg der konzerninternen Forderungen von 119 MIO € sowie aus gestiegenen Steuerforderungen von 127 MIO € zusammen.

## 7 – Andere Vermögensgegenstände

Diese Position umfasst zum Ende des Geschäftsjahres vor allem im Rahmen von Derivategeschäften geleistete Marginzahlungen (223 MIO €).

## 8 – Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 475 (2015: 290) MIO €, die vorwiegend aus unseren Kapitalanlagen in Anleihen und Ausleihungen resultieren, und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 140 (2015: 134) MIO €, die geleistete Upfront-Zahlungen aus Swap-Kontrakten sowie das Disagio auf Darlehensaufnahmen von verbundenen Unternehmen, emittierte Anleihen und nachrangige Verbindlichkeiten beinhalten.

## 9 – Gestellte Sicherheiten

Aktiva in Höhe von 1,0 (2015: 0,8) MRD € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt. Davon entfallen 0,6 (2015: 0,6) MRD € auf verbundene Unternehmen.



## ANGABEN ZU DEN PASSIVA

### 10 – Eigenkapital

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2016 betrug das gezeichnete Kapital 1 169 920,0 TSD €. Es verteilt sich auf 457 000 000 vinkulierte Namensaktien. Dabei handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,56 € je Stück.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2016 bestand ein Genehmigtes Kapital 2014/I in Höhe von 550 000,0 TSD € (214 843 750 Aktien), das bis zum 6. Mai 2019 befristet ist. Die Bezugsrechte der Aktionäre können im Fall von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgeschlossen werden. Im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden: (i) für Spitzenbeträge, (ii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und (iii) sofern dies erforderlich ist, um Inhabern mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten ausgestatteter Anleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen. Insgesamt darf aber das Bezugsrecht für neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2014/I und dem Bedingten Kapital 2010/2014 nur für einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von maximal 233 728,0 TSD € (entspricht 20 % des Grundkapitals zum Jahresende 2013) ausgeschlossen werden.

Aus einem weiteren genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2014/II) können bis zum 6. Mai 2019 Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien an Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben. Zum 31. Dezember 2016 belief sich das Genehmigte Kapital 2014/II auf 13 720,0 TSD € (5 359 375 Aktien).

#### BEDINGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2016 bestand ein bedingtes Kapital in Höhe von 250 000,0 TSD € (97 656 250 Aktien) (Bedingtes Kapital 2010/2014). Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, welche die Allianz SE oder ihre Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 oder 7. Mai 2014 gegen bar ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Im Juli 2011 wurde gegen Barzahlung eine nachrangige Wandelanleihe in Höhe von 500 000,0 TSD € begeben, bei der eine Wandlung in Allianz Aktien erfolgen kann. In den ersten zehn Jahren nach der Begebung kann es, wenn bestimmte Ereignisse eintreten, zu einer Pflichtwandlung in Allianz Aktien zum dann gültigen Aktienkurs kommen, wobei der Wandlungspreis jedoch mindestens 74,90 € je Aktie betragen muss. Im gleichen Zeitraum haben die Anleihegläubiger das Recht, die Schuldverschreibungen zu einem Preis von 187,26 € je Aktie in Allianz Aktien zu wandeln. In beiden Fällen kann der genannte Wandlungspreis durch Verwässerungsschutzbestimmungen angepasst werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese Wandelanleihe wurde gemäß der Ermächtigung der Hauptversamm-

lung vom 5. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen. Zur Sicherung der Ansprüche der Berechtigten der Wandelanleihe dient das Bedingte Kapital 2010/2014. Bis zum 31. Dezember 2016 hat keine Wandlung von Schuldverschreibungen in Aktien stattgefunden.

#### ENTWICKLUNG DER ANZAHL IM UMLAUF BEFINDLICHER AKTIEN

##### ANZAHL IM UMLAUF BEFINDLICHER AKTIEN

	2016	2015
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1. Januar	454 823 638	454 248 039
Änderung der Anzahl eigener Aktien	244 099	575 599
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember	455 067 737	454 823 638
Eigene Aktien <sup>1</sup>	1 932 263	2 176 362
<b>Anzahl der ausgegebenen Aktien insgesamt</b>	<b>457 000 000</b>	<b>457 000 000</b>

1 – Davon 1 931 677 (2015: 2 175 776) Stück von der Allianz SE gehalten.

#### VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2016 erzielten Bilanzgewinn der Allianz SE in Höhe von 3 855 866 165,01 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 7,60 € auf jede gewinnberechtigte Stückaktie: 3 458 515 257,20 €
- Gewinnvortrag: 397 350 907,81 €

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses durch den Vorstand am 14. Februar 2017 unmittelbar oder mittelbar gehaltenen 1 932 203 eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der gewinnberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird, bei unveränderter Ausschüttung von 7,60 € je gewinnberechtigter Stückaktie, der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

#### EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2016 hielt die Allianz SE 1 931 677 (2015: 2 175 776) eigene Aktien. Hiervon wurden 905 648 (2015: 1 522 732) zur Bedienung zukünftiger Mitarbeiteraktienkaufpläne im In- und Ausland vorgehalten, und 1 026 029 (2015: 653 044) dienten der Absicherung von Verpflichtungen aus dem Allianz Equity Incentive Programm (vormals Group Equity Incentive Programm).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden für den Mitarbeiteraktienkaufplan der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland 617 084 (2015: 575 584) Aktien an Mitarbeiter verkauft. Diese Aktien stammten aus dem hierfür vorgesehenen Bestand eigener Aktien. Im Jahr 2016 wurde, wie auch schon im Vorjahr, keine Kapitalerhöhung für Mitarbeiteraktien durchgeführt. Mitarbeiter des Allianz Konzerns erwarben Aktien zu Preisen zwischen 94,54 (2015: 98,42) € und 121,84 (2015: 125,84) € je Aktie. Der Restbestand eigener Aktien der Allianz SE für die Bedienung von Mitarbeiteraktienkaufplänen der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 905 648.

Im Juli 2016 erwarb die Allianz SE 1 189 514 eigene Aktien zum Zwecke der Absicherung des Allianz Equity Incentive Planes zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 122,08 €. Aus Gründen des Hedge-Accounting reduzierte die Allianz SE diese Position im August 2016 um 816 529 Stücke zu einem durchschnittlichen Kurs von 129,78 € und schloss gleichzeitig Termingeschäfte zum gleichen Referenzkurs auf eine entsprechende Anzahl von Allianz Aktien ab. Der Restbestand eigener Aktien der Allianz SE für die Absicherung des Allianz Equity Incentive Plans belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 1 026 029.

Insgesamt reduzierte sich die Anzahl eigener Aktien der Allianz SE im Geschäftsjahr 2016 um 244 099 (2015: Reduzierung um 575 584). Dies entspricht 624 893 (2015: 1 473 495) € oder 0,05 % (2015: 0,126 %) des gezeichneten Kapitals.

Die eigenen Anteile der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen betragen 4 945 (2015: 5 571) TSD € oder 0,42 % (2015: 0,48 %) am gezeichneten Kapital.

#### KAPITALRÜCKLAGE

TSD €	
Stand 31. Dezember 2015	27 799 741
Abgangsgewinne eigene Aktien	44 923
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>27 844 664</b>

#### GEWINNRÜCKLAGEN

TSD €			
	2015	Eigene Anteile, den rechnerischen Wert übersteigend	2016
Stand 31. Dezember			
1. Gesetzliche Rücklage	1 229	–	1 229
2. Andere Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	11 783 945	- 1 017	11 782 928
<b>Summe</b>	<b>11 785 174</b>	<b>- 1 017</b>	<b>11 784 157</b>

1 – Davon Rücklage wegen eigener Anteile 4 945 (2015: 5 570) TSD €.

## AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags stehen aufgrund gesetzlicher Restriktionen nicht in vollem Umfang für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die frei verfügbaren Rücklagen entsprechen bei der Allianz SE den anderen Gewinnrücklagen.

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags sind insgesamt in Höhe von 772 254 (2015: 11 412) TSD € ausschüttungsgesperrt. Davon entfallen 749 686 (2015: 0) TSD € auf die neue gesetzliche Regelung zur Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 6 HGB. Zudem betreffen 4 945 (2015: 5 570) TSD € den offen vom gezeichneten Kapital abgesetzten rechnerischen Wert der eigenen Anteile gemäß § 272 Absatz 1a HGB. Weiterhin entfallen 17 623 (2015: 5 842) TSD € auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände gemäß § 268 Absatz 8 HGB.

## 11 – Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich 2016 auf 13,8 (2015: 12,3) MRD €. <sup>1</sup> Davon entfallen 8,9 (2015: 7,5) MRD € auf konzernexterne Verbindlichkeiten aus nachrangigen Anleihen, die von der Allianz SE direkt begeben wurden. Im Geschäftsjahr emittierte die Allianz SE eine neue Anleihe über 1,5 MRD USD (entspricht 1,4 MRD €).

Die darüber hinaus bestehenden konzerninternen nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 (2015: 4,9) MRD € resultieren aus Emissionen nachrangiger Anleihen durch die Allianz Finance II B.V. Die Allianz Finance II B.V. ist ein verbundenes Unternehmen, das den Erlös aus diesen Emissionen in der Regel an die Allianz SE in Form konzerninterner Darlehen weiterleitet. Die Allianz SE garantiert den Gesamtbetrag der durch die Allianz Finance II B.V. begebenen Anleihen.

## 12 – Versicherungstechnische Rückstellungen

MIO €							
Stand 31. Dezember	Beitragsüberträge	Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattung	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Gesamt
Kraftfahrt	433	–	2 438	–	327	7	3 205
Feuer- und Sachrückversicherung	482	–	2 119	9	601	8	3 219
Haftpflicht	217	–	3 062	4	393	4	3 680
Leben	38	748	93	–	–	6	885
Transport und Luftfahrt	26	–	530	–	66	–	622
Kredit und Kaution	–	–	409	21	440	1	871
Unfall	37	38	466	–	2	2	545
Rechtsschutz	46	–	256	–	19	2	323
Kranken	3	2	11	–	–	–	16
Übrige Zweige	278	–	358	–	467	2	1 105
<b>Summe</b>	<b>1 560</b>	<b>788</b>	<b>9 742</b>	<b>34</b>	<b>2 315</b>	<b>32</b>	<b>14 471</b>

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde insbesondere durch die neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften beeinflusst.

<sup>1</sup> – Rundungsbedingt ergibt die Summe der nachfolgend erläuterten Einzelwerte für konzernexterne und konzerninterne nachrangige Verbindlichkeiten in 2015 nicht exakt deren Gesamtwert.

## DECKUNGRÜCKSTELLUNG

Die Deckungsrückstellung ist um 926 MIO € auf 788 MIO € zurückgegangen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung.

## RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg um 15,3% auf 9 742 MIO €, hauptsächlich aufgrund des insgesamt gewachsenen Rückversicherungsportfolios.

## SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

Im Jahr 2016 stieg die Schwankungsrückstellung u.ä.R. um 528 MIO € auf 2 315 MIO €. Die Zuführung wurde insbesondere durch das signifikante Beitragswachstum sowie das positive Ergebnis ausgelöst und betraf vor allem die Sparten Feuerrückversicherung (183 MIO €), Übrige Zweige (122 MIO €), Kraftfahrtrückversicherung (106 MIO €) und Haftpflichtrückversicherung (45 MIO €).

## 13 – Andere Rückstellungen

### ENTWICKLUNG DER ANDEREN RÜCKSTELLUNGEN

TSD €						
	Rückstellung	Verbrauch	Ertrag aus der Auflösung <sup>1</sup>	Zuführung <sup>1</sup>	Aufzinsung	Rückstellung
	1. Januar 2016	(-)	(-)	(+)	(+)	31. Dezember 2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6 306 863	259 370	159 036	41 508	136 837	6 066 802
Steuerrückstellungen	410 928	4843	239	135 384	–	541 230
Sonstige Rückstellungen						
1. Drohende Verluste	421 533	260 890	48 261	222 618	1 896	336 896
2. Übrige	360 892	213 182	18 474	292 332	2 645	424 213
<b>Summe</b>	<b>7 500 216</b>	<b>738 285</b>	<b>226 010</b>	<b>691 842</b>	<b>141 378</b>	<b>7 369 141</b>

1 – Unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten.

Die anderen Rückstellungen sanken insgesamt um 131 MIO €. Der Rückgang resultierte vor allem aus einer Nettoerhöhung der Pensionsverpflichtungen von 240 MIO €, dem eine Erhöhung der Steuerrückstellungen um insgesamt 130 MIO € gegenüber stand. Die sonstigen Rückstellungen nahmen um 21 MIO € ab. Dabei verringerten sich die Rückstellungen für drohende Verluste um 85 MIO €, während sich die übrigen Rückstellungen um 63 MIO € erhöhten.

Die Allianz SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktiv- bzw. Marktwert zugrunde gelegt wird.

Im Jahr 1985 wurden die Pensionsrückstellungen der deutschen Tochtergesellschaften durch eine Übertragung der korrespondierenden Vermögensgegenstände bei der Allianz SE zentralisiert. Aus diesem Grund hat die Allianz SE die gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil dieser alten Pensionszusagen übernommen. Die deutschen Tochtergesellschaften erstatten die Kosten, während die Allianz SE die Erfüllung übernimmt. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE bilanziert.

Im Jahr 2015 wurde der Vertrag, der die Kostenerstattung regelt, in der Form geändert, dass die Allianz SE künftig neben der rechnerischen Aufzinsung zusätzlich das Zinsänderungsrisiko trägt. Darüber hinaus hat die Allianz SE zum 1. Januar 2015 die Verpflichtungen aus dem Vertreterversorgungswerk von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG vollumfänglich übernommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Pensionsrückstellungen:

### ERFÜLLUNGSBETRAG DER VERRECHNETEN SCHULDEN

TSD €		
Stand 31. Dezember	2016	2015
Alt-Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften	1 808 224	1 885 919
Pensionszusagen der Allianz SE		
Vertreterversorgungswerk	4 285 330	4 427 543
Alt-Pensionszusagen der Angestellten	194 941	201 115
Beitragsorientierte Pensionszusagen	184 826	162 443
Entgeltumwandlung	87 006	74 879
<b>Summe</b>	<b>6 560 327</b>	<b>6 751 899</b>

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Aufgrund der Tatsache, dass kein Dienstverhältnis zwischen den Vertretern und der Allianz SE besteht und keine Kostenerstattung mehr durch die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG erfolgt, wird der Erfüllungsbetrag für das Vertreterversorgungswerk in Höhe des vollen Barwerts ausgewiesen.

**RECHNUNGSPARAMETER**

	2016	2015
Stand 31. Dezember		
Angewandter Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt) <sup>1</sup>	4,01	–
Angewandter Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt) <sup>1</sup>	3,23	3,89
Angenommener Rententrend	1,50	1,70
Angenommener Gehaltstrend (inklusive durchschnittlichem Karrieretrend)	3,25	3,25

<sup>1</sup> – Der Diskontierungszinssatz wurde zum 31. Dezember 2015 auf Basis der bis zum 31. Dezember 2015 gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt. Zum 31. Dezember 2016 wurde er aufgrund der Gesetzesänderung für Pensionen als 10-jähriger Durchschnitt und für sonstige Personalverpflichtungen weiterhin als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75 % p.a. und die garantierte Rentendynamik von 1 % p.a. zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich oder gesetzlich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

**ERGÄNZENDE ANGABEN**

	2016	2015
Stand 31. Dezember		
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	488 562	443 067
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6 560 327	6 751 899
(-) Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	493 525	445 036
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>6 066 802</b>	<b>6 306 863</b>

Die Allianz SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell, Geburtstagsgaben und Altersteilzeitverträgen, die unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

Für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell besteht im Methusalem Trust e.V. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen. Als beizulegender Zeitwert wird der Aktiv- bzw. Marktwert zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der verrechneten Vermögensgegenstände und Schulden, die aus Altersteilzeit- und Wertkontenmodellverpflichtungen resultieren.

**ANGABEN ZU DEN VERRECHNETEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN UND SCHULDEN**

	2016	2015
Stand 31. Dezember		
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	19 513	14 168
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	19 691	15 115
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	20 530	14 311

## 14 – Fälligkeiten der Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten für nachrangige Verbindlichkeiten, Anleihen und sonstige Verbindlichkeiten sind den beiden nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

**RESTLAUFZEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2016**

	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	4 868 974	168 974	–	4 700 000
Nachrangige Anleihen, emittiert von Allianz SE	8 937 306	100 658	–	8 836 648
Zwischensumme nachrangige Verbindlichkeiten (B.)	13 806 280	269 632	–	13 536 648
Anleihen (konzernintern – F.II.)	2 575 931	379 931	1 800 000	396 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	397 574	397 574	–	–
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	5 177 377	173 745	2 625 000	2 378 632
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	28 251 667	27 059 263	1 092 404	100 000
<b>Zwischensumme sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten</b>	<b>33 429 044</b>	<b>27 233 008</b>	<b>3 717 404</b>	<b>2 478 632</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</b>	<b>1 288 151</b>	<b>1 288 151</b>	–	–
Zwischensumme sonstige Verbindlichkeiten	34 717 195	28 521 159	3 717 404	2 478 632
<b>Summe</b>	<b>51 496 980</b>	<b>29 568 296</b>	<b>5 517 404</b>	<b>16 411 280</b>

<sup>1</sup> – Zum 31. Dezember 2016 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 27,1 MRD € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 9,3 MRD € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und

17,0 MRD € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

## RESTLAUFZEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2015

TSD €				
	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	4 868 645	168 645	–	4 700 000
Nachrangige Anleihe, emittiert von Allianz SE	7 471 098	90 730	–	7 380 368
Zwischensumme nachrangige Verbindlichkeiten (B.)	12 339 743	259 375	–	12 080 368
Anleihen (konzernintern – F.II.)	3 257 608	841 608	2 020 000	396 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	1 344 406	1 344 406	–	–
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)</b>				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	4 831 235	438 665	1 875 000	2 517 570
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	24 921 162	22 668 032	1 253 130	1 000 000
<b>Zwischensumme sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten</b>	<b>29 752 397</b>	<b>23 106 697</b>	<b>3 128 130</b>	<b>3 517 570</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</b>	<b>1 663 288</b>	<b>1 663 288</b>	–	–
Zwischensumme sonstige Verbindlichkeiten	31 415 685	24 769 985	3 128 130	3 517 570
<b>Summe</b>	<b>48 357 442</b>	<b>27 215 374</b>	<b>5 148 130</b>	<b>15 993 938</b>

1 – Zum 31. Dezember 2015 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 22,7 MRD € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 8,3 MRD € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und

13,5 MRD € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

Von den gesamten Finanzierungsverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 (2015: 0,5) MRD € durch die Verpfändung von Vermögensgegenständen besichert.

## 15 – Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

### OPTIONEN AUF AKTIEN UND AKTIENINDIZES ZUM 31. DEZEMBER 2016

Gattung	Nominal TSD €	Beizulegender Wert TSD €	Buchwert TSD €	Basiswert	Bilanzposition
Gekaufte Kaufoption	25 155	2 661	2 507	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Kaufoption	25 155	- 2 661	2 507	Aktienindex	Passiva F.IV.
Verkaufte Kaufoption	13 984	- 11 147	11 147	Allianz SE Aktie	Passiva F.IV.
Gekaufte Verkaufsoption	37 923	290	321	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Verkaufsoption	37 923	- 290	304 17	Aktienindex	Passiva F.IV. Passiva D.

Die Optionen auf Allianz SE Aktien werden im Zusammenhang mit der Absicherung der Allianz Equity Incentive Pläne gehalten.

Die Optionen auf Aktienindizes werden im Zusammenhang mit der Absicherung von Geschäften von Konzerngesellschaften gehalten. Die Allianz SE hat zu den mit den Konzerngeschäften eingegangenen Geschäften exakte Gegengeschäfte am Markt abgeschlossen. Konzerninterne und konzernexterne Positionen wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge. Deren gegenläufige Wertänderungen gleichen sich vollständig aus und werden weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz erfasst.

Optionen europäischen Typs werden nach dem Black-Scholes-Modell und Optionen amerikanischen Typs nach dem Binomialmodell auf der Basis des Schlusskurses am Bewertungsstichtag bewertet. Die maßgebliche Zinsstruktur wird von den Swap-Sätzen am Bewertungsstichtag abgeleitet. Die künftige Dividendenrendite wird auf der Basis vorliegender Marktinformationen zum Bewertungsstichtag geschätzt. Die Volatilität wird auf der Basis der aktuell gehandelten impliziten Volatilität ermittelt, wobei die Restlaufzeit und das Verhältnis zwischen Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Bewertungsstichtag berücksichtigt werden.

### TERMINGESCHÄFTE AUF AKTIEN UND AKTIENINDIZES SOWIE HEDGE-RSU ZUM 31. DEZEMBER 2016

Gattung	Nominal TSD €	Beizulegender Wert TSD €	Buchwert TSD €	Basiswert	Bilanzposition
Terminkauf	466 926	71 674	–	Allianz SE Aktie	–
Terminkauf	183 415	- 10 573	–	UniCredit S.p.A. Aktie	–
Future-Kauf	78 448	–	–	Allianz SE Aktie	–
Terminverkauf	183 415	10 573	–	UniCredit S.p.A. Aktie	–
Hedge-RSU	298 941	- 412 531	412 531	Allianz SE Aktie	Passiva F.IV.

Die Terminkäufe und Future-Käufe auf Allianz SE Aktien sowie Hedge-RSU sind Positionen, die im Zusammenhang mit der Absicherung der Allianz Equity Incentive Pläne gehalten werden.

Mit dem Ziel, das Aktienpreissrisiko aus Anteilen an der UniCredit S.p.A. abzusichern, hat unsere Tochtergesellschaft Allianz Finance II Luxembourg S.à.r.l. UniCredit Aktien auf Termin an die Allianz SE verkauft. Die Allianz SE hat diese Positionen über entsprechende Gegengeschäfte am Markt abgesichert. Sowohl konzerninterne als auch konzernexterne Positionen wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge. Deren gegenläufige Wertänderungen gleichen sich vollständig aus und werden weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz erfasst.

Der beizulegende Marktwert eines Aktientermingeschäfts entspricht der Differenz zwischen dem Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungsstichtag und dem diskontierten Terminpreis. Der Barwert der vor Fälligkeit des Termingeschäfts fälligen Dividendenzahlungen wird ebenfalls berücksichtigt, es sei denn, die Dividenden sind Gegenstand einer Durchleitungsvereinbarung. Verbindlichkeiten aus Hedge-RSU, welche die Konzerngesellschaften von der Allianz SE erwerben, um ihre Verbindlichkeiten aus den Allianz Equity Incentive Plänen abzusichern, werden auf Basis des Schlusskurses der Allianz Aktie am Bewertungsstichtag abzüglich der Barwertsumme der geschätzten künftigen Dividenden berechnet, die vor Fälligkeit der jeweiligen Hedge-RSU fällig werden. Die anwendbaren Diskontsätze werden von interpolierten Swap-Sätzen abgeleitet.

#### DEVISEN-TERMINGESCHÄFTE ZUM 31. DEZEMBER 2016

Gattung	Nominal TSD €	Beizulegender Wert TSD €	Buchwert TSD €	Basiswert	Bilanzposition
Terminkauf	6 912 301	50 915	27 673	AED, AUD, BRL, CAD, CHF, CNY, COP, CZK, DKK, GBP, HKD, HUF, JPY, KRW, MYR, NOK, NZD, PLN, QAR, SAR, SEK, SGD, THB, TRY, TWD, USD	Passiva D.
Terminverkauf	8 972 705	-175 084	185 212	AED, AUD, BRL, CAD, CHF, COP, CZK, DKK, GBP, HKD, INR, JPY, MYR, NOK, NZD, QAR, SAR, SEK, SGD, THB, TRY, USD, ZAR	Passiva D.

Die Allianz SE schließt Terminkäufe und Terminverkäufe in verschiedenen Währungen ab, um Währungsrisiken innerhalb der Allianz SE oder anderer Gesellschaften des Allianz Konzerns zu steuern.

Der beizulegende Wert eines Devisen-Termingeschäfts entspricht der Differenz zwischen dem diskontierten Terminkurs und dem Devisenkassakurs in Euro, wobei der Euro-Zinssatz zur Abzinsung und der Fremdwährungszinssatz zur Aufzinsung verwendet werden.

Terminkäufe und Terminverkäufe mit einem Nominalwert von jeweils 1,7 MRD € und einem beizulegenden Wert von jeweils 11,3 MIO € wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und mit einem Buchwert von null angesetzt. In jedem Einzelfall bilden spiegelbildliche Positionen mit identischer Laufzeit und Ausgestaltung, die mit konzerninternen und konzernexternen Geschäftspartnern abgeschlossen wurden, jeweils einen perfekten Mikro-Hedge, da sich ihre gegenläufigen Wertänderungen vollständig ausgleichen.

#### ZINSSWAPGESCHÄFT ZUM 31. DEZEMBER 2016

Gattung	Nominal TSD €	Beizulegender Wert TSD €	Buchwert TSD €	Basiswert	Bilanzposition
Receiver-Swap EUR	1 500 000	11 273	–	Langfristige Zinspositionen	–
Receiver-Swap GBP	269 447	95 572	71 608	Langfristige Zinspositionen	Aktiva E.II.

Die Allianz SE schließt Zinsswapgeschäfte in verschiedenen Währungen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Zinspositionen der Allianz SE oder anderer Gesellschaften des Allianz Konzerns ab.

Der beizulegende Wert eines Zinsswapgeschäftes ergibt sich als Summe aller Barwerte der erwarteten ausgehenden und eingehenden Zahlungen des Swapgeschäftes.

Im Bereich der Finanzbeteiligungen gibt es Optionen zum Kauf oder Verkauf von Unternehmensanteilen, die an den Eintritt bestimmter Bedingungen geknüpft sind. Da diese Finanzbeteiligungen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und der Eintritt der Bedingungen unsicher ist, lässt sich ein beizulegender Wert der Optionsrechte nicht verlässlich ermitteln. Soweit möglich, wurden bestehende vertragliche Regelungen unter Einbezug der Optionsrechte zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzbeteiligung berücksichtigt. Eine eigenständige Bewertung der vertraglichen Optionsrechte als Finanzderivat erfolgte hierbei nicht.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 16 – Gebuchte Bruttobeiträge

TSD €	2016	2015
Schaden- und Unfallrückversicherung	10 385 480	7 769 191
Lebens- und Krankenrückversicherung	434 810	558 832
<b>Summe</b>	<b>10 820 290</b>	<b>8 328 023</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 29,9% auf 10 820 MIO € erhöht. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den neuen Quotenrückversicherungsverträgen mit europäischen Konzerngesellschaften, die gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2 897 MIO € beigesteuert haben.

### 17 – Technischer Zinsertrag f.e.R.

Der von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung übertragene technische Zins wird gemäß § 38 RechVersV ermittelt und reduzierte sich um 38 MIO € auf 21 MIO €.

### 18 – Abwicklungsergebnis

Im Jahr 2016 wurde in der Schaden- und Unfallrückversicherung ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 427 (2015: 324) MIO € erzielt, der insbesondere aus der Entwicklung in den Sparten Feuerrückversicherung (180 MIO €), technische Rückversicherung (99 MIO €), Unfallrückversicherung (48 MIO €) und Betriebsunterbrechungsrückversicherung (36 MIO €) resultierte.

### 19 – Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

TSD €	2016	2015
Netto-Deckungsrückstellung	3 931	-41 473
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2 794	2 644
<b>Summe</b>	<b>6 725</b>	<b>-38 829</b>

Die Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung ergab sich insbesondere durch das rückläufige Geschäftsvolumen durch die Rückübertragung einer Kapital-Management-Transaktion im Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft.

Die sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kredit- und Kautionsrückversicherungen sowie die Kraftfahrtrückversicherung.

### 20 – Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

TSD €	2016	2015
Brutto	-3 063 930	-2 296 970
Anteil der Rückversicherer	117 682	232 006
<b>Netto</b>	<b>-2 946 248</b>	<b>-2 064 964</b>

Ausschlaggebend für den Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. waren insbesondere die neuen Quotenrückversicherungsverträge mit europäischen Konzerngesellschaften. Zusätzlich führten geringere interne und externe Rückversicherungsabgaben zu einem Rückgang der erhaltenen Provisionen.

### 21 – Erträge aus Kapitalanlagen

TSD €	2016	2015
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1 722 849 (2015: 3 794 403) TSD €	1 726 629	3 820 340
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 473 296 (2015: 445 516) TSD €		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27 532	27 474
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen (siehe unten)	916 897	917 092
c) Erträge aus Zuschreibungen	105 206	3 020
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	365 486	360 899
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1 943 136	3 001 333
<b>Summe</b>	<b>5 084 886</b>	<b>8 130 158</b>
<b>bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen</b>		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	416 928	413 731
Inhaberschuldverschreibungen	385 837	368 402
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	72 124	87 145
Investmentanteile	24 935	24 622
Darlehen an Dritte	6 282	12 708
Forderungen aus konzerninternem Cash Pooling	7 450	5 183
Einlagen bei Kreditinstituten	2 686	4 643
Übrige	655	658
<b>Summe</b>	<b>916 897</b>	<b>917 092</b>

## 22 – Aufwendungen für Kapitalanlagen

TSD €	2016	2015
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		
aa) Zinsaufwendungen (siehe unten)	-1 021 215	-1 045 224
ab) Sonstige	-84 983	-76 699
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-182 873	-594 135
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-198 564	-183 763
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-307 823	-221 493
<b>Summe</b>	<b>-1 795 458</b>	<b>-2 121 314</b>
	2016	2015
aa) Zinsaufwendungen		
Nachrangige Anleihen, emittiert von Allianz SE	-323 824	-299 544
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Ausleihungen	-270 917	-298 906
Konzerninterne nachrangige Verbindlichkeiten (konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen)	-267 960	-269 591
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Anleihen	-111 109	-126 320
Verbindlichkeiten aus konzerninternem Cash Pool	-29 860	-40 653
Verbindlichkeiten aus der Emission von Commercial Papers	-8 647	-5 573
Übrige	-8 898	-4 637
<b>Summe</b>	<b>-1 021 215</b>	<b>-1 045 224</b>

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 51 (2015: 360) MIO € auf Anteile an verbundenen Unternehmen und 7 (2015: 1) MIO € auf Grundstücke.

## 23 – Sonstiges nichtversicherungs-technisches Ergebnis

TSD €	2016	2015
<b>Sonstige Erträge</b>		
Gewinne aus Derivaten	1 135 670	1 157 962
Währungskursgewinne	1 018 676	730 466
Sonstige Dienstleistungserträge gegenüber Konzernunternehmen	179 192	106 487
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	158 528	33 572
Erträge aus Anpassung Kostenverteilungsvertrag	147 827	406 050
Erträge aus konzerninternen Geschäften	39 798	38 005
Dienstleistungserträge aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	32 912	29 551
Übrige	5 933	5 484
<b>Summe sonstige Erträge</b>	<b>2 718 536</b>	<b>2 507 577</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>		
Aufwendungen für Derivate	-998 915	-1 267 327
Währungskursverluste	-994 231	-1 306 285
Sonstige Personalaufwendungen	-285 837	-295 946
Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivategeschäften	-189 683	-283 612
Sonstige Dienstleistungsaufwendungen gegenüber Konzernunternehmen	-179 192	-106 487
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-163 233	-969 557
Aufwendungen für Finanzgarantien	-42 586	–
Dienstleistungsaufwand aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	-32 912	-29 551
Altersversorgungsaufwendungen	-28 675	-119 959
Aufwendungen aus Anpassung Kostenverteilungsvertrag	–	-634 166
Übrige	-262 663	-276 786
<b>Summe sonstige Aufwendungen</b>	<b>-3 177 927</b>	<b>-5 289 676</b>
<b>Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-459 391</b>	<b>-2 782 099</b>

Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen (siehe Angabe 13). Anfallende Netto-Aufwendungen werden als Dienstleistungsaufwendungen aus der Konzernumlage der Altersvorsorge ausgewiesen, da diese gemäß Kostenverteilungsvertrag von den deutschen Tochtergesellschaften erstattet werden und entsprechend zu Dienstleistungserträgen in gleicher Höhe führen.

Der Anstieg bei den Erträgen aus der Auflösung von anderen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Reduzierung des angenommenen Rententrends von 1,7% auf 1,5% zurückzuführen, die im Jahr 2016 zu einem Ertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 143 MIO € führte.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Ertrag in Höhe von 148 MIO € aus der Neuregelung des Kostenverteilungsvertrags im Jahr 2015, der jedoch niedriger ausgefallen ist als im Vorjahr (2015: 406 MIO €). Der Rückgang der Aufwendungen aus der Anpassung des Kostenverteilungsvertrags ist dadurch begründet, dass die Allianz SE im Jahr 2015 vollumfänglich die Verpflichtungen aus dem Vertreterversorgungswerk übernommen hat (2015: 634 MIO €).



Der deutliche Rückgang des Zinsaufwands von 806 MIO € ist überwiegend zurückzuführen auf eine um 654 MIO € niedrigere Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund des höheren Rechnungszinses sowie auf eine um 166 MIO € niedrigere Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen. Der Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen wird aufgrund einer gesetzlichen Änderung ab dem Geschäftsjahr 2016 als 10-Jahresdurchschnitt statt wie bisher als 7-Jahresdurchschnitt ermittelt.

Der deutliche Rückgang der Altersversorgungsaufwendungen ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass nach Übernahme der Verpflichtungen aus dem Vertreterversorgungswerk durch die Allianz SE im Jahr 2015 ein Teil der Vertreter vom Angebot auf Umstellung der Altersrente auf Alterskapital Gebrauch gemacht hat.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen Erträge/Aufwendungen die folgenden verrechneten Erträge und Aufwendungen:

TSD €	2016	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	- 14 367	- 325
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	257 785	403
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	- 106 582	25
<b>Netto-Betrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>136 836</b>	<b>103</b>

## HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Angaben zum Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz SE sind im Anhang des Konzernabschlusses des Allianz Konzerns enthalten.

## 24 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2016 verminderte sich der Steuerertrag, welcher zum weit überwiegenden Teil das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrifft, auf 266 (2015: 358) MIO €.

Als Organträger ist die Allianz SE aufgrund steuerlicher Organschaften Steuerschuldner für die bei den Organgesellschaften anfallenden Steuern. Solange der im körperschaftsteuerlichen Organkreis vorhandene Verlustvortrag nicht weitgehend verbraucht ist, führen die Steuerumlagen von 523 (2015: 664) MIO € bei der Organträgerin Allianz SE im Ergebnis zu einem Steuerertrag.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen sowie Verbindlichkeiten, die zu aktiven latenten Steuern führen.

Des Weiteren besteht noch ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag, der den Überhang der aktiven latenten Steuern erhöht.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- Abweichungen bei Wertansätzen 31,0%,
- körperschaftsteuerliche Verlustvorträge 15,8%,
- gewerbsteuerliche Verlustvorträge 15,2%.

## 25 – Bilanzgewinn

TSD €	2016	2015
Jahresüberschuss	2 947 614	3 553 633
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	908 252	674 993
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3 855 866</b>	<b>4 228 626</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Rechtsstreitigkeiten

#### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

##### GARANTIE GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgend beschriebenen Garantien wurden von der Allianz SE gegenüber Konzerngesellschaften sowie – zur Besicherung von Verbindlichkeiten bestimmter Konzerngesellschaften – gegenüber Dritten abgegeben:

- von der Allianz Finance II B.V. und der Allianz Finance III B.V. begebene Anleihen in Höhe von 11,8 MRD €, hiervon 4,7 MRD € in nachrangiger Form,
- von der Allianz Finance Corporation emittierte Commercial Papers; zum 31. Dezember 2016 waren 0,1 MRD USD unter dem Programm ausstehend,
- Garantien im Zusammenhang mit Avalkrediten zugunsten verschiedener Tochtergesellschaften in Höhe von 0,6 MRD €.

Die Garantien betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen könnte. Nach heutigem Erkenntnisstand halten wir den Eintritt eines Verlustes aus den ausgereichten Garantien für äußerst unwahrscheinlich.

Garantieerklärungen in Höhe von 1,2 MRD € wurden außerdem abgegeben für von der Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A. abgeschlossene Lebensversicherungsverträge.

Die Allianz SE stellt eine Garantie in Höhe von 1,0 MRD € für die Verpflichtungen der Allianz Vie S.A. aus einem fondsgebundenen Pensionsvertrag.

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung aus mittelbaren Zusagen über die Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK) und den Allianz Pensionsverein e.V. (APV). Für einen Teil der Pensionszusagen und Sicherungsguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen deutscher Konzerngesellschaften hat die Allianz SE Garantien in Höhe von insgesamt 408 MIO € übernommen.

Die Allianz SE hat im Zusammenhang mit der Übertragung eines Schuldscheins der AFF Financing Limited eine Garantie gegenüber der Allianz Lebensversicherungs-AG in Höhe von maximal 80 MIO € übernommen.

Finanzielle Verpflichtungen ergeben sich außerdem aus der Zusage von Ausgleichszahlungen an Inhaber von Rechten aus Aktienoptionsprogrammen der Allianz France S.A.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beteiligungen wurden in Einzelfällen Garantien zur Reduzierung von Kontrahentenrisiken oder für einzelne Grundlagen der Kaufpreisfestlegung abgegeben.

Ferner hat die Allianz SE für die Verbindlichkeiten mehrerer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften eine marktübliche bzw. aufsichtsrechtlich geforderte, im Umfang nicht bezifferbare Ausfallhaftung übernommen. Dazu gehört insbesondere eine Freistellungserklärung gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. für die Oldenburgische Landesbank AG und der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG gemäß § 5 Absatz 10 des Statuts des Einlagensiche-

rungsfonds. Hinsichtlich der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG ist die Erklärung im Januar 2016 widerrufen worden.

Für verschiedene Tochtergesellschaften hat die Allianz SE darüber hinaus Garantien im Gesamtbetrag von 475 MIO € übernommen.

##### SONSTIGE GARANTIE GEGENÜBER DRITTEN

Für eine Kapitalmarktemission der HT1 Funding GmbH wurde eine bedingte Zahlungsvereinbarung abgeschlossen für den Fall, dass die HT1 Funding GmbH den Coupon der Anleihe nicht oder nicht voll bedienen kann. Die in der nahen Zukunft für die Allianz SE erwarteten Auswirkungen wurden in den Rückstellungen erfasst. Die endgültige Zahlungsverpflichtung kann jedoch zu diesem Zeitpunkt von der Allianz SE nicht vorhergesagt werden.

Am 31. Dezember 2016 bestanden sonstige Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von 16 MIO €. Nach heutigem Erkenntnisstand halten wir den Eintritt eines Verlustes aus den ausgereichten Garantien und Bürgschaften für sehr unwahrscheinlich.

##### GESETZLICHE PFLICHTEN

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungsverträgen und/oder Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- Allianz Argos 14 GmbH,
- Allianz Asset Management AG,
- Allianz Capital Partners GmbH,
- Allianz Deutschland AG,
- Allianz Finanzbeteiligungs GmbH,
- Allianz Global Corporate & Specialty SE,
- Allianz Investment Management SE,
- Allianz Managed Operations & Services SE,
- Allianz Real Estate GmbH,
- AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH,
- IDS GmbH-Analysis and Reporting Services.

##### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Werbeverträgen resultierten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 64 MIO €.

Der Gesamtbetrag der Sicherheitsleistungen gegenüber Vermietern betrug 0,1 MIO €.

##### RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Allianz SE ist im Rahmen ihres normalen Geschäftsbetriebs unter anderem in ihrer Eigenschaft als Rückversicherungsgesellschaft, Arbeitgeber, Investor und Steuerzahler in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren involviert. Der Ausgang der schwebenden oder drohenden Verfahren ist nicht bestimmbar oder vorhersagbar. Unter Beachtung der für diese Verfahren gebildeten Rückstellungen ist das Management der Ansicht, dass keines dieser Verfahren, einschließlich des nachfolgend aufgeführten, wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage und das operative Ergebnis der Allianz SE hat.

Am 24. Mai 2002 hat die Hauptversammlung der Dresdner Bank AG die Übertragung der Aktien ihrer Minderheitsaktionäre auf die Allianz als Hauptaktionär gegen Gewährung einer Barabfindung in Höhe von 51,50 € je Aktie beschlossen (sogenanntes Squeeze-out). Die Höhe der Barabfindung wurde von der Allianz auf der Basis eines

Wirtschaftsprüfergutachtens festgelegt und ihre Angemessenheit von einem gerichtlich bestellten Prüfer bestätigt. Einige der ausgeschiedenen Minderheitsaktionäre haben in einem gerichtlichen Spruchverfahren vor dem Landgericht Frankfurt beantragt, die angemessene Barabfindung zu bestimmen. Im September 2013 hat das Landgericht Frankfurt den Antrag der Minderheitsaktionäre vollumfänglich zurückgewiesen. Die Antragsteller haben Rechtsmittel zum Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Sollte in einer letztinstanzlichen Entscheidung der Betrag der Barabfindung höher festgesetzt werden, wirkt sich diese Erhöhung auf alle rund 16 MIO an die Allianz SE übertragenen Aktien aus.

## Angaben zu den Organmitgliedern

Alle derzeitigen und im Geschäftsjahr oder später ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die derzeitigen und im Geschäftsjahr oder später ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands sind auf den [Seiten 7 und 8](#) angegeben. Ihre Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind ebenfalls auf diesen Seiten zu finden.

## Bezüge des Vorstands<sup>1</sup>

Am 31. Dezember 2016 setzte sich der Vorstand aus neun aktiven Mitgliedern zusammen. Die nachstehend aufgeführten Aufwendungen beinhalten alle aktiven Vorstandsmitglieder in dem jeweiligen Jahr.

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile.

Die variable Vergütung besteht aus einem jährlichen Bonus (kurzfristig), einem Mid-Term-Bonus (MTB – mittelfristig) und einer aktienbezogenen Vergütung (langfristig). Die aktienbezogene Vergütung bestand für das Jahr 2016 aus 66 694<sup>2</sup> (2015: 79 699<sup>3</sup>) virtuellen Aktien (Restricted Stock Units, RSU).

### VORSTANDSBEZÜGE

TSD €	2016	2015
Grundvergütung	- 7 125	- 8 004
Jährlicher Bonus	- 8 911	- 9 725
Nebenleistungen	- 302	- 341
Grundvergütung, jährlicher Bonus und Nebenleistungen gesamt	- 16 338	- 18 070
Wert der RSU zum Zeitpunkt der Gewährung	- 8 911	- 9 725
Aktienbezogene Vergütung	- 8 911	- 9 725
<b>Summe</b>	<b>- 25 249</b>	<b>- 27 795</b>

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Allianz SE für 2016 (exklusive der vorläufigen Rückstellung für den MTB 2016–2018) betrug 25 624<sup>4</sup> (2015, inklusive der Auszahlung des MTB 2013–2015: 56 970) TSD €.

1 – Weitere Informationen zu den Bezügen des Vorstands finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab Seite 36.  
 2 – Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung.  
 3 – Die Angaben für die aktienbezogene Vergütung im Geschäftsbericht 2015 basierten auf bestmöglichen Schätzungen. Der hier genannte Wert zeigt den aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Zuteilung (4. März 2016). Der hier ausgewiesene Wert für das Jahr 2015 weicht daher von dem genannten Wert im Geschäftsbericht 2015 ab.  
 4 – Inklusive der Auszahlung der MTB Tranche für Jay Ralph in Höhe von 375 TSD €

## AKTIENBEZOGENE VERGÜTUNG

Auf Basis des zum 1. Januar 2010 eingeführten Vergütungssystems werden ausschließlich RSU zugeteilt. Der Zeitwert der für das Geschäftsjahr 2016 gewährten RSU betrug 8 911 (2015: 9 725) TSD €.

## LEISTUNGEN AN AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2016 Vergütungen und andere Versorgungsleistungen von 7 (2015: 7<sup>5</sup>) MIO € ausbezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

TSD €	2016	2015
Stand 31. Dezember		
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	94 006	87 493
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	94 006	87 493
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	96 826	97 975
Pensionsrückstellung	2 820	10 482

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

## Aufsichtsratsvergütung<sup>6</sup>

	2016		2015	
	TSD €	%	TSD €	%
Fixe Vergütung	- 1 408	69,5	- 1 400	69,3
Ausschussvergütung	- 558	27,5	- 560	27,7
Sitzungsgeld	- 59	3,0	- 61	3,0
<b>Summe</b>	<b>- 2 025</b>	<b>100,0</b>	<b>- 2 021</b>	<b>100,0</b>

## Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten und Arbeitnehmer in der passiven Phase der Altersteilzeit, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

	2016	2015
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1 389	1 359
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	226	224
<b>Summe</b>	<b>1 615</b>	<b>1 583</b>

5 – Die für 2015 ausgewiesene Summe beinhaltet Bonuszahlungen im Jahr 2015 an Clement Booth, die als Vergütung 2014 in der Haupttabelle ausgewiesen waren. Die Summe für das Jahr 2016 inkludiert Vergütung, die für aktive Vorstandstätigkeit gezahlt und entsprechend im Vorjahr ausgewiesen wurde.  
 6 – Weitere Informationen zur Aufsichtsratsvergütung finden Sie im „Vergütungsbericht“ ab Seite 46.

## Personalaufwendungen

Mit Vorstandsmitgliedern, Auszubildenden, Praktikanten und Arbeitnehmern in der passiven Phase der Altersteilzeit, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

TSD €	2016	2015
Löhne und Gehälter	-318 337	-326 549
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-22 305	-20 816
Aufwendungen für Altersversorgung	-23 313	-21 889
<b>Summe</b>	<b>-363 955</b>	<b>-369 254</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### VERÄNDERUNGEN IN NACHRANGIGEN ANLEIHEN

Im Januar 2017 kündigte unser Tochterunternehmen Allianz Finance II B.V. eine nachrangige Anleihe mit einem Kupon von 4,375 % p.a. im Volumen von 1,4 MRD €. Die Anleihe wurde am 17. Februar 2017 nach den Regelungen der Anleihebedingungen zurückgezahlt.

Des Weiteren emittierte die Allianz SE im Januar 2017 eine nachrangige Anleihe im Volumen von 1,0 MRD €. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis Juli 2047 kann von der Allianz erstmals im Juli 2027 ordentlich gekündigt werden. Bis Juli 2027 ist die Anleihe mit einem festen Kupon von 3,099 % p.a. ausgestattet.

Ebenfalls im Januar 2017 emittierte die Allianz SE eine nachrangige Anleihe im Volumen von 0,6 MRD USD. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2049 kann von der Allianz erstmals im Januar 2029 ordentlich gekündigt werden. Bis Januar 2029 ist die Anleihe mit einem festen Kupon von 5,1 % p.a. ausgestattet.

### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM UND KAPITALMANAGEMENT

Am 16. Februar 2017 hat die Allianz SE ein Rückkaufprogramm für eigene Aktien mit einem Volumen von bis zu 3 MRD € sowie eine Vereinfachung des Kapitalmanagements beschlossen. Weitere Einzelheiten sind dem Abschnitt „Voraussichtliche Dividendenentwicklung“ im Kapitel „Ausblick 2017“ des Konzernlageberichts zu entnehmen.

## Mandate der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder

Die nach § 285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind auf den [Seiten 7 und 8](#) zu finden.

## Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Es bestehen folgende Beteiligungen, die uns nach § 20 Absatz 1 oder Absatz 4 AktG oder nach §§ 21ff. WpHG mitgeteilt worden sind:

Mit Schreiben vom 27. Dezember 2016 hat uns die BlackRock Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, im Rahmen einer freiwilligen Gruppenmitteilung mit Schwellenberührung nur auf Ebene Tochterunternehmen mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil nach § 21 Absatz 1 WpHG am 21. Dezember 2016 5,88 % (dies entspricht 26 880 708 Aktien), ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des § 25 Absatz 1 Nr. 1 WpHG am 21. Dezember 2016 0,23 % (dies entspricht 1 071 257 Stimmrechten absolut) und ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des § 25 Absatz 1 Nr. 2 WpHG am 21. Dezember 2016 0,03 % (dies entspricht 158 489 Stimmrechten absolut) betrug. In Summe wurden uns am 27. Dezember 2016 Anteile von 6,15 % mitgeteilt.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE haben am 15. Dezember 2016 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft unter [www.allianz.com/cg](http://www.allianz.com/cg) dauerhaft zugänglich gemacht.

# AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER ALLIANZ SE, MÜNCHEN ZUM 31. DEZEMBER 2016 GEMÄSS § 285 NR. 11 UND 11B HGB IN VERBINDUNG MIT § 286 ABSATZ 3 NR. 1 HGB

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>
	%	TSD €	TSD €		%	TSD €	TSD €
<b>INLÄNDISCHE UNTERNEHMEN</b>							
<b>Verbundene Unternehmen</b>							
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4a, München	100,0	5 715	-60	Münchener und Magdeburger Agrarversicherung Aktiengesellschaft, München	100,0 <sup>2</sup>	7 686	17
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4c, München	100,0	31 769	17 927	Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg	90,2	649 349	35 219
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4d, München	100,0	5 007	-5 610	PIMCO Deutschland GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	35 030	-
ADEUS Aktienregister-Service-GmbH, München	79,6	8 208	668	REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	80,0	309 334	8 997
AGCS Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	6 551	576	Spherion Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0 <sup>3</sup>	79 354	2 647
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	94,8 <sup>3</sup>	414 041	10 612	Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig	100,0 <sup>2</sup>	108 517	-
Allianz Asset Management AG, München	100,0 <sup>2</sup>	3 308 258	-	Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	49,0	113 402	-2 888
Allianz AZL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	100,0	409 218	-62	Windpark Aller-Leine-Tal GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	24 021	1 226
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München	100,0 <sup>2</sup>	8 605	-878	Windpark Berge-Kleeste GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	12 378	2 200
Allianz Capital Partners Verwaltungs GmbH, München	100,0	10 950	3 425	Windpark Büttel GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	27 372	3 170
Allianz Deutschland AG, München	100,0 <sup>2</sup>	8 174 341	-	Windpark Calau GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	50 719	3 390
Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	8 245 70	-	Windpark Cottbuser See GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	16 652	2 223
Allianz Global Corporate & Specialty SE, München	100,0 <sup>3,2</sup>	1 144 236	-	Windpark Dahme GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	39 055	6 910
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main	100,0 <sup>2</sup>	395 847	-	Windpark Eckolstädt GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	42 599	2 646
Allianz Handwerker Services GmbH, Aschheim	100,0	28 776	1 763	Windpark Freyenstein-Halenbeck GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	24 133	2 996
Allianz Investment Management SE, München	100,0 <sup>2</sup>	5 882	-	Windpark Kesfeld-Heckhuscheid GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	25 822	2 504
Allianz Leben Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	182 185	-	Windpark Kirf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	5 902	718
Allianz Leben Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	86 456	-	Windpark Kittlitz GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	9 543	994
Allianz Leben Private Equity Fonds 1998 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	192 364	-	Windpark Pröttlin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	18 066	2 510
Allianz Leben Private Equity Fonds 2001 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	2 007 235	-	Windpark Quitzow GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	17 953	2 079
Allianz Leben Private Equity Fonds 2008 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	40 321	-	Windpark Redekin-Genthin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	29 126	2 403
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0 <sup>2</sup>	1 598 344	-	Windpark Schönwalde GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	20 105	1 621
Allianz Managed Operations & Services SE, München	100,0 <sup>3,2</sup>	211 296	-	Windpark Waltersdorf GmbH & Co. KG Renditefonds, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	11 464	1 024
Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH, München	100,0	81 663	-	Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	30 250	3 191
Allianz Pension Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	5 656	-	<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
Allianz Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	54 085	1 901	Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,0	18 587	943
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	263 321	18 839	<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
Allianz Private Equity GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	31 323	-	AV Packaging GmbH, München	51,0	17 699	3 755
Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0 <sup>2</sup>	387 731	-	T&R Investment GmbH & Co. KG, Bonn	25,0 <sup>3</sup>	350 120	-102
Allianz Renewable Energy Subholding GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 <sup>3</sup>	19 493	-14	T&R Real Estate GmbH, Bonn	25,0 <sup>3</sup>	140 867	-
Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	99,5 <sup>3</sup>	181 320	5 792	<b>Sonstige Anteile mit weniger als 20% Stimmrechtsanteil</b>			
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0 <sup>2</sup>	1 487 699	-28	APEP Dachfonds GmbH & Co. KG, München	12,1 <sup>3</sup>	445 421	-128 052
AlliSecur Deutschland AG, München	100,0 <sup>2</sup>	44 831	-	Asia Property Fund II GmbH & Co. KG, München	11,8 <sup>3</sup>	167 080	12 183
APKV Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	50 477	-	EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln	16,0 <sup>3</sup>	50 000	500
APKV Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	12 610	-	FC Bayern München AG, München	8,3 <sup>3</sup>	411 494	15 122
APKV Private Equity Fonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	306 026	-	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH, Hannover	5,5 <sup>3</sup>	12 235	759
ARE Brep Acht Vermögensbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	83 886	291	MLP AG, Wiesloch	8,8 <sup>3</sup>	387 573	15 569
AWP Service Deutschland GmbH, Aschheim	100,0	7 101	1 296	Objekt Burchardplatz GmbH & Co. KG, Stuttgart	5,1 <sup>3</sup>	93 507	1 894
AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 <sup>2</sup>	164 583	-	Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin	10,0 <sup>3</sup>	92 900	1 824
AZ-Argos 44 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	54 824	12 948	Sana Kliniken AG, Ismaning	14,3 <sup>3</sup>	400 605	390 644
AZ-Argos 50 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	175 907	19 293	<b>AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN</b>			
AZ-Argos 51 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	192 547	34 870	<b>Verbundene Unternehmen</b>			
AZ-Argos 57 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	79 343	18 089	114 Venture LP, Wilmington, DE	99,0 <sup>3</sup>	166 962	-33
AZ-Argos 64 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	40 048	2 888	490 Lower Unit LP, Wilmington, DE	100,0	146 524	4 001
AZ-Argos 70 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	7 648	76	Aero-Fonte S.r.l., Catania	100,0 <sup>3</sup>	11 411	3 143
AZ-GARI Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	163 613	14 534	AGA Alarmcentrale NL B.V., Amsterdam	100,0	13 081	1 559
AZL AI Nr. 1 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	10 251 128	-	AGA Assistance (India) Private Limited, Gurgaon	100,0	9 362	965
AZ-SGD Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	47 786	-	AGA Assistance Australia Pty Ltd., Toowong	100,0	15 013	1 460
AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	14 248	-	AGA Assistance Beijing Services Co. Ltd., Peking	100,0	17 837	12 707
AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	56 038	-	AGA Service Company Corp., Richmond, VA	100,0	8 850	12 031
AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH, München	100,0 <sup>2</sup>	449 976	-	AGCS Marine Insurance Company, Chicago, IL	100,0 <sup>3</sup>	120 921	505
BrahmsQ Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,8 <sup>3</sup>	88 532	2 672	AGCS Resseguros Brasil S.A., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	44 420	3 335
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin	100,0 <sup>2</sup>	44 991	-	AGF Holdings (UK) Limited, Guildford	100,0	95 781	23 904
Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0 <sup>3</sup>	91 936	31 397	AGF Inversiones S.A., Buenos Aires	100,0 <sup>3</sup>	21 359	4 940
manroland AG, Offenbach am Main	100,0 <sup>4,5</sup>	148 289	-179 129	Allianz (UK) Limited, Guildford	100,0	481 131	34
manroland Vertrieb und Service GmbH, Mülheim am Main	100,0 <sup>4,5</sup>	5 155	-	Allianz Africa S.A., Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	32 530	4 575
				Allianz Alapkezelő Zrt., Budapest	100,0	7 223	3 336
				Allianz Argentina Compañía de Seguros Generales S.A., Buenos Aires	100,0 <sup>3</sup>	55 448	11 182
				Allianz Argentina RE S.A., Buenos Aires	100,0 <sup>3</sup>	19 174	11 399
				Allianz Asset Management of America L.P., Dover, DE	100,0	706 470	1 267 291
				Allianz Asset Management of America LLC, Dover, DE	100,0	6 611 376	1 542 252
				Allianz Asset Management U.S. Holding II LLC, Dover, DE	100,0	259 577	59 710
				Allianz Australia Insurance Limited, Sydney	100,0 <sup>3</sup>	1 544 721	179 040

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>
	%	TSD €	TSD €		%	TSD €	TSD €
Allianz Australia Life Insurance Limited, Sydney	100,0 <sup>3</sup>	48 810	6 370	Allianz Insurance Company-Egypt S.A.E., Neu-Kairo	95,0 <sup>3</sup>	23 397	3 938
Allianz Australia Limited, Sydney	100,0 <sup>3</sup>	1 569 089	1 761 118	Allianz Insurance Lanka Limited, Colombo	100,0 <sup>3</sup>	6 309	908
Allianz Ayudhya Assurance Public Company Limited, Bangkok	62,6 <sup>3</sup>	360 709	45 123	Allianz Insurance plc, Guildford	100,0	1 348 928	87 133
Allianz Bank Bulgaria AD, Sofia	99,9 <sup>3</sup>	100 455	5 199	Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,0 <sup>3</sup>	5 549	1 661
Allianz Bank Financial Advisors S.p.A., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	250 516	20 362	Allianz Investment Management LLC, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	5 098	43 623
Allianz Banque S.A., Puteaux	100,0	118 459	5 289	Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien	100,0	34 682	5 169
Allianz Benelux S.A., Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	841 159	519	Allianz Irish Life Holdings p.l.c., Dublin	66,5 <sup>3</sup>	61 516	10 025
Allianz Bulgaria Holding AD, Sofia	66,2 <sup>3</sup>	53 409	17 240	Allianz Leasing Bulgaria AD, Sofia	51,0 <sup>3</sup>	5 471	891
Allianz Burkina Assurances SA, Ouagadougou	60,3 <sup>3</sup>	5 306	1 117	Allianz Life & Annuity Company, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	7 603	151
Allianz C.P. General Insurance Co. Ltd., Bangkok	100,0 <sup>3</sup>	24 357	457	Allianz Life (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0 <sup>3</sup>	7 077	1 254
Allianz Cameroun Assurances SA, Douala	75,4 <sup>3</sup>	14 460	3 055	Allianz Life Assurance Company-Egypt S.A.E., Neu-Kairo	100,0 <sup>3</sup>	52 471	15 922
Allianz Carbon Investments B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	13 049	-5 120	Allianz Life Financial Services LLC, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	31 244	-38
Allianz Cash SAS, Paris la Défense	100,0	5 230	-33	Allianz Life Insurance Company Ltd., Moskau	100,0 <sup>3</sup>	31 276	42 753
Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	100,0	197 944	5	Allianz Life Insurance Company of Missouri, Clayton, MO	100,0 <sup>3</sup>	252 738	-11 906
Allianz China General Insurance Company Ltd., Guangzhou	100,0 <sup>3</sup>	44 618	-1 260	Allianz Life Insurance Company of New York, New York, NY	100,0 <sup>3</sup>	122 713	-950
Allianz China Life Insurance Co. Ltd., Shanghai	51,0 <sup>3</sup>	35 701	1 358	Allianz Life Insurance Company of North America, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	5 765 942	451 927
Allianz Colombia S.A., Bogotá D.C.	100,0 <sup>3</sup>	100 312	1 805	Allianz Life Insurance Japan Ltd., Tokio	100,0	9 061	-1 542
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona	99,9	956 836	146 485	Allianz Life Insurance Malaysia Berhad p.l.c., Kuala Lumpur	100,0 <sup>3</sup>	114 497	15 976
Allianz Cornhill Information Services Private Ltd., Trivandrum	100,0	32 431	4 402	Allianz Life Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	67 498	5 727
Allianz Côte d'Ivoire Assurances SA, Abidjan	74,1 <sup>3</sup>	8 778	2 080	Allianz Malaysia Berhad p.l.c., Kuala Lumpur	75,0 <sup>3</sup>	53 514	4 038
Allianz Côte d'Ivoire Assurances Vie SA, Abidjan	71,0 <sup>3</sup>	7 350	1 991	Allianz Marine (UK) Ltd., Ipswich	100,0 <sup>3</sup>	12 175	72
Allianz Digital Corporate Ventures S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	5 387	-53	Allianz Maroc S.A., Casablanca	98,9 <sup>3</sup>	74 850	4 162
Allianz do Brasil Participações Ltda., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	288 096	-102 014	Allianz Mena Holding Bermuda Ltd., Beirut	99,9 <sup>3</sup>	22 283	-216
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	201 045	3 696	Allianz México S.A. Compañía de Seguros, Mexiko-Stadt	100,0	90 513	27 492
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	457 342	119 544	Allianz Nederland Asset Management B.V., Rotterdam	100,0	30 351	1 422
Allianz Engineering Inspection Services Limited, Guildford	100,0	8 134	2 446	Allianz Nederland Groep N.V., Rotterdam	100,0	313 832	32 388
Allianz Equity Investments Ltd., Guildford	100,0	162 495	3 786	Allianz Nederland Levensverzekering N.V., Rotterdam	100,0	260 395	15 443
Allianz Europe B.V., Amsterdam	100,0	45 713 477	1 297 755	Allianz New Europe Holding GmbH, Wien	100,0	842 169	170 505
Allianz Europe Ltd., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	9 558 311	-84 294	Allianz New Zealand Limited, Auckland	100,0 <sup>3</sup>	34 100	1 708
Allianz Finance I B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	15 556	2 846	Allianz of America Inc., Wilmington, DE	100,0	9 004 192	572 600
Allianz Finance II Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	3 673 532	-27 128	Allianz p.l.c., Dublin	100,0 <sup>3</sup>	352 480	8 866
Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	783 534	-8 153	Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,0	11 223	357
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	240 448	53	Allianz penzijní společnost a.s., Prag	100,0 <sup>3</sup>	28 881	1 523
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	100,0 <sup>3</sup>	24 263	6 909	Allianz PNB Life Insurance Inc., Makati City	51,0	15 118	1 934
Allianz France Investissement OPCI, Paris la Défense	100,0	137 520	5 415	Allianz pojistovna a.s., Prag	100,0 <sup>3</sup>	166 521	29 395
Allianz France Real Estate Invest SPPICAV, Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	1 624 428	31 503	Allianz Polska Services Sp. z o.o., Warschau	100,0 <sup>3</sup>	13 272	1 977
Allianz France Richelieu 1 S.A.S., Paris la Défense	100,0	468 131	9 146	Allianz Popular Asset Management SGIIC S.A., Madrid	100,0	8 147	23 582
Allianz France S.A., Paris la Défense	100,0	6 175 772	1 018 076	Allianz Popular Pensiones EGFP S.A., Madrid	100,0	21 933	22 980
Allianz France US REIT LP, Wilmington, DE	100,0	125 355	197	Allianz Popular S.L., Madrid	60,0	1 018 469	210 274
Allianz Fund Investments Inc., Wilmington, DE	100,0 <sup>3</sup>	256 312	-285	Allianz Popular Vida Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0	120 628	59 415
Allianz General Insurance Company (Malaysia) Berhad p.l.c., Kuala Lumpur	100,0	374 745	53 150	Allianz Presse US REIT LP, Wilmington, DE	100,0	33 488	-270
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro	100,0 <sup>3</sup>	48 887	3 316	Allianz Private Equity UK Holdings Limited, London	100,0	18 806	268
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0 <sup>3</sup>	7 705	290	Allianz Properties Limited, Guildford	100,0	201 435	32
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg	100,0 <sup>3</sup>	7 865	293	Allianz Re Dublin dac, Dublin	100,0 <sup>3</sup>	537 326	204 597
Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0	27 604	857	Allianz Renewable Energy Partners I LP, London	100,0	207 439	8 886
Allianz Global Investors Distributors LLC, Dover, DE	100,0	34 291	-1 769	Allianz Renewable Energy Partners II Limited, London	100,0	83 491	-11 239
Allianz Global Investors Japan Co. Ltd., Tokio	100,0	6 836	1 193	Allianz Renewable Energy Partners III LP, London	98,8	167 485	5 790
Allianz Global Investors Singapore Ltd., Singapur	100,0	11 970	-1 412	Allianz Renewable Energy Partners IV Limited, London	98,8	774 203	9 612
Allianz Global Investors Taiwan Ltd., Taipeh	100,0	28 400	9 736	Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington, DE	100,0	483 816	11 130
Allianz Global Investors U.S. Holdings LLC, Dover, DE	100,0	114 723	106 867	Allianz Renewable Energy Partners V plc., London	100,0	749 521	17 707
Allianz Global Investors U.S. LLC, Dover, DE	100,0	75 807	114 618	Allianz Renewable Energy Partners VI Limited, London	100,0	370 411	-2 016
Allianz Global Life dac, Dublin	100,0 <sup>3</sup>	107 852	-8 560	Allianz Renewable Energy Partners VIII Limited, London	100,0	141 118	-47
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 <sup>3</sup>	1 538 915	24 716	Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0 <sup>3</sup>	53 201	5 005
Allianz Hayat ve Emeklilik A.S., Istanbul	89,0	18 033	-3 603	Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,0 <sup>3</sup>	639 485	89 491
Allianz Hellas Insurance Company S.A., Athen	100,0	139 765	3 653	Allianz Risk Transfer Inc., New York, NY	100,0 <sup>3</sup>	52 197	-67
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	349 943	5 604	Allianz Risk Transfer N.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	31 871	207
Allianz Holding eins GmbH, Wien	100,0	2 392 360	356 655	Allianz S.p.A., Triest	100,0 <sup>3</sup>	3 399 299	661 127
Allianz Holding France SAS, Paris la Défense	100,0	7 863 619	1 892 768	Allianz Saúde S.A., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	62 963	-57 014
Allianz Holdings plc, Guildford	100,0	1 093 722	614	Allianz Seguros de Vida S.A., Bogotá D.C.	100,0	60 374	8 877
Allianz Hungária Biztosító Zrt., Budapest	100,0	1 018 443	39 162	Allianz Seguros S.A., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	285 044	-104 984
Allianz IARD S.A., Paris la Défense	100,0	2 026 284	343 892	Allianz Seguros S.A., Bogotá D.C.	100,0	49 341	3 392
Allianz Individual Insurance Group LLC, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	203 651	-5 285	Allianz Sénégal Assurances SA, Dakar	83,2 <sup>3</sup>	5 137	443
Allianz Infrastructure Czech HoldCo I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	8 654	44 794	Allianz Services (UK) Limited, London	100,0 <sup>3</sup>	6 709	102
Allianz Infrastructure Czech HoldCo II S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	8 615	44 830	Allianz Sigorta A.S., Istanbul	96,2	442 536	112 477
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	1 048 522	13	Allianz SNA s.a.l., Beirut	100,0 <sup>3</sup>	47 561	5 405
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	218 895	-13	Allianz Société Financière S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	1 401 280	21 944
Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	1 436 338	30 286	Allianz South America Holding B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	279 158	-231 763
Allianz Infrastructure Norway Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	61 002	175	Allianz Specialised Investments Limited, London	100,0	7 069	-4
Allianz Infrastructure Spain Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	54 433	-7	Allianz Subalpina Holding S.p.a., Turin	98,1 <sup>3</sup>	355 050	325 048
Allianz Infrastructure Spain Holdco II S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	80 139	699	Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0	962 260	69 591
Allianz Insurance Company of Kenya Limited, Nairobi	100,0 <sup>3</sup>	9 459	311	Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0	618 261	263 051
				Allianz Taiwan Life Insurance Co. Ltd., Taipeh	99,7 <sup>3</sup>	168 776	-35 974
				Allianz Tiriac Asigurari SA, Bukarest	52,2 <sup>3</sup>	168 117	18 399
				Allianz Tiriac Pensii Private Societate de administrare a fondurilor de pensii private S.A., Bukarest	100,0 <sup>3</sup>	13 526	5 381
				Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Burbank, CA	100,0 <sup>3</sup>	56 482	1 167
				Allianz US Investment LP, Wilmington, DE	100,0	1 098 891	-5 802

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>
	%	TSD €	TSD €		%	TSD €	TSD €
Allianz US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	1 130 388	- 6 598	Euler Hermes North America Insurance Company Inc., Owings Mills, MD	100,0 <sup>3</sup>	151 253	15 788
Allianz Vie S.A., Paris la Défense	100,0	2 639 215	333 545	Euler Hermes Patrimonia SA, Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	244 124	16 680
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,0	21 949	5 415	Euler Hermes Ré SA, Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	61 055	–
Allianz Worldwide Partners S.A.S., Saint-Ouen	100,0	369 015	3 772	Euler Hermes Real Estate SPPICAV, Paris la Défense	60,0 <sup>3</sup>	170 291	-2 848
Allianz Yasam ve Emeklilik A.S., Istanbul	80,0	108 028	48 551	Euler Hermes Recouvrement France S.A.S., Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	70 614	9 429
Allianz Zagreb d.d., Zagreb	83,2 <sup>3</sup>	110 017	13 638	Euler Hermes Reinsurance AG, Wallisellen	100,0 <sup>3</sup>	767 342	60 129
Allianz ZB d.o.o. Company for the Management of Obligatory Pension Funds, Zagreb	51,0	21 358	9 482	Euler Hermes S.A., Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	693 293	188 484
Allianz-Slovenská DSS a.s., Bratislava	100,0	45 863	5 275	Euler Hermes Seguros de Crédito S.A., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	7 876	-4 575
Allianz-Slovenská poisťovna a.s., Bratislava	99,6	412 324	88 771	Euler Hermes Service AB, Stockholm	100,0 <sup>3</sup>	7 544	7 449
American Automobile Insurance Company Corp., Earth City, MO	100,0 <sup>3</sup>	144 294	14 759	Euler Hermes Services Italia S.r.l., Rom	100,0 <sup>3</sup>	9 158	8 658
American Financial Marketing Inc., Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	30 694	486	Euler Hermes Services Sp. z o.o., Warschau	100,0 <sup>3</sup>	8 452	2 231
AMOS Austria GmbH, Wien	100,0	18 786	687	Euler Hermes Sigorta A.S., Istanbul	100,0 <sup>3</sup>	7 586	-3 343
AMOS European Services SAS, Paris	100,0 <sup>3</sup>	40 469	307	Euler Hermes South Express S.A., Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	39 215	1 184
AMOS IberoLatAm S.L., Barcelona	100,0 <sup>3</sup>	80 952	–	Euler Hermes World Agency SASU, Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	7 351	572
AMOS International B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	35 522	- 28	Eurl 20/22 Le Peletier, Paris la Défense	100,0	52 312	1 906
AMOS IT Suisse AG, Wallisellen	100,0	10 339	3 462	Eurosol Invest S.r.l., Udine	100,0 <sup>3</sup>	9 310	689
AMOS Italy S.p.a., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	15 801	8	Fénix Directo Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0	41 342	- 1 494
AMOS of America Inc., Wilmington, DE	100,0	16 838	- 1 085	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Liberty Corner, NJ	100,0 <sup>3</sup>	12 380	253
Ann Arbor Annuity Exchange Inc., Ann Arbor, MI	100,0 <sup>3</sup>	13 212	1 487	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Los Angeles, CA	100,0 <sup>3</sup>	1 071 295	219 956
APK US Investment LP, Wilmington, DE	100,0	52 315	-227	Fireman's Fund Insurance Company of Hawaii Inc., Honolulu, HI	100,0 <sup>3</sup>	7 517	45
APKV US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	207 673	-219	Fireman's Fund Insurance Company of Ohio Corp., Cincinnati, OH	100,0 <sup>3</sup>	41 294	726
Arab Gulf Health Services LLC, Dubai	100,0	13 523	3 955	Fragonard Assurance S.A., Paris	100,0	84 425	26 738
Arges Investments I N.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	55 188	793	Fu An Management Consulting Co. Ltd., Peking	1,0	6 568	-49
Arges Investments II N.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	51 467	937	GamePlan Financial Marketing LLC, Woodstock, GA	100,0 <sup>3</sup>	53 656	2 362
Asit Services S.R.L., Bukarest	100,0 <sup>3</sup>	30 490	1 995	Generation Vie S.A., Courbevoie	52,5	74 042	3 498
Assistance Courtagé d'Assurance et de Réassurance S.A., Courbevoie	100,0	5 780	5 126	Genialloyd S.p.a., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	243 154	52 215
Associated Indemnity Corporation, Los Angeles, CA	100,0 <sup>3</sup>	71 979	1 931	Havelaar & van Stolk B.V., Rotterdam	100,0	5 856	- 634
AWP France SAS, Saint-Ouen	95,0	26 376	42 405	Home & Legacy Insurance Services Limited, London	100,0	22 960	2 954
AWP Health & Life S.A., Paris la Défense	100,0	410 088	37 842	Immovalor Gestion S.A., Paris la Défense	100,0	6 739	2 807
AWP P&C S.A., Saint-Ouen	100,0	308 014	23 596	Insurance CJSC "Medexpress", Sankt Petersburg	100,0 <sup>3</sup>	5 669	- 148
AWP USA Inc., Richmond, VA	100,0	15 088	13 332	Interstate Fire & Casualty Company, Chicago, IL	100,0 <sup>3</sup>	137 963	8 486
AZ Euro Investments II S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	270 036	6 208	Investitori SGR S.p.a., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	21 895	–
AZ Euro Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	3 218 713	21 507	Järvsö Sörby Vindkraft AB, Danderyd	100,0 <sup>3</sup>	10 810	-4 920
AZ Jupiter 10 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	106 530	-3 831	Jefferson Insurance Company Corp., New York, NY	100,0	67 732	7 643
AZ Jupiter 4 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	24 899	132	JSC Insurance Company Allianz, Moskau	100,0 <sup>3</sup>	73 158	-11 063
AZ Jupiter 8 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	2 643 749	75	Kiinteistö OY Eteläesplanadi 2, Helsinki	100,0 <sup>3</sup>	33 736	-393
AZ Jupiter 9 B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	303 529	-19 908	Lloyd Adriatico Holding S.p.a., Triest	99,9 <sup>3</sup>	634 474	539 394
AZ Vers US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	81 922	-2 014	Mondial Assistance Australia Holding Pty Ltd., Toowong	100,0	7 552	5 841
AZGA Service Canada Inc., Kitchener, ON	55,0	20 984	5 967	Mondial Assistance United Kingdom Ltd., Croydon Surrey	100,0	9 911	5 928
AZL PF Investments Inc., Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	506 154	–	Mondial Serviços Ltda., São Bernardo do Campo	100,0	36 552	36
AZQA Services Corporation, New York, NY	100,0	12 942	2 423	National Surety Corporation, Chicago, IL	100,0 <sup>3</sup>	115 780	9 027
Beleggingsmaatschappij Willemsbruggen B.V., Rotterdam	100,0 <sup>3</sup>	84 478	3 078	NEXtCARE Holding WLL, Manama	75,0	15 612	-2 226
Beykoz Gayrimenkul Yatirim Insaat Turizm Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	100,0	140 497	8 898	NFI Investment Group LLC, Dover, DE	100,0	14 310	8 306
Botanic Building SPRL, Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	46 048	3 221	OJSC "My Clinic", Moskau	100,0 <sup>3</sup>	13 392	- 140
Brasil de Imóveis e Participações Ltda., São Paulo	100,0 <sup>3</sup>	5 005	-274	OPCI Allianz France Angel, Paris la Défense	100,0	122 855	3 440
Bright Mission Berhad Ltd., Kuala Lumpur	100,0	35 489	-24	Orione PV S.r.l., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	8 331	225
British Reserve Insurance Co. Ltd., Guildford	100,0	11 526	514	Orsa Maggiore PV S.r.l., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	17 886	1 378
Calobra Investments Sp. z o.o., Warschau	100,0	156 267	6 602	Pacific Investment Management Company LLC, Dover, DE	95,7	525 942	1 572 237
Calypto S.A., Paris la Défense	100,0	69 523	-25 295	Personalized Brokerage Service LLC, Topeka, KS	100,0 <sup>3</sup>	6 850	608
CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Wallisellen	100,0	21 460	746	Pet Plan Ltd., Guildford	100,0	113 531	31
Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	93,2	196 540	2 482	PFH Holdings Inc., Dover, DE	100,0	265 181	7 225
Central Shopping Center a.s., Bratislava	100,0	60 813	-13 554	PGA Global Services LLC, Dover, DE	100,0	12 971	1 470
CEPE de la Forterre S.à r.l., Versailles	100,0 <sup>3</sup>	8 213	-2 746	PIMCO (Schweiz) GmbH, Zürich	100,0	8 201	2 675
Château Larose Trintaudon S.A., Saint Laurent Médoc	100,0	36 511	496	PIMCO Asia Ltd., Hongkong	100,0	21 874	688
Chicago Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 <sup>3</sup>	50 563	3 158	PIMCO Asia Pte Ltd., Singapur	100,0	16 034	1 312
CIC Allianz Insurance Ltd., Sydney	100,0 <sup>3</sup>	29 991	4 706	PIMCO Australia Management Limited, Sydney	100,0	5 353	- 137
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A., Lissabon	64,8	184 509	10 084	PIMCO Australia Pty Ltd., Sydney	100,0	25 938	13 749
Corn Investment Ltd., London	100,0	14 453	-885	PIMCO Canada Corp., Toronto, ON	100,0	32 345	14 723
CPRN Thailand Ltd., Bangkok	100,0 <sup>3</sup>	33 907	22 418	PIMCO Europe Ltd., London	100,0	240 818	155 110
CreditRas Assicurazioni S.p.a., Mailand	50,0 <sup>3</sup>	75 578	5 075	PIMCO Global Advisors (Ireland) Ltd., Dublin	100,0	21 773	6 957
CreditRas Vita S.p.a., Mailand	50,0 <sup>3</sup>	474 781	23 801	PIMCO Global Advisors (Resources) LLC, Dover, DE	100,0	5 605	19
Darta Saving Life Assurance Ltd., Dublin	100,0 <sup>3</sup>	232 117	72 868	PIMCO Global Advisors LLC, Dover, DE	100,0	424 947	164 597
Deeside Investments Inc., Wilmington, DE	50,1	92 425	11 062	PIMCO Global Holdings LLC, Dover, DE	100,0	41 489	15 353
Delta Technical Services Ltd., London	100,0 <sup>3</sup>	9 559	-874	PIMCO Investments LLC, Dover, DE	100,0	95 304	197 539
Diamond Point a.s., Prag	100,0 <sup>3</sup>	10 727	597	PIMCO Japan Ltd., Road Town	100,0	36 600	19 241
Dresdner Kleinwort Pfandbriefe Investments II Inc., Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	558 798	7 936	POB Allianz Bulgaria AD, Sofia	65,9 <sup>3</sup>	23 390	9 342
Eolica Erchie S.r.l., Lecce	100,0 <sup>3</sup>	5 701	801	Protexia France S.A., Paris la Défense	100,0	31 936	7 985
Euler Hermes Acmar SA, Casablanca	55,0 <sup>3</sup>	9 627	2 860	PT Asuransi Allianz Life Indonesia p.l.c., Jakarta	99,8	378 652	61 110
Euler Hermes Collections North America Company, Owings Mills, MD	100,0 <sup>3</sup>	5 504	2 036	PTE Allianz Polska S.A., Warschau	100,0 <sup>3</sup>	49 534	4 566
Euler Hermes Collections Sp. z o.o., Warschau	100,0 <sup>3</sup>	6 639	4 319	Q207 S.C.S., Luxemburg	94,0	89 229	8 580
Euler Hermes Crédit France S.A.S., Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	157 780	7 213	Questar Capital Corporation, Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	13 036	-2 309
Euler Hermes Group SA, Paris la Défense	63,9 <sup>3</sup>	1 313 188	204 026	Real Faubourg Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	72 147	56 466
Euler Hermes Hellas Credit Insurance SA, Athen	100,0 <sup>3</sup>	14 798	1 341	Real FR Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0 <sup>3</sup>	63 028	3 507
Euler Hermes Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	100 632	-28	Redoma S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	29 530	- 17
Euler Hermes North America Holding Inc., Owings Mills, MD	100,0 <sup>3</sup>	164 357	13 319	Rogge Global Partners Ltd., London	100,0	19 722	-5 518
				SA Carène Assurance, Paris	100,0	12 838	464

	Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>		Anteil <sup>1</sup>	Eigenkapital	Jahresergebnis <sup>6</sup>
	%	TSD €	TSD €		%	TSD €	TSD €
San Francisco Reinsurance Company, Los Angeles, CA	100,0	582 001	- 19 924				
SAS 20 pompidou, Paris la Défense	100,0	116 896	4 495				
SAS Allianz Etoile, Paris la Défense	100,0	112 676	4 380				
SAS Allianz Forum Seine, Paris la Défense	100,0	247 976	8 618				
SAS Allianz Logistique, Paris la Défense	100,0	541 251	3 085				
SAS Allianz Platine, Paris la Défense	100,0	270 791	12 869				
SAS Allianz Rivoli, Paris la Défense	100,0	102 417	3 495				
SAS Allianz Serbie, Paris la Défense	100,0	344 603	15 613				
SAS Angel Shopping Centre, Paris la Défense	90,0	305 976	3 529				
SAS Madeleine Opéra, Paris la Défense	100,0	643 152	25 198				
SAS Passage des princes, Paris la Défense	100,0	118 416	2 955				
Sättravallen Wind Power AB, Strömstad	100,0 <sup>3</sup>	47 420	- 4 344				
SC Tour Michelet, Paris la Défense	100,0	55 638	964				
SCI 46 Desmoulin, Paris la Défense	100,0	119 362	4 162				
SCI Allianz ARC de Seine, Paris la Défense	100,0	222 599	6 998				
SCI Allianz Chateaudun, Paris la Défense	100,0	120 483	5 413				
SCI Allianz Invest Pierre, Paris la Défense	100,0	111 864	2 041				
SCI Allianz Messine, Paris la Défense	100,0	232 728	2 420				
SCI AVIP SCPI Selection, Courbevoie	100,0	38 119	3 795				
SCI ESQ, Paris la Défense	75,0	105 967	2 702				
SCI Via Pierre 1, Paris la Défense	100,0	265 836	11 290				
SCI Volnay, Paris la Défense	100,0	177 235	6 400				
SDIII Energy GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100,0 <sup>3</sup>	5 996	721				
Silex Gas Norway AS, Oslo	100,0 <sup>3</sup>	77 514	- 2 283				
Sirius S.A., Luxemburg	94,8	314 003	6 888				
Società Agricola San Felice S.p.A., Mailand	100,0 <sup>3</sup>	31 410	700				
Société Foncière Européenne B.V., Amsterdam	100,0 <sup>3</sup>	1 205 821	2 760				
Société Nationale Foncière S.A.L., Beirut	66,0 <sup>3</sup>	12 010	217				
Sofholding S.A., Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	14 347	291				
South City Office Broodthaers SA, Brüssel	100,0 <sup>3</sup>	51 723	2 092				
StocksPLUS Management Inc., Dover, DE	100,0	5 561	- 30				
TFI Allianz Polska S.A., Warschau	100,0 <sup>3</sup>	5 179	1 622				
The American Insurance Company Corp., Cincinnati, OH	100,0 <sup>3</sup>	183 668	26 701				
The Annuity Store Financial & Insurance Services LLC, Sacramento, CA	100,0 <sup>3</sup>	19 283	- 820				
Three Pillars Business Solutions Limited, Guildford	100,0	5 494	- 17				
Top Immo A GmbH & Co. KG, Wien	100,0	5 882	585				
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co. KG, Wien	100,0	8 865	1 008				
Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,0	17 801	- 5 089				
Towarzystwo Ubezpieczen Euler Hermes S.A., Warschau	100,0 <sup>3</sup>	19 215	1 592				
Trafalgar Insurance Public Limited Company, Guildford	100,0	49 038	1 279				
TU Allianz Polska S.A., Warschau	100,0	199 509	18 947				
TU Allianz Zycie Polska S.A., Warschau	100,0	91 007	8 043				
VertBois S.à r.l., Luxemburg	100,0 <sup>3</sup>	20 376	954				
Vordere Zollamtsstraße 13 GmbH, Wien	100,0	74 967	1 830				
WFC Investments Sp. z o.o., Warschau	87,5	228 055	17 467				
Windpark Zistersdorf GmbH, Pottenbrunn	100,0 <sup>3</sup>	8 548	- 252				
Yorktown Financial Companies Inc., Minneapolis, MN	100,0 <sup>3</sup>	129 082	-				
ZAD Allianz Bulgaria, Sofia	87,4 <sup>3</sup>	28 895	5 343				
ZAD Allianz Bulgaria Zivot, Sofia	99,0 <sup>3</sup>	18 467	4 496				
ZAD Energia, Sofia	51,0 <sup>3</sup>	27 132	8 949				
ZiOst Energy GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100,0 <sup>3</sup>	9 765	15				
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>							
A&A Centri Commerciali S.r.l., Mailand	50,0 <sup>3</sup>	158 476	6 180				
Allee-Center Kft., Budapest	50,0 <sup>3</sup>	99 253	10 421				
AML-Allianz Investment LP, Wilmington, DE	75,0	191 281	- 2 647				
AZ/JH Co-Investment Venture (DC) LP, Wilmington, DE	80,0 <sup>3</sup>	238 151	- 3 356				
AZ/JH Co-Investment Venture (IL) LP, Wilmington, DE	80,0 <sup>3</sup>	214 631	515				
Companhia de Seguro de Créditos S.A., Lissabon	50,0 <sup>3</sup>	48 050	8 033				
Euromarkt Center d.o.o., Ljubljana	50,0 <sup>3</sup>	110 375	6 927				
Fiumarano S.r.l., Genua	50,1 <sup>3</sup>	172 397	11 021				
Guotai Jun'an Allianz Fund Management Co. Ltd., Shanghai	49,0 <sup>3</sup>	74 997	26 606				
International Shopping Centre Investment S.A., Luxemburg	50,0 <sup>3</sup>	192 721	135 381				
Israel Credit Insurance Company Ltd., Tel Aviv	50,0 <sup>3</sup>	34 745	7 421				
Italian Shopping Centre Investment S.r.l., Mailand	50,0	21 198	- 3 925				
NRF (Finland) AB, Västerås	50,0 <sup>3</sup>	103 519	29 354				
Porterbrook Holdings I Limited, London	30,0 <sup>3</sup>	1 600 198	93 878				
Queenspoint S.L., Madrid	50,0 <sup>3</sup>	107 561	- 1 294				
SC Holding SAS, Paris	50,0 <sup>3</sup>	9 636	- 5				
SES Shopping Center AT1 GmbH, Salzburg	50,0 <sup>3</sup>	163 358	3 790				
Solunion Compañía Internacional de Seguros y Reaseguros SA, Madrid	50,0 <sup>3</sup>	99 030	6 235				
TopToryn Ingtatlanhasznositó Zrt., Budapest	50,0 <sup>3</sup>	12 111	- 1 544				
Waterford Blue Lagoon LP, Wilmington, DE	49,0 <sup>3</sup>	314 410	- 279				
<b>Assoziierte Unternehmen</b>							
Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company, Riad	32,5	57 138	652				
Archstone Multifamily Partners AC JV LP, Wilmington, DE	40,0	85 977	- 619				
Archstone Multifamily Partners AC LP, Wilmington, DE	28,6	165 272	- 57 235				
Areim Fastigheter 2 AB, Stockholm	23,3 <sup>3</sup>	166 188	- 2 410				
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd., Pune	26,0 <sup>3</sup>	338 016	61 777				
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd., Pune	26,0 <sup>3</sup>	1 014 313	102 080				
Bazalgette Equity Ltd., London	34,3	162 020	-				
Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan	25,0 <sup>3</sup>	9 639	1 550				
Chicago Parking Meters LLC, Wilmington, DE	49,9 <sup>3</sup>	218 094	24 308				
CPIC Allianz Health Insurance Co. Ltd., Shanghai	22,9 <sup>3</sup>	124 072	- 9 180				
Douglas Emmett Partnership X LP, Wilmington, DE	28,6 <sup>3</sup>	71 711	- 74				
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	49,0 <sup>3</sup>	445 165	11 304				
Helios Silesia Holding B.V., Amsterdam	45,0 <sup>3</sup>	80 314	- 6 113				
Henderson UK Outlet Mall Partnership LP, Edinburgh	19,5	445 589	174 271				
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	49,0 <sup>3</sup>	121 757	10 167				
Residenze CYL S.p.A., Mailand	33,3 <sup>3</sup>	120 058	871				
SAS Alta Gramont, Paris	49,0	277 751	2 233				
SCI Bercy Village, Paris	49,0	44 901	7 922				
SK Versicherung AG, Wien	25,8 <sup>3</sup>	13 240	835				
SNC Alta CRP Gennevilliers, Paris	49,0	32 827	1 797				
SNC Alta CRP La Valette, Paris	49,0	21 599	- 1 175				
SNC Société d'aménagement de la Gare de l'Est, Paris	49,0	14 180	2 770				
Solveig Gas Holdco AS, Oslo	30,0 <sup>3</sup>	311 715	58 144				
<b>Sonstige Anteile mit weniger als 20 % Stimmrechtsanteil</b>							
Advent International GPE VI LP, George Town	2,2	2 327 605	-				
Advent International GPE VII LP, Wilmington, DE	1,2	8 765 260	-				
Al Nisr Al Arabi, Amman	18,0 <sup>3</sup>	24 855	2 593				
Altor Fund III (No.2) LP, Saint Helier	4,9	514 754	-				
Apax Europe VII - A (Feeder) LP, Edinburgh	9,7	252 202	-				
Bain Capital Fund XI LP, George Town	2,5	2 946 148	-				
Banco BPI S.A., Porto	8,5 <sup>3</sup>	2 407 000	236 400				
Baring Asia Private Equity Fund V LP, George Town	2,5	2 369 978	-				
Beacon Capital Strategic Partners VII LP, Wilmington, DE	19,7 <sup>3</sup>	182 313	28 167				
Berkshire Fund VIII-A LP, Wilmington, DE	5,1	988 831	-				
Boyu Capital Fund II LP, George Town	3,3	1 160 150	-				
Bridgepoint Europe IV 'F' LP, London	10,7	288 518	-				
Burza cennych paperov v Bratislava	5,1 <sup>3</sup>	476 652	173 023				
Carlyle Europe Partners IV LP, George Town	4,7	1 577 936	-				
CDH Fund V LP, George Town	3,1	1 554 159	-				
Comisariado Español Marítimo, S.A., Madrid	6,2 <sup>3</sup>	496 582	266 337				
Commercial Bank of Cameroon, LC, Douala	10,0 <sup>3</sup>	18 294	-				
CVC Capital Partners Asia Pacific IV LP, George Town	3,9	955 027	-				
CVC Capital Partners VI LP, Saint Helier	1,3	5 737 729	-				
CVC European Equity Partners V A LP, Saint Helier	2,1	2 203 252	-				
EQT VI LP, St Peter Port	9,6	978 613	-				
EQT VII (No. 1) LP, London	2,8	2 009 247	-				
Hellman & Friedman Capital Partners VII LP, George Town	0,9	8 356 752	-				
IDI, Paris	5,4 <sup>3</sup>	277 132	32 539				
Investindustrial V LP, Saint Helier	3,5	1 083 769	-				
IPUT plc, Dublin	14,2 <sup>3</sup>	1 766 090	333 199				
Kelso Investment Associates VIII, L.P., Wilmington, DE	1,7	3 115 495	-				
LBA Reality Fund V L.P., Dover, DE	16,1 <sup>3</sup>	404 225	39 923				
Nordic Capital VII Alpha, L.P., Saint Helier	3,0	2 099 579	-				
Onex Partners III LP, George Town	3,3	2 835 749	-				
Onex Partners IV LP, George Town	2,7	2 859 524	-				
Permira V LP, St Peter Port	2,7	4 851 652	-				
Resolute Fund III LP, New York, NY	3,1	1 627 147	-				
SG Cameroun, LC, Douala	16,3 <sup>3</sup>	77 215	13 161				
SG Cote d'Ivoire, LC, Abijan	7,3 <sup>3</sup>	25 916	41 204				
Sri Ayudhya Capital Public Company Limited, Bangkok	16,8 <sup>3</sup>	176 577	15 686				
TDR Capital III 'B' L.P., London	7,0	595 485	-				
TPG Asia VI LP, George Town	3,0	1 783 237	-				
TPG Partners VI, L.P., George Town	0,5	11 123 052	-				
Trident V, L.P., George Town	3,7	1 960 296	-				
Zagrebacka banka d.d., Zagreb	11,7 <sup>3</sup>	2 225 430	19 388				

1 – Berechnung berücksichtigt die von Tochterunternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen Tochterunternehmen unter 100 % liegt.

2 – Ergebnisabführungsvertrag.

3 – Gemäß Jahresabschluss 2015.

4 – In Insolvenz. Abhängige Unternehmen werden gemäß dem Stand zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens ausgewiesen.

5 – Gemäß Jahresabschluss 2010. Dies gilt nur für die manroland AG und deren Tochterunternehmen.

6 – Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag.



# Weitere Informationen

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Allianz SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 14. Februar 2017

Allianz SE  
Der Vorstand

Oliver Zito Sergio Ballinot

Thomas H. Hüny

Wolfgang Hölzl

Karl Theis Dieter Lehmann

Zurri

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allianz SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 1. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Becker  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Pfaffenzeller  
Wirtschaftsprüfer

**Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.**

